

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalde beim Wiesfels O Glems - 17522341300002

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300002
Erfassungseinheit Name Blockhalde beim Wiesfels O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr. 7421000111 **Feld Nr.** 7421000111
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 201
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 05.10.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kleine Blockhalde in einer leichten hangvertikalen Rinne. Wenig eingetieft, hangvertikale Rinne in westlich exponiertem Steilhang unterhalb eines Felsen. Die steinrasselartige Blockhalde ist aufgrund ihrer schmalen, länglichen Form in den Randbereichen vom umgebenden Buchen-Mischbestand überkront; im Zentrum aber offen. Die Gesteinsscherbenhalde ist weitgehend -abgesehen von Flechten und etwas Moos- ohne Bewuchs; insbesondere randlich treten auch für Gesteinshalden typische, krautige Arten hinzu.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Aufgrund der linienhaften Ausbildung kommt es nicht zur vollständigen Ausbildung des Artenspektrums, die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Der Standort, das Relief und die natürliche Dynamik ist für den LRT günstig und unwesentlich eingeschränkt. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Erhaltungszustand B mit Tendenz zu A (doch bedingt durch die Größe nahe der Erfassungsgrenze).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Vincetoxicum hirundinaria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen am Nordwesthang des Rossberg NO Glems -
17522341300003

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300003
Erfassungseinheit Name Felsen am Nordwesthang des Rossberg NO Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7421000211	Feld Nr.	7421000211
Teilflächenanzahl:	11	Fläche (m²)	3099
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	06.10.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb des Bannwald auf Kartenblatt 7421 SO. Die überwiegend in westlichen bis nördlichen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich ein hervorragender Erhaltungszustand (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen am Nordwesthang des Rossberg NO Glems -
17522341300003

04.07.2017

LICHENS	nein
Sesleria albicans	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen im Bannwald Rossberg O Glems - 17522341300004

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300004
Erfassungseinheit Name Höhlen im Bannwald Rossberg O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7421185811	Feld Nr.	7421185811
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	341
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen. Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen den Katasterangaben und den hier genannten Maßen variieren.

- 2 Karteneinträge im NO; im SW Glemser Höllenloch NO Glems 180 m lang: Schräg abfallender Höhlengang am Felsfuß einer Felsflanke im Bereich einer balmenartigen Auskolkung. Der Eingang ist 1,5 m hoch und 1 m breit, der Gang setzt sich mit etwa gleichen Ausmaßen fort. Am Eingang Moose, Flechten, Hirschezunge. An der gegenüberliegenden Felsflanke findet sich eine kleine Spaltenhöhle, ca. 2 m über dem Felsfuß ansetzend. Von hier aus wenige Meter nordöstlich (NO-Karteneintrag) 4 m breite, 3,5 m hohe und bis zu 3 m Tiefe Balme. Felsseitig tritt schwach sickernd Wasser aus. In der Balme Moose, Flechten, Farne, Brennessel und Silberblatt.
- Dachsbauhöhle unterhalb Fahrweg zum Rossberg O Glems. Am Felsfuß 1 m hoher und 1,2 m breiter Höhleneingang, der in einen noch geräumigeren Höhlenraum führt. Am Eingang Moose, Flechten und Farne. 3 m oberhalb dieser Höhle ca. 0,6 m im Durchmesser messende Felsröhre. Im Fels/Höhle machten sich bei der Kartierung Fledermäuse bemerkbar.
- Grüner Felsenhöhle O Glems. Die insgesamt 10 m lange Höhle besitzt einen Eingang von 1,50 m Breite und 4,50 m Höhe und einen weiteren Eingang von 1 m Breite und 4 m Höhe. Die Höhleneingänge liegen auf talseitiger Felsseite und sind von Flechten bedeckt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen im Bannwald Rossberg O Glems - 17522341300004

04.07.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen O Glems - 17522341300005

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300005
Erfassungseinheit Name Höhlen O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr. 7421185911 **Feld Nr.** 7421185911
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 77
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 26.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen. Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen.
• Wiesfelshöhlen 1 und 2; Länge 5 und 6 m: Am talwärtigen Felsfuß spaltartiger, spitz zulaufender Höhleneingang (3 m hoch, bis 1,2 m breit). Der Höhlengang ist ca. 3 m tief gut begehbar und steigt dann kaminartig auf. Am Eingang Flechten und wenig Farn. Neben der Höhle weiterer kleine Spalthöhle mit 2,2 m hohem und 0,8 m breitem Eingang. Auch hier Flechten und geringer Farnbewuchs.
Trittbelastung in der größeren Höhle, auch dient sie als Kurzzeitlager für Ausrüstungsgegenstände der Kletterer; Vorfeld wird stark von Kletterer/Wanderer frequentiert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen sind die Trittbelastung in der größeren Höhle und im Vorfeld der Höhlen. Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.998%)

TK-Blatt 7421 (99.998%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Olgafels NO Glems - 17522341300006

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300006
Erfassungseinheit Name Olgafels NO Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7421186011	Feld Nr.	7421186011
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4300
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Markante Felsabbruch am Albrauf. Felsenband entlang eines nördliche exponierten Oberhangs mit bis zu 35 m Höhe. Felswände zum Teil mit üppiger farnreicher Vegetation; v.a. am Felsfuß kommt verbreitet die Hirschzunge vor. Von der Hochfläche her grenzt ein Magerrasen auf felsdurchdrungenem flachgründigem Standort an. Wichtiger Aussichtspunkt mit starken Trittschäden bis nahe an die Abbruchkante. Der Vegetation im eigentlichen Felsbereich ist nahezu vollständig intakt. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche am Felskopfrand. Die Kalkpionierrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felskopf). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen, Trittbelastung grenzt aber unmittelbar am Felskopf an; Gesamtbewertung hervorragend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Draba aizoides			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
Saxifraga paniculata			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Olgafels NO Glems - 17522341300006

04.07.2017

Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Olgafels NO Glems - 17522341300006

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Pionierrasen mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten und die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Flächen mit Trittschäden angrenzend. Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Tritt/Befahren Grad mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acinos arvensis		
Saxifraga tridactylites		
Sedum acre		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Olgafels NO Glems - 17522341300006

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Tritt/Befahren Grad mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Carlina acaulis		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Roßfels, Wiesfels O Glems - 17522341300007

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300007
Erfassungseinheit Name Roßfels, Wiesfels O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (98%)

Interne Nr.	7421513693	Feld Nr.	7421513693
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4152
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Markante Felsen die intensiv beklettert werden. Markante, ca. 15 bis 20 m hohe Felsen an einem westlich exponierten Oberhang. In den Felsen Löcher und Klüfte; Felsvegetation stark beeinträchtigt (Kletterfelsen, Aussichtspunkt), dennoch artenreich und mit seltenen Arten. Starke Tritt- und Erosionsschäden entlang des Felsfüße. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen. Die Kalkpionierassen beschränken sich auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felskopf). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne und Stein-Quendel. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedene Wildrosen. Im Nordosten des Roßfelsens artenreicher Magerrasen mit Küchenschelle. Am Wiesfels fragmentarische Kalk-Magerrasen und starke Trittschäden an Felskopf und -fuß. Spärliche und geschädigte aber dennoch artenreiche Felsvegetation mit Reliktarten wie Felsenhungerblümchen, Niedriges Habichtskraut und Traubensteinbrech.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur sehr gut ausgestattet, starke Beeinträchtigungen durch Kletternutzung – Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 530 sonstiger Sport **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Draba aizoides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Roßfels, Wiesfels O Glems - 17522341300007

04.07.2017

Hieracium humile	nein
Kernera saxatilis	nein
Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Roßfels, Wiesfels O Glems - 17522341300007

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s.Hauptbogen

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Kleinstflächige Vorkommen, mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten und die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Beeinträchtigungen durch Klettern. Gesamtbewertung gut (B).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen sonstiger Sport **Grad** stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acinos arvensis		
Allium senescens subsp. montanum		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Roßfels, Wiesfels O Glems - 17522341300007

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Gesamtbewertung gut.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen sonstiger Sport Grad stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Carex humilis		
Carlina acaulis		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Polygala amarella		
Pulsatilla vulgaris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		
Veronica teucrium		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere Felsen am Rossberg O Glems - 17522341300008

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300008
Erfassungseinheit Name Kleinere Felsen am Rossberg O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7421513793	Feld Nr.	7421513793
Teilflächenanzahl:	30	Fläche (m²)	8408
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit Höhen von bis zu 10 m. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend von den umgebenden Waldbeständen beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen beim Wiesfels O Glems - 1752234130009

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 1752234130009
Erfassungseinheit Name Felsen beim Wiesfels O Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7421513993	Feld Nr.	7421513993
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	403
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	04.10.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Je ein 4 und 12 m hoher Felsen beim Wiesfelsmassiv nördlich angrenzend. Relativ stark von Gehölz bewachsen und in den Bestand eingewachsene Felsen. Insbesondere der nördliche, bis 12 m hohe Fels, ist v.a. von trockenheitsliebender Vegetation artenreich bewachsen. Wie am kleinen, um 4 m hohe Fels im S findet hier kein Klettern statt ("Wiesfels-Klettergarten" grenzt unmittelbar südlich an).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, jedoch wirken stärkerer Gehölzwuchs verdämmend. Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen, (Trittbelastung grenzt aber unmittelbar am Felskopf an)- daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Grüner Fels SO Glems - 17522341300010

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300010
Erfassungseinheit Name Grüner Fels SO Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7421514093	Feld Nr.	7421514093
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2465
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Durchschnittliche Felsgruppe innerhalb des Bannwaldes an der nordwestlichen Traufkante des Roßbergs. Bis 18 m hoher Fels aus Massenkalken an einem westlich exponierten Hang. Felskopf als Aussichtspunkt genutzt und mit Geländer und Sitzbank möbliert, hier starke Trittschäden. Felsen überwiegend vom Wald beschattet und daher ohne Trockenvegetation. Am Felsfuß kleinere Höhlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Fels ist bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet (punktueller Tritteinfluß), die über die Trittbelastung hinausgehenden Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen – Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Draba aizoides			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Fünffingerfelsen SO Glems - 17522341300011

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300011
Erfassungseinheit Name Fünffingerfelsen SO Glems
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (98%)

Interne Nr.	7421514193	Feld Nr.	7421514193
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	1844
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Markante Felsengruppe mit besonders schützenswerter Vegetation. Bis 30 m hohe, besonnte Felsnadeln mit gut ausgebildeter Trockenvegetation, auffällig sind insbesondere zahlreiche Horste des Bleichen Schwingels und das häufige Vorkommen der Kleinen Wiesenraute. Daneben sind Mauerpfeffer, Traubensteinbrech und Felsenblümchen reichlich vorhanden. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen des Fränkischen Habichtskrautes, das hier einen von nur drei bekannten Reliktstandorten in Deutschland hat. Am Felsfuß Schutthalden mit lückigem Trockenrasen. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen und konsolidiertem Gesteinsschutt entlang der Felsflanken. Die Kalkpionierassen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an, lediglich entlang der Felsflanken teils auch ausgedehnter. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Beeinträchtigungen sind aufgrund der schweren Zugänglichkeit gering. Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fünffingerfelsen SO Glems - 17522341300011

04.07.2017

Draba aizoides	nein
Hieracium franconicum	nein
Hieracium humile	nein
Kernera saxatilis	nein
Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fünffingerfelsen SO Glems - 17522341300011

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Pionierrasen mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten und die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Die sonstigen Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand A.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fünffingerfelsen SO Glems - 17522341300011

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, Erhaltungszustand A.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Euphorbia cyparissias		
Gentianella ciliata		
Hippocrepis comosa		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen innerhalb Bannwäldern - 17522341300012

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300012
Erfassungseinheit Name Höhlen innerhalb Bannwäldern
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7422000311	Feld Nr.	7422000311
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	59
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	06.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen.
 Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen den Katasterangaben und den hier genannten Maßen variieren.
 Höhle gegenüber dem Hügelfels NW Grabenstetten: In der Felswand ca. 2,5 m hoher und bis zu 2 m breiter Höhleneingang mit Moosen und Flechten. Dieser ist teils mittels Ästen verschlossen (Kinderspielplatz?).
 Im SW des Römersteinfelsen findet sich etwa 2,5 m über dem Felsfuß der Eingang zur Hülbener Römersteinhöhle (11 m lang). Der Eingang in dem insgesamt löchrigen Felsen misst im Durchmesser ca. 1,5 m und weist weitere seitliche Löcher auf. Es geht ein ovaler, trockener Gang ab. Flechten.
 Am Fuß des Gegenhang, SO vom Römerstein findet sich am Ausgang eines Seitentälchens ein aktuell entstandener Erdfall. Der Eingang (ca. 0,5 m Durchmesser) führt in einen schräg abfallenden geräumigeren Raum (etwa 1,5 m hoch). Von diesem Raum gehen Höhlengänge ab. Der Eingangsbereich ist erdig-steinig und von Baumwurzeln durchsetzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.002%)

TK-Blatt 7422 (100.002%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Große A-Felsen - 17522341300013

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300013
Erfassungseinheit Name Große A-Felsen
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7422000411 **Feld Nr.** 7422000411
Teilflächenanzahl: 5 **Fläche (m²)** 2351
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 06.10.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen über 10 m Höhe und mit Lage außerhalb von Bannwäldern. Die in unterschiedlichen Expositionen gelegenen Felsen sind 10 bis 17 m hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Arten der Mager- und Kalkpionierrasen auf, ohne dass es zur Ausbildung eines weiteren Lebensraumtyp kommt. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge vor. Daneben sind auch großflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich auch mit balmenartigen Felsnischen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen bzw. nur punktuell vorhanden - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Kernera saxatilis			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen im Galgenberg S Dettingen - 17522341300014

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300014
Erfassungseinheit Name Felsen im Galgenberg S Dettingen
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7422001295 **Feld Nr.** 7422001295
Teilflächenanzahl: 21 **Fläche (m²)** 4424
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 26.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kleine, hervorragend ausgebildete Felsen. Felsköpfe mit einer Höhe von 3 bis 6 Metern. Diese sind teils großblockig verwittert und bilden größere, überkronte Blockfelder und Gesteinshaufen, die Gesamthöhen von bis zu 15 m erreichen können. Im Bereich der Blockfelder kleinstflächiger Ahorn-Eschen-Blockwald. Die Felsen sind üppig bemoost und von Farnen und Flechten bedeckt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind trotz geringer Größe bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen bzw. nur punktuell vorhanden - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Hochstaudenfluren O Hülben - 17522341300015

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300015
Erfassungseinheit Name Hochstaudenfluren O Hülben
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	7422184111	Feld Nr.	7422184111
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	2993
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Gewässerbegleitende Hochstaudenfluren im Kalten- und Lenninger Tal. Im Artenspektrum eingeschränkte Hochstaudenfluren mit gewissem Brennesselanteil. Die Standorte sind verändert (Teiche, verlegtes Bachbett), die natürliche Dynamik im Kaltental ist durch oberhalb liegendes Pumpwerk eingeschränkt. Im NW und NO, jeweils entlang eines unbestockten, westlichen Uferabschnittes eines Bachlaufs stockt eine von Kohldistel dominierte, feuchte Hochstaudenflur. Diese gehen im NW fließend in eine ebenfalls von Kohldistel beherrschte brachgefallene Wiese, im NO in eine Wirtschaftswiese (jeweils Offenland) über. Im Süden, jeweils im Stauwurzelbereich der Kaltentalteiche, 2 weitere kleine Hochstaudenfluren mit Kohldistel, Roßminze und Pestwurz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Aufgrund des beschränkten Arteninventars und der Einschränkungen bei Wasserhaushalt, Standort und natürlicher Dynamik folgt Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Cirsium oleraceum			nein
Epilobium hirsutum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Mentha longifolia			nein
Petasites hybridus			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen außerhalb Bannwäldern - 17522341300016

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300016
Erfassungseinheit Name Höhlen außerhalb Bannwäldern
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr. 7422184311 **Feld Nr.** 7422184311
Teilflächenanzahl: 13 **Fläche (m²)** 293
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 26.08.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung

Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen.

Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen den Katasterangaben und den hier genannten Maßen variieren.

7 Höhlen bei der Uracher Steig W Grabenstetten: Im N Uracher Steighöhle (9 m lang): Der flache, 2 m breite und um 0,5 m hohe Höhleneingang liegt am Fuß eines felsigen Abbruchs nahe der Straße Urach – Grabenstetten. Im Eingangsbereich liegt Geröll, die Höhle ist trocken; Flechtenbedeckung. Südlich davon, westlich der Straße in einem kluft- und Felslöcherreichem Felsen mehrere Kleinhöhlen an Felsfuß und –wand mit bis zu 1 m im Durchmesser messenden Eingängen; Flechten. Am gegenüberliegenden Hang (W-exponiert) findet sich an einem dem Talgrund nahen Felsband, etwa 1 m über dem Felsfuß ein 1,3 m breiter und 1 m hoher Höhleneingang. Der Gang verengt sich nach 2 m Tiefe stark und setzt sich lediglich als Felsröhre fort (Tierbau?). Am Eingang Flechten, Moose und Farne.

Oberhalb dieses Felsbandes finden sich im Hang 4 weitere Eingänge zu einem Höhlengang. Hier steht kein Fels an, die in den Boden einlaufenden Eingänge setzen sich aber im Fels fort. Die 3 nördlichen Eingänge sind 1,2 m breit und um 0,5 m hoch und von Moosen und Flechten bewachsen. Bei der südlichsten Höhle handelt es sich vermutlich um das Faustloch (28 m lang), hier führt ein 0,4 x 0,5 m großer ovaler felsiger Eingang in einen etwas größeren Gang. Alle 4 Höhlen sind als auch als Tierbau genutzt und liegen an der untersten Erfassungsgrenze.

Falkensteiner Höhle (3853 m lang): Am Fuß der um 50 m hohen Felswand findet sich zunächst ein etwa 7 m hoher und 7 m tiefer, balmenartiger Überhang, der zum Höhleneingang (6 m hoch, 8 m breit) leitet. Der Höhlengang verengt sich trichterförmig zu einem begehbaren Gang (mäßige Trittbelastung). Im Eingangsbereich liegen große Felsbrocken. Zur Höhle führt ein Wanderweg. Der Fels am Eingang ist von Algen, Moosen, Farnen, Flechten und einzelnen krautigen Pflanzen bewachsen.

Am Gegenhang der Falkensteiner Höhle zwei weitere Höhleneingänge: Zum Talausgang hin Elsachhöhle 1 (9 m lang) mit Lage in steiler Unterhangmulde. Der Eingang ist 0,8 m hoch und 1 m breit und seitlich von Ziegelsteinmauern „gestützt“. Moose, Flechten; unterhalb Gesteinsblöcke. Talaufwärts Elsachbröller 1420 m lang. Der Elsachbröller ist eine Höhle mit seltener, dann aber sehr heftiger Quellschüttung. Auf einem Felsabsatz 1,3 m hoher und 2 m breiter Höhleneingang mit Moosen, Flechten, Farnen (u.a. Hirschzunge). Der Höhlengang verengt sich nach 3 m tiefe.

Wadelbrunnenschacht (8 m lang) in kleinem Tal südlich der Falkensteiner Höhle. Der Höhleneingang (0,4 x 0,6 m) liegt am Rand einer steil aufsteigender Talflanke. In ca. 1,5 m tiefe biegt der Schacht rechtwinkelig zum Berg hin in einen Höhlengang ein. Aus dem Schacht tritt periodisch Quellwasser aus, welches über eine gröllreiche Rinne abfließt. Am Eingang Algen, Moose und Flechten.

Büchelbrunnen-Bröller 250 m lang (S Grabenstetten): Der Eingang zu dieser Quellschüttung hat eine dreieckige Form (0,7 m breit, 0,5 m hoch) und liegt an einem Fels nahe des Talweges. Der anschließende Gang ist gegenüber dem Eingang etwas geräumiger. Durch episodische Karstwasserschüttung kam es zu Gesteinsschotter-Ausschwemmung. Am Eingang Moosbewuchs.

Windhöhle westlich des Pfähler Hof, 7 m lang: Im Bereich eines felsigen Abbruchs am Ende einer steil aufsteigenden und schwer zugänglichen Quellrinne findet sich der spaltartige, ca. 2 m hohe und bis 1,5 m breite Höhleneingang. Am Eingang Moose und Flechten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen außerhalb Bannwäldern - 17522341300016

04.07.2017

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7422 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Fels beim Gumpenteich oberhalb Kaltental - 17522341300017

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300017
Erfassungseinheit Name Fels beim Gumpenteich oberhalb Kaltental
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7422184511	Feld Nr.	7422184511
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	229
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	19.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Felsgebilde am südwestlich exponiertem Hangsporn mit Mager- und Kalkpionierassen. Im Bereich einer leichten Hangbiegung endet ein flachgründiger Hangsporn mit einem bis zu 7 m hohen felsigen Abbruch. Der verwitterte, kluftige Fels ist v.a. von trocken- und wärmeliebenden Pflanzen bewachsen; randlich auch verstärkt von Gehölzen, insbesondere von krüppelwüchsiger Mehlbeere. Felsspaltenvegetation ist an dem besonnten, relativ kleinem Felsen eingeschränkt vorhanden. Im Anlauf zum Felsen und auf dem Felskopf kleinflächiger, artenreicher Magerrasen mit Blaugras, Hufeisenklee und Trockensaumarten. Im Felsbereich und in Verzahnung mit dem Magerrasen auf dem Felskopf kleinflächige Bereiche mit artenarmen Kalkpionierassen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7422 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Hieracium humile			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fels beim Gumpenteich oberhalb Kaltental - 17522341300017

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	--------------------------------

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige Vorkommen, teils im Übergang zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten und die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Die sonstigen Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fels beim Gumpenteich oberhalb Kaltental - 17522341300017

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	6210 - Kalk-Magerrasen (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	-----------------------------

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig, die Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Euphorbia cyparissias		
Festuca guestfalica		
Helianthemum nummularium		
Hippocrepis comosa		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen auf TK 7422 - 17522341300018

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300018
Erfassungseinheit Name Höhlen auf TK 7422
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7422184711	Feld Nr.	7422184711
Teilflächenanzahl:	12	Fläche (m²)	237
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	20.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen.
 Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen den Katasterangaben und den hier genannten Maßen variieren.
 Seitenfelshöhle NW Hülsen, 15 m lang; Am Fuß des Seitenfels führt ein ca. 2 m breiter und 1,6 m hoher Eingang in einen geräumigen, bis ca. 5 m hohen Höhlengang mit stark kolkigen Wänden. Die Höhle ist trocken, der Eingang nur von wenig Flechten besetzt. In der Höhle und in den Spalten im Fels Fledermäuse (Art konnte nicht bestimmt werden).
 Höhle im NSG Nägelsfels NW Bad Urach: Versturzhöhle. 11 m lang: Steil abführender, nach oben offener Spalt (1,2 m breit) der zu einem abzweigenden Höhlengang führt. Der teilweise eingezäunte Bereich ist trocken und etwas von Flechten bedeckt.
 Gönningers Höhle nördlich Gelber Fels SW Dettingen, 68 m lang. Der ca. 2 m hohe und bis 1,5 m große eiförmige Eingang liegt hinter herab gefallenen Felsbrocken am Felsfuß und führt in einen größeren Höhenraum. Am Eingang Flechten, Moose und Strichfarn. Die Höhle ist ein wichtiger Überwinterungsplatz für Fledermäuse.
 5 Höhlen bei den Dettinger Höllenlöcher SW Dettingen: NW Karteneintrag: bis zu 2,2 m hohe, 4 m tiefe und 7 m lange Balme am Fueiner Oberhang-Felsformation. Aktuell Deckenabbrüche, trocken; Flechtenbedeckung. (Im Vorfeld Eiben). NO Karteneintrag: Roßberghöhle 1, 7 m lang: Eingang (Durchmesser ca. 0,7 m) in ca. 6 m über dem Felsfuß gelegen. Der Gang war im August 2011 trocken, jedoch zeigt der Fels unterhalb, dass es von Zeit zu Zeit zu Ausschwemmungen kommt. Wenig Flechten. SO-Karteneintrag: Roßberghöhle 2, 8 m lang: Höhleneingang am Felsfuß mit dreieckiger Form (ca. 1,5 m hoch und bis 1 m breit); spaltartiger Gang, trocken, Flechten. Im Gebiet sind weitere Höhlen von der Höhlenkartierung genannt, deren Eingänge bei den Kartierarbeiten nicht gefunden wurden. (Im Bereich der Felswände sind Löcher feststellbar, eine Zuordnung konnte jedoch nicht getroffen werden, zumal auch die Höhleneigenschaft unsicher war). Nördlich der hier erfassten Höhlen sollen die Eingänge der Sonnenfelshöhle 1 und 2 (13 und 12 m lang), das Sonnenfelstor 4 m lang und die Flechtenhöhle 13 m lang, liegen. Anmerkung: Die Dettinger Höllenlöcher sind keine Höhlen im eigentlichen Sinn; es handelt sich dabei um nach oben hin offene Erdspalte, die seitlich von Felswänden flankiert werden. Erfasst wurde nur die Dettinger Höllloch-Höhle 3, Länge 47 m. Der Eingang liegt in einem ca. 7 m tiefem Erdspalt mit großen bemoosten Felsblöcken. Dort bilden bis 1,2 m x 1,4 m große Klüfte den Höhleneingang. Am Eingang Moose und Flechten – und der Dettinger Hölllochschaft 100 m tief und damit die tiefste Höhle in einer Abrisskluft in Baden-Württemberg.. Der Zugang liegt im Bereich einer Engstelle des Klufes an der Ostwand; Flechten, Algen, Moose.
 5 Höhlen im Galgenberg N Fohlenhof: SO Karteneintrag: Galgenberghöhle 32 m lang; An nördlich exponierter Felsflanke, am Fuß eines löchrigen Felsen, 1,5 m hoher und um 2 m breiter Höhleneingang mit Flechtenbedeckung. -- Westliche Karteneinträge; Beschreibung von N nach S: Uhlandshöhle 6 m lang; In klüftigem Fels führt ein von der Seite und von oben ein jeweils ca. 0,5 x 0,3 m großer Eingang in einen geräumigeren, bis 1,5 m hohen und 1 m breiten Höhlengang. Am Eingang Moose, Flechten, Rupprechtskraut. Balme am Felsfuß; 3 m breit, 1,3 m hoch und bis zu 2,5 m tief mit Moosen, Flechten und Strichfarn. Längentalhöhle 20 m lang: Am Felsfuß 0,7 m hoher und 2,5 m breiter Höhleneingang dessen erdiger Boden stark aufgewühlt ist und dadurch der Eingang teils verschüttet ist (Tierbau). Am Felsen Flechten. Buchenkluft 22 m lang: Am Fuß eines nur ca. 3 m

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen auf TK 7422 - 17522341300018

04.07.2017

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Strukturarme Felsen und Felswände auf 7422 SW - 17522341300019

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300019
Erfassungseinheit Name Strukturarme Felsen und Felswände auf 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422184811	Feld Nr.	7422184811
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	2815
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	21.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felswände im Bereich von Straßenböschungen, in ehemaligen Steinbrüchen oder durch Hangrutschung freigelegt mit Lage auf TK 7422 SW. Felswände aus gebankten Kalken mit geringer bis fehlender Felsspaltenvegetation (v.a. Felchtenbedeckung) bei gleichzeitigem Vorhandensein von Störzeigern (Efeu-, Strauch- und Gehölzbewuchs).
 Die Felswand am Steigbergweg SW Hülben liegt an einem O-exponierten Hang oberhalb des Fahrweges. Sie ist ca. 5 m hoch, beschattet und frei von höherer Vegetation.
 SO davon, an der Steigbergstraße ca. 14 m hohe, SW-exponierte und besonnte, durch den Straßenbau bedingte Abbauwand. Diese ist stufig und durch Felssimse gegliedert. Auf den Simsens Feinerdeansammlungen mit unterschiedlich starkem Kraut-, Strauch- und Gehölzbewuchs.
 Felswände Erdschliff SW Dettingen: NO-exponierte, markante, 6 bis 10 m hohe, Felsbänder die durch eine Hangrutschung freigelegt wurden. Fels aus gebanktem Kalk (Weißjura beta). Das Gelände ist extrem steil und schwer zugänglich.
 Ehemalige Abbauwand Geißmädelesfelsen N Bad Urach: Bis 6 m hohe, stufig aufgebaute Abbauwand, teils von Efeu behangen. Im Vorfeld über Abraumhalde stockt ein Eschengestänge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Künstlich entstandene oder durch Rutschung freigelegte Felswände mit, gegenüber natürlichem Felsen, deutlich verarmtem Struktur- und Arteninventar. Beeinträchtigungen die über die erwähnten Störzeiger hinausgehen sind nicht zu erkennen. In Summe führt dies zu einer durchschnittlichen Gesamtbewertung (C).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Strukturarme Felsen und Felswände auf 7422 SW -
17522341300019

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen im Bannwald auf TK 7422 SW - 17522341300020

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300020
Erfassungseinheit Name Höhlen im Bannwald auf TK 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7422184911	Feld Nr.	7422184911
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	119
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	21.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nicht erschlossene, natürliche Höhlen.
 2 Höhlen im NSG Nägelsfels NW Bad Urach: Im SW liegt das Uracher Hölloch, 18 m lang: Auch hier steil abfallender Spalt, der zu einem Höhlenloch, 3 x 1,6 m groß führt; bis ca. 6 m Tiefe einsehbar. Im aus Erde und Fels gebildeten Höhlenloch Laub- und Totholz; Flechtenbedeckung. Im SO liegt das Angstloch, 26 m lang: Die um 6 m lange und bis zu 1,5 m breite offene Spalte setzt sich als Felsspalt fort. Im nicht abgedeckten Bereich erreicht der Spalt 5 m Tiefe. Moose und Flechten am Eingang.
 3 Höhlen nördlich Sonnenfels SW Dettingen: N Karteneintrag: Balme mit seitlichen Felsüberhängen als Fortsetzung. Der Kernbereich ist ca. 4 m lang, 3 m tief und 1,6 m hoch. Im Balmenzentrum sehr schwacher Sickerwasseraustritt aus dem Fels, das an Ort und Stelle wieder versickert. Moose, Flechten, Strichfarn, Blasenfarn und Storchschnabel als Balmenbewuchs. SW Karteneintrag: Grashanghöhle 18 m lang: Am Fuß eines allgemein löchrigen Felsbereiches führt ein dreieckiger Eingang (1,5 m hoch, 2 m breit), trichterförmig verengend, in einen geräumigen, trockenen Höhlengang. Am Eingang Flechten, Farne (Strich- und Blasenfarn). SO Karteneintrag: MHöhle 55 m lang mit 1 m hohem und 2 m breitem, flach-tunnelartigem Eingang; trocken; Flechten.
 Gelbe Nische (7 m lang) im NO des Segelfluggelände Roßberg: An N-exponiertem Felsfuß 3 m breites, 4 m hohes und bis 7 m tiefes Höhlengebilde; Flechten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7422 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen im Bannwald auf TK 7422 SW - 17522341300020

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kleinere Felsen im Bannwald auf TK 7422 SW -
17522341300021

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300021
Erfassungseinheit Name Kleinere Felsen im Bannwald auf TK 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422185111	Feld Nr.	7422185111
Teilflächenanzahl:	37	Fläche (m²)	6582
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	21.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit Höhen von bis zu 10 m. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend von den umgebenden Waldbeständen beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang abbauend. Hier mit erfasst sind auch die Uracher Hölllöcher. Dabei handelt es sich um bis zu 10 m tief eingeschnittene Felsspalten (-wände) mit teils canyonartiger Ausbildung - entstanden durch Rutschungsprozesse.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalden unterhalb Uracher Nägelsfels - 17522341300022

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300022
Erfassungseinheit Name Blockhalden unterhalb Uracher Nägelsfels
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7422185411	Feld Nr.	7422185411
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	6526
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	21.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Große Kalkschutthalden mit unterschiedlichem Festigungsgrad. Unterhalb des Felsbandes des Nägelsfelsmassiv erstrecken sich schwerz zugängliche, grusig-scherbige Bergkieshalden. Diese reichen in Muldenrinnen auch weiter den Hang hinunter. Die Halden sind in ihren Kernbereichen vollkommen offen und frei von Bewuchs. Zu den Rändern hin mischen sich locker einzelne Arten ein u.a. Schmalblättriger Hohlzahn, Schildampfer und Schwalbenwurz. Auch sind die Schutthalden innig mit dem umgebenden Ah-Li-Blockwald verzahnt, der hier im Übergang sukzessionsartig ausgeprägt ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig. Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Calamagrostis varia			nein
Carduus defloratus			nein
Galeopsis angustifolia			nein
LICHENS			nein
Rumex scutatus			nein
Sesleria albicans			nein
Teucrium botrys			nein
Vincetoxicum hirundinaria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalden unterhalb Uracher Nägelsfels - 17522341300022

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SW -
17522341300023

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300023
Erfassungseinheit Name Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7422302793	Feld Nr.	7422302793
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	3839
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	20.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Sammelbiotop der Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen mit Lage auf TK 7422 SW. Die überwiegend sonnenexponierten Felsen sind 8 bis 15 m hoch. Eine Ausnahme bilden der Gelbe Fels mit ca. 50 m Höhe und ein Fels bei den Dettinger Höllenlöcher (ca. 30 m hoch) – diese jedoch jeweils in weniger besonnter Lage an einem östlich exponiertem Oberhang. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen schattseitiger Felsenseiten und an Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Sonnseitige Felsbereiche dagegen mit geringer Ausstattung an Farnen und Moosen. Hier v.a. Flechten und lichte trockenheits- und wärmeliebende Vegetation. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen oder Kolken. Am und auf den Felsen intakte und artenreiche Felsenvegetation; lokal aber auch aufkommende, verdämmend wirkende Gehölzvegetation. Anmerkungen zu einzelnen Felsen: Deckelesfels W Hülben: Markanter, nach SW exponierter, ca. 15 m hoher Fels. Felswand mit intakter Vegetation, darunter Felsenbirnen und Kalkpionierrasen. Am Rand des Felskopfes kleinflächiger, trockenraumartenreicher Magerrasen. Bei dem Felskopf handelt es sich um einen viel begangenen Aussichtspunkt, daher starke Trittschäden. Seitzenfels NW Hülben, um 8 m hoher, S exponierter Fels mit ungestörter Felswandvegetation. Am Rand des Felskopfes Trockenrasenbereiche mit Mauerpfefferpolstern und artenreichem Magerrasen mit gehäuftem Vorkommen der Kalkaster. Auf dem Felskopf mehrere Sitzbänke; in diesem Bereich starke Trittschäden. Rappenfels S Hülben, bis 8 m hoher, S- bis SW- exponierter Fels (durch stufigen Aufbau liegt Gesamthöhe darüber; auch geht der Fels nach unten hin in eine durch Straßenbau entstandene Felswand über (vgl. Biotop 1848). Im Felsumfeld artenreicher Magerrasen mit Übergängen zum Kalkpionierrasen. Gelber Fels W Thermalbad: Um 50 m hoher Fels; auf dem Felskopf und auf Zwischenstufen und Simsen im Felswandbereich mit kleinen Mager- und Trockenrasenbereichen sowie etwas Felsengebüsch in östlicher Exposition. Aussichtspunkt mit geringfügiger Trittbelastung (bezogen auf den Gesamtfels). Fels bei den Dettinger Höllenlöcher: über 30 m hoher Fels, gegenüber dem Gelben Fels stärker von Gehölz bewachsen; auf dem größtenteils von Bäumen bestocktem Felskopfplateau Trampelpfade. Die trockene Vegetationsstrukturen begrenzen sich auf den Felskopfrand und auf Simse in der Felswand. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen und auf zum Fels verlaufenden Bergrücken. Die Kalkpionierrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockenraumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Einige Felsköpfe weisen jedoch leichte bis starke Trittbelastung auf. Weitergehende Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SW -
17522341300023

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6212 (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bromus erectus		
Carex humilis		
Euphorbia cyparissias		
Primula veris		
Prunella grandiflora		
Pulsatilla vulgaris		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		
Trifolium montanum		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere Felsen auf TK 7422 SW - 17522341300024

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300024
Erfassungseinheit Name Kleinere Felsen auf TK 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422303393	Feld Nr.	7422303393
Teilflächenanzahl:	66	Fläche (m²)	10776
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	20.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit Höhen von bis zu 10 m. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend von den umgebenden Waldbeständen beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Pionier- u. Magerrasen im Bannwald -
17522341300025

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300025
Erfassungseinheit Name Felsen mit Pionier- u. Magerrasen im Bannwald
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7422305593	Feld Nr.	7422305593
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	11347
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	21.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung

Markante Felsbänder und Einzelfelsen mit Anteilen an Mager- und Kalkpioniererrasen. Uracher Nägelsfelsen NW Urach: Im Süden Felsenband auf mehreren Hangebenen mit bis zu 20 m hohen Felsen (Gesamthöhe deutlich darüber), im Norden 3 Felsen zwischen 6 und 10 m Höhe, jeweils in südwestlicher Exposition. Die markanten, von Verwitterung gezeichneten Felsen weisen am Felskopf Trockenrasenflächen und größere, teils lückige Magerrasenflächen mit eingestreuten Trockensaumarten auf. Im Felsbereich ebenfalls reichlich trockenheits- und wärmeliebende Pflanzen, daneben auch Moose, Flechten und vereinzelt Farne. Daneben sind auch weitgehend vegetationsarme Felswandbereiche vorhanden. Die 3 Felsen im Norden sind im engeren Umfeld von Gehölzsukzession umgeben.

Alter Sonnenfels SW Dettingen: Markanter Fels, der sich aus zwei übereinander liegenden Felsbändern zu einer Gesamthöhe von ca. 30 m aufbaut. Der Fels weist im Wandbereich mehrere Felslöcher auf. Auf dem Felskopf und ausgedehnter auf der Zwischenterrasse Kalk-Magerrasen. Leichte Trittschäden im Felskopfbereich.

NW- exponiertes Felsband und Einzelfels beim Segelflugplatz Rossberg SW Dettingen: Bis zu 18 m hohe Felsen am Oberhang mit gut ausgebildeter Trockenvegetation, insbesondere größere Polster von Traubensteinbrech und Blassem Schwingel. Zum westlichen Kopf führt ein Trampelpfad, dennoch ist die Vegetation insgesamt wenig beeinträchtigt.

Die Kalkpioniererrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Die Magerrasen sind aufgrund hohem bergkiesanteil teils lückig und in Gemengelage mit den Kalkpioniererrasen. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet - daraus ergibt sich ein hervorragender Erhaltungszustand (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (3.634%)
7422 (96.366%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Pionier- u. Magerrasen im Bannwald -
17522341300025

04.07.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Athamanta cretensis			nein
Bryophyta			nein
Campanula cochleariifolia			nein
Cystopteris fragilis			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Draba aizoides			nein
Grimmia pulvinata			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Pionier- u. Magerrasen im Bannwald -
17522341300025

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, punktuell sind jedoch Trittschäden in mittlerem Ausmaß vorhanden. Gesamtbewertung noch hervorragend.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Tritt/Befahren Grad mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Carex humilis		
Carlina acaulis		
Coronilla vaginalis		
Euphorbia cyparissias		
Gymnadenia conopsea		
Helianthemum nummularium		
Hippocrepis comosa		
Orchis mascula		
Primula veris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Große B-Felsen auf TK 7422 SW - 17522341300026

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300026
Erfassungseinheit Name Große B-Felsen auf TK 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422306493	Feld Nr.	7422306493
Teilflächenanzahl:	10	Fläche (m²)	5956
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Einzelfelsen und Felsbänder mit spärlicher Felsspaltenvegetation oder intensiver Nutzung als Kletterfels mit über 10 m Höhe.
 Beschattete, teils bemooste und von Flechten bedeckte Felsen mit reichlich Gehölzbewuchs.
 Dettinger Nägelesfels: Markanter, freistehender Fels an östlich exponiertem Hang; ca. 25 m hoch und mit einem Gipfelkreuzausgezeichnet. Die Felswände werden stark beklettert (zahlreiche Haken) und entsprechend fast vegetationsfrei. Der Name bezieht sich auf das früher reichhaltige Vorkommen der Pfingstnelke ("Felsennägele"), das vermutlich erloschen ist.
 Oberhalb des Dettinger Nägelesfels Albrauf-Felsenkranz mit 17 bis 25 m - stufig aufgebaut bis 40 m hohen Felsen. Hier erfasst sind diejenigen Felsen mit geringer Felsspaltenvegetation und großflächigen blanken, nur mäßig strukturierten und größtenteils beschatteten Felswänden. Die oberen Felsbereiche sind teils von Gehölzen und Efeu bewachsen. Darunter sind auch Teile der Dettinger Höllenlochfelsen, die im Süden von einem Weg canyonartig durchschnitten sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, Beeinträchtigungen, die über die Kletternutzung hinausgehen sind als gering einzustufen – Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Asplenium viride			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Große B-Felsen auf TK 7422 SW - 17522341300026

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Große A-Felsen auf TK 7422 SW - 17522341300027

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300027
Erfassungseinheit Name Große A-Felsen auf TK 7422 SW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422306793	Feld Nr.	7422306793
Teilflächenanzahl:	15	Fläche (m²)	16818
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen über 10 m Höhe mit Lage auf Kartenblatt 7422 SW. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an deFelsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfacauch die Hirschzunge vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diesteilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich auch mit balmenartigen FelsnischenDer Sonnenfels SW Dettingen ist ein markanter Fels in nordöstlicher Exposition mit einem vielbesuchten Aussichtspunkt auf deFelskopf. Durch starke Trittschäden fehlt hier eine typische Felskopfvegetation weitgehend. Die Felswände dagegen mit intakter artreicher Vegetation, insbesondere am Hauptfelsen große Tüpfelfarnpolster.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen bzw. nur punktuell vorhanden - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Cystopteris fragilis			nein
Kernera saxatilis			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quellbereich beim Calverbühl SW Dettingen - 17522341300028

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300028
Erfassungseinheit Name Quellbereich beim Calverbühl SW Dettingen
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7422307493 **Feld Nr.** 7422307493
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 501
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 22.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Quellbereich mit Kalksinterbildung. Schwach sickernder Quellbereich an NO-exponiertem Einhang; Quellzone teils bemoost und mit kleinen Kalksinterterassen. Umgebend locker stehender Fichtenbestand mit Laubholz im Unterstand. 2011: Die Fichte ist ausgezogen; Schlagreisig liegt im Quellbereich. Als Kalktuffquelle an unterster Erfassungsgrenze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Deutlich verarmtes Artenspektrum und geringe Wasserschüttung bei weitgehend natürlichen Habitatstrukturen sowie die Beeinträchtigung Schlagreisig führen zum aktuellen Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (65.097%)
 94 Mittlere Kuppenalb (34.902%)

TK-Blatt 7422 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 101 forstwirtschaftliche Eingriffe (allg.) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron spec.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald Rossberg - 17522341300029

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300029
Erfassungseinheit Name Größere A-Felsen im Bannwald Rossberg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422307693	Feld Nr.	7422307693
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	3392
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hervorragend ausgebildete Felsen über 10 m Höhe mit Lage im Bannwald auf TK 7422 SW. Die in nördlichen und östlichen Expositionen gelegenen Felsen sind 14 bis 35 hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Arten der Magerrasen auf, ohne dass es zur Ausbildung eines weiteren Lebensraumtyp kommt.

Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Daneben sind auch größerflächige Felswandflächen mit wenig Bewuchs vorhanden. In den Felswänden Felslöcher, -spalten oder glattflächigen Felsbereiche mit balmenartigen Felsnischen.

- Griesinger Fels SW Dettingen: Ca. 18 m hoher Fels in Nordostexposition. Überwiegend im Halbschatten gelegen. Intakte Felsvegetation; Wuchsort von Eiszeitrelikten wie Felsenhungerblümchen, Kugelschötchen und Niedrigem Habichtskraut. Nach SW weitere 3 markante Felsen (Felsenkette) mit 20 bis 35 m hohen Felsen. Die Felsen setzen jeweils etwas unterhalb der Hangoberkante an und sind dadurch für Wanderer kaum erreichbar (kaum Trittschäden).

Felsband W Alter Sonnenfels SW Dettingen: Bis 14 m hoher felsiger Abbruch an der Hangoberkante. Der Fels ist stark löchrig, daneben aber auch blanke Felsflächen; an der Wand zerstreut Strichfarn; am Felsfuß auch Hirschzunge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen; daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald Rossberg - 17522341300029

04.07.2017

Bryophyta	nein
Cystopteris fragilis	nein
Draba aizoides	nein
Hieracium humile	nein
Kernera saxatilis	nein
LICHENS	nein
Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - A-Felsen beim Kaltental O Hülben - 17522341300030

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300030
Erfassungseinheit Name A-Felsen beim Kaltental O Hülben
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422309193	Feld Nr.	7422309193
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	5501
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 16 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7422 SO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen und felsigen Abbrüche sind 3 bis 16 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Die Felsen sind kompakt, örtlich mit klüftigen und löchrigen Felsabschnitten. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge vor. Am stark strukturierten (löchrigen) Hügelfels NW Grabenstetten ist „v. Hügel 1864“ eingraviert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Große Felsen durchschnittlicher Ausprägung - 17522341300031

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300031
Erfassungseinheit Name Große Felsen durchschnittlicher Ausprägung
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422309393	Feld Nr.	7422309393
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	1782
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	12.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Über 10 m hohe Felsen im Bereich der TK7422 SO. 10 bis 25 m hohe Felsen/Felswände verschiedener Exposition, die örtlich, insbesondere im Felskopfbereich teils von Efeu überwuchert sind. In den Wänden generell wenig Bewuchs, einzelne Kolke und Spalten. Am Römerstein-Felsfuß und punktuell am Felsplateaurand Trittschäden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet – Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere B-Felsen auf TK 7422 SO - 17522341300032

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300032
Erfassungseinheit Name Kleinere B-Felsen auf TK 7422 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7422309493 **Feld Nr.** 7422309493
Teilflächenanzahl: 148 **Fläche (m²)** 19474
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 15.08.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage außerhalb von Bannwäldern. 3 bis 10 m hohe, überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattete Felsen. Einzelne Felsen im Bereich aufgelichteter Altholzbestände sind auch teilweise besonnt. Der Aufbau der Kalkfelsen variiert und reicht von kompakten Felsbereichen bis zu bröckelig verwitterten. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Örtlich ist auch stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen auf TK 7422 SO - 17522341300033

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300033
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen auf TK 7422 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422310793	Feld Nr.	7422310793
Teilflächenanzahl:	21	Fläche (m²)	4159
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage auf Kartenblatt 7422 SO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen und felsigen Abbrüche sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten.

Teilweise besonnt ist u.a. das Spitzige Felsle W Grabenstetten, hier im Felskopfbereich auch mit Arten der Mager- und Pionierrasen, ohne dass es zur Ausbildung dieser Strukturen kommt. Der Felsfuß zeichnet sich durch balmenartige Kolke sowie kleinere Felsröhren(Durchmesser bis 0,5 m) aus.

Am Hauptfels nahe beim Gewann Bleiche W Grabenstetten findet sich am Felsfuß, im Bereich eines balmenartigen Überhangs (bis 2 m tief) ein höhlenartiger Spalt (1,8 m hoch), der in ca. 1,5 m Höhe eine kleine tiefere Nische aufweist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SO -
17522341300034

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300034
Erfassungseinheit Name Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7422311893	Feld Nr.	7422311893
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	5329
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	02.09.2011
		Anzahl Nebenbogen:	2

Beschreibung

Sammelbiotop der Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen mit Lage auf TK 7422 SO. Die überwiegend sonnenexponierten Felsen sind 9 bis 50 m hoch. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an schattseitigen Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen oder Kolken. Am und auf den Felsen intakte und artenreiche Felsenvegetation; lokal aber auch aufkommende, verdämmend wirkende Gehölzvegetation. Lauerckfels: 18 m hoher, steil abfallende Felswand, Felskopf mit Trittschäden durch Wanderer im Kopfbereich (Aussichtspunkt mit Bank). Kleinflächiger Mager- und Kalkpioniererrasen. Im Umfeld des Felsen Seggen-Buchenwald; Fläche unterhalb der Erfassungsgrenze liegend.

Felsen bei der Falkensteinhöhle: Bis zu 50 m hohe Felsen mit grusig-steinigen Partien auf Felszwischenbereichen und auf den Felsköpfen; dort teils ausgedehntere Kalkpioniererrasen die örtlich in an trockenraumarten reiche Kalkmagerrasen übergehen.

Spitziges Fels W Grabenstetten. Der bis zu 9 m hohe, kluft- und kolkreiche Fels ist gut bemoost und von Strichfarn besetzt. Auf dem besonnten Felskopf kleinflächiger Mager- und Kalkpioniererrasen.

Am Römersteinfelsen NO Hülben wurde ein Teilabschnitt des Felsabbruchs im S separat erfasst. An exponierter Stelle findet sich im Bereich einer Aussichtsstelle mit Sitzbank ein kleiner, grasreicher Magerrasen im Felskopfbereich. Kennarten sind u.a. Karthäusernelke, Kleiner Wiesenknopf und Kleine Pimpernelle.

Um 10 m hoher felsiger Abbruch in südlicher Exposition an Hangbiegung SW Pfählhof. Auf dem Felskopf kleinflächiger Magerrasen mit Trockenraumvegetation (*Origanum vulgare*, *Teucrium chamaedris*, *Vincetoxicum hierundinaria*, *Bupleurum falcatum*); eingebunden von Sträuchern und Bäumen, darunter Waldkiefern.

Weiter südwestlich liegt der ca. 8 m hohe Bügelfels mit trockenraumartenreicher Magerrasenfläche zwischen Fels und Wald; zum Fels hin mit Übergängen zum Kalkpioniererrasen.

Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen und auf zum Fels verlaufenden Berggrücken. Die Kalkpioniererrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Fetthenne, lokal tritt vereinzelt auch Pfingstnelke hinzu. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockenraumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Bemerkenswert sind die artenreichen Vorkommen wärme- und trockenheitliebender Vegetation, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SO -
17522341300034

04.07.2017

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7422 SO -
17522341300034

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Carex humilis		
Dianthus carthusianorum		
Euphorbia cyparissias		
Helianthemum nummularium		
Hippocrepis comosa		
Potentilla heptaphylla		
Primula veris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalde S Pfälhof - 17522341300035

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300035
Erfassungseinheit Name Blockhalde S Pfälhof
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7422313393	Feld Nr.	7422313393
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	199
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	02.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Blockhalde unterhalb felsigem Hangabbruch. Größere, offene Blockhalde unterhalb eines felsigen Abbruchs in westlicher Exposition. Lage in trockenem Buchenbestand.
 Anmerkung: Oberhalb des Felsbandes in lichtem Bestand mehrere kleinstflächige bergkiesflächen unterhalb der Erfassungsgrenze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist gut bis durchschnittlich ausgeprägt, üppiger krautiger Bewuchs wirkt abbauend, ist aber für die Blockhalden dieses Bereichs typisch. Die Ausprägung der Lebensraumstruktur ist gut, das Relief ist natürlich, die natürliche Dynamik ist nur unwesentlich eingeschränkt. Die Beeinträchtigung sind gering.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7422 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Gymnocarpium robertianum			nein
Sesleria albicans			nein
Vincetoxicum hirundinaria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Steinbruch am Büchelbrunner Talweg - 17522341300036

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300036
Erfassungseinheit Name Steinbruch am Büchelbrunner Talweg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7422313993	Feld Nr.	7422313993
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	36
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	02.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felswand in ehemaliger Materialgewinnungsstelle. Bis ca. 5 m hohe Felswand aus gebankten Kalken unmittelbar am Wegrand; teils bemoost und mit Klüften. Der Fels ist beschattet, insbesondere von im Vorfeld wachsenden Berg-Ulmen-Stockausschlägen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Der durch Abbau entstandene Felswandbereich ist deutlich in seinem Struktur- und Arteninventar verarmt. Beeinträchtigungen die darüber hinausgehen sind nicht zu erkennen. In Summe führt dies noch zu einer durchschnittlichen Gesamtbewertung (C).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7422 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen im Bannwald N Gestütshof St. Johann -
17522341300037

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300037
Erfassungseinheit Name Höhlen im Bannwald N Gestütshof St. Johann
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7521186111	Feld Nr.	7521186111
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	332
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	27.09.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und beeinträchtigenden Eingangsverschlässen. Die Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen den Katasterangaben und den hier genannten Maßen variieren.

2 Karteneinträge beim Glemser Höllenlochfelsen: Auf südexponierter Felsflanke ca. 2 x 2 m großes Höhlenloch; trocken; Flechten. Der Eingang ist zum Teil mit Waldholzresten versperrt. Südlich davon, an einem kleineren Höllenlochfelsen findet sich am Felsfuß eine tiefe Spaltenhöhle (Glemser Höllenloch, 180 m lang) mit einem 2 m hohem und 1,5 m breitem Eingang. Die weitgehend horizontale, kluftorientierte Höhle ist bei einem Höhenunterschied von 11 m insgesamt 180 m lang. Auf dieser Strecke Engstellen, Hallen, Kamine und Kriechgänge; Erosionsgerinne, Wasserbecken und Sinterüberzüge sind lokal reichhaltig vorhanden; teils steigt der Gang kaminartig auf. Der lediglich von Flechten bewachsene Eingang ist vergittert (weitmaschig; für die meisten Tiere passierbar).

2 Karteneinträge beim Wolfsfelsen NW Gestütshof: Im SW Wolfsfelsenhöhle (9 m lang) mit länglich halbrundem Höhleneingang (1,3m breit, 1,3 m hoch) mit anschließend enger werdendem Gang, der nach 2,5 m Tiefe sich weiter verengt und abzweigt. Am Eingang Flechten. In der Felswand oberhalb des Höhleneingangs Klüfte, hier im September 2011 Fledermäuse. Nordöstlich dieser Höhle findet sich am Felsfuß eine ca. 8 m lange, bis 2 m hohe und 3 m tiefe Balme in schotterig verwitterndem Fels. Tierlager. In der Balme Moose, Flechten, Strichfarn, Rupprechtskraut und Knoblauchsrauke. Im Fels weitere Löcher und balmenartige Überhänge, der Eingang von der in der Höhlenkartierung genannten 17 m langen „Wolfsfelsencanyonhöhle“ wurde nicht gefunden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Abmessungen der Höhleneingänge jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7521 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höhlen im Bannwald N Gestütshof St. Johann -
17522341300037

04.07.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen Einsiedelquelle N St. Johann - 17522341300038

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300038
Erfassungseinheit Name Höhlen Einsiedelquelle N St. Johann
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7521186311	Feld Nr.	7521186311
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	134
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	27.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und beeinträchtigenden Eingangsverschlüssen. Einsiedelbröller NO Speicherbecken Gelms, 12 m lang; 2 Teile: Im S am Fuß einer Weißjura-beta Felswand tritt aus einer 1 m breiten und ca. 0,4 m hohen Höhle zeitweise Wasser aus. Hinter dem Höhleneingang weitet sich der Gang; am Eingang Moose und Flechten. Nördlich davon, unterhalb des Fahrweges am östlichen Rand der Gewässerrinne ca. 1,3 m hoher, 1 m breiter und 2 m tiefer Höhlenraum mit abgehender, kleinerer Felsröhre in einem Sinterfels; temporär Wasser austretend. Am Fels Moose und Flechten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Abmessungen der Höhleneingänge jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere Felsen W bis N Speicherbecken - 17522341300039

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300039
Erfassungseinheit Name Kleinere Felsen W bis N Speicherbecken
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7521186411	Feld Nr.	7521186411
Teilflächenanzahl:	17	Fläche (m²)	2088
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	27.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit Höhen von bis zu 10 m. Die überwiegend in nördlichen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und von den umgebenden Waldbeständen beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs (u.a. Hännersteigfelsen) und/oder Efeubehang abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höllenlochfelsen N St. Johann - 17522341300040

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300040
Erfassungseinheit Name Höllenlochfelsen N St. Johann
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7521528193	Feld Nr.	7521528193
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1299
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	27.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Gut ausgebildetes Felsgebilde mit kleinstflächigem Kalk-Magerrasen und Kalk-Pionierrasen mit Lage innerhalb Bannwald. Felsen in den Oberen Felsenkalken (Weißjura delta) bis über 30 m hohen, nach Nordwest exponiertem Felsen mit senkrechten Klüften, die Felswand ist überwiegend beschattet und weist daher wenig Trockenvegetation auf (vielfach auch blank).
 Kleinstflächige, von Kalk-Blaugras dominierte Kalk-Magerrasen auf den Felskopf; im Fels und in schmalen Saum entlang der Hangabbruchkante Trockenrasen mit Fetthenne. Geringe Felsengebüsche.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Draba aizoides			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höllenlochfelsen N St. Johann - 17522341300040

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: -	LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)
-----------------------------	---

Beschreibung s.HAuptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar und die Vegetationsstrukturen sind nur kleinflächig und eingeschränkt vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig und unbeeinflusst. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad keine Angabe
--	--------------------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Bromus erectus		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Höllenlochfelsen N St. Johann - 17522341300040

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s.Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Eingeschränktes Arteninventar, örtlich abbauend wirkender Gehölzbewuchs führen zu einer Bewertung des Arteninventar und der Habitatstrukturen mit B. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering (A); Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere B-Felsen im Bannwald N St.Johann - 17522341300041

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300041
Erfassungseinheit Name Kleinere B-Felsen im Bannwald N St.Johann
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr. 7521528493 **Feld Nr.** 7521528493
Teilflächenanzahl: 11 **Fläche (m²)** 2341
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 27.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Normalwertige Felsen mit bis zu 10 m Höhe. Kleinere, 3 bis 14 m hohe Felsen an überwiegend nördlich exponierten Oberhangbereichen, von naturnahen Buchenwäldern umgeben und vollständig beschattet. Geringer Moos- und Farnbewuchs, örtlich von Gehölzen bewachsen oder von Efeu behangen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Wolfsfelsen NW Gestütshof St.Johann - 17522341300042

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300042
Erfassungseinheit Name Wolfsfelsen NW Gestütshof St.Johann
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr. 7521528593 **Feld Nr.** 7521528593
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 5152
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 27.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 2

Beschreibung Felsengruppe der Unteren Felsenkalke. Mehrere 12 bis 25 m hohe Felsen an einem nordwestlich exponierten Hang. Der eigentliche Wolfsfels ist bis 25 m hoch und wird als Aussichtspunkt genutzt (punktuell mäßige Trittschäden). Er wurde am Felsfuß freigestellt, hier 2011 üppige Krautschicht mit Silberblatt und Brennessel. Westlich, zum Unterhang hin, findet sich eine zweite Felsgruppe, mit ca. 20 m Höhe und mit kaum beeinträchtigter Felsvegetation. Die Felswände sind farn- und moosreich, örtlich aber auch ohne Bewuchs (lediglich Flechten). Auf den Felsköpfen und geringer in den Felswänden trockene Vegetationsstrukturen. Artenreiche Trockenrasen v.a. am Felsen im Hang, kleinflächig auch am Hauptfelsen am Oberhang. Im Fels und im Übergang zu den Felsköpfen finden sich auch Felsengebüsche (Rosen, Felsenbirne und Zwergmispel).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Wolfsfelsen NW Gestütshof St.Johann - 17522341300042

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Wolfsfelsen NW Gestütshof St.Johann - 17522341300042

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden; die Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden und aufgrund natürlicher Sukzession sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig und punktuell durch Tritt beeinträchtigt. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand A.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Bromus erectus		
Dianthus carthusianorum subsp. carthusianorum		
Euphorbia brittingeri		
Euphorbia cyparissias		
Festuca guesfalica		
Festuca ovina agg.		
Hippocrepis comosa		
Polygala comosa		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Wolfsfelsen NW Gestütshof St.Johann - 17522341300042

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s.HAuptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Eingeschränktes Arteninventar, örtlich abbauend wirkender Gehölzbewuchs führen zu einer Bewertung des Arteninventar und der Habitatstrukturen mit B. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering (A); Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen NW Gestütshof St. Johann - 17522341300043

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300043
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen NW Gestütshof St. Johann
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7521528693 **Feld Nr.** 7521528693
Teilflächenanzahl: 5 **Fläche (m²)** 2347
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 27.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Felsen mit hervorragend ausgebildeter felstypischer Vegetation außerhalb Bannwald im Umfeld des Speicherbecken Glems. Kleinere, 3 bis 14 m hohe Felsen an überwiegend nördlich exponierten Oberhangbereichen, von naturnahen Buchen- und Ahorn-Eschenwäldern umgeben und vollständig beschattet. Größtenteils üppiger Moos- und Farnbewuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Beeinträchtigte Höhleneingänge auf TK 7522 NO -
17522341300044

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300044
Erfassungseinheit Name Beeinträchtigte Höhleneingänge auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522180011	Feld Nr.	7522180011	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	107	
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	04.06.2011	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen mit Veränderungen des Reliefs und Eingangsverschlüssen mit Lage außerhalb von Bannwäldern.
 Langohrhöhle; Länge 17 m und Lehmhöhle Zittelstatt, Länge 61 m oberhalb der Ulmer Steige SO Bad Urach (östlich von Biotop 1830). Die Langohrhöhle (westl. Karteneintrag) liegt am Fuß eines kleinen, ca. 1 m hohen, Felsabsturzes im Böschungsbereich oberhalb eines Maschinenweges. Der teils von Laub verfüllte Höhleneingang ist 1 m hoch und 1,5 m breit, von ihm geht ein schräg abfallender, trockener Gang aus; Flechtenbewuchs. Die östlich davon gelegene Lehmhöhle Zittelstatt befindet sich ebenfalls in vergleichbarer Lage. Der Röhrenartige Eingang (1m hoch, 1,5 m breit) ist mit einem Metallgitter verschlossen. Auch hier Laubeintrag, im Eingangsbereich Flechten- und Algenbedeckung; Tierbau.
 Hockenloch beim Geschlitzten Fels SW Wittlingen. Der eiförmige Eingang (2 m hoch, bis 1,5 m breit) führt in einen großen Kolk, der ca. 5 m über dem Felsfuß ansetzt. Der Kolk dient – wie ein Schild informiert - als Rucksackdepot für Kletter.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik sind punktuell verändert, weitere erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.998%)

TK-Blatt 7522 (99.998%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 NO - 17522341300045

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300045
Erfassungseinheit Name Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522180111	Feld Nr.	7522180111
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	135
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen mit Lage innerhalb von Bannwäldern. Schwanenberghöhle NO Seeburg im Fischburgtal; 16 m lang: Im S des Schwanenbergfelsen spaltartiger Höhleneingang (ca. 1,2 m breit und 7 m hoch), der im Durchschnitt 2 m tief ist, örtlich aber mitteltes spaltartiger Gänge tiefer in den Fels eingreift; Flechten. An diesem Fels im N mächtige Auskolkungen und höhlenartige Löcher.
Höhle beim Hirnkopf O Wittlingen: Am Felsfuß dreieckiger Eingang (1 x 1 m) zu einem spaltförmigem Höhlengang. Fels am Eingangsbereich mit Moosen, Flechten und Dreischnittigem Baldrian. Im Fels weitere höhlenartige Felslöcher.
Brucktalfelstor, 5 m lang im Fuchsfelsen Eingang Brucktal: Auf der N-Seite des Fuchsfelsen ovaler Höhleneingang (1,5 m breit, 2 m hoch), der in einen schräg aufsteigenden Höhlengang führt. Der wenig strukturierte Fels ist am Eingang gering von Moosen und Flechten bewachsen.
Ramschelhöhle, 7 m lang, im Brucktal; Abzweig Ochsentäle: Löchriger Fels mit Halbhöhle an S-exponiertem Felsfuß; bis 2,5 m hoch, 4 m breit. Am Eingang Moose und Flechten, auf dem Boden morsches Holz (ehemals abgelegtes Brennholz).
Höhlen im Fleinsbrunnental SO Wittlingen (innerhalb Teilbiotop 3365 --Südteile und 2019 – Nordteil): Südteile: Hesselstehöhle 1 und 2 mit Längen von 10 und 8 m. Im W liegt die Hesselstehöhle 1 am südexponierten Felsfuß. Ihr Eingang im stark porösem Fels ist 2,5 m breit und knapp 1 m hoch und lediglich von Flechten bedeckt. Etwas östlich liegt die Hesselstehöhle 2, dabei handelt es sich um eine Klufthöhle mit mehreren Öffnungen. Der Eingang an der O-Flanke des Felsen (0,8 m breit, 1,5 m hoch) liegt ca. 7 m über dem Felsfuß und ist über einen Sims vom Hang her erreichbar, die Felswände sind glatt; mit Flechten. Vermutlich bestehen Verbindungen zu den Klüften die von Norden her nach oben zum Felskopf und zu einer Öffnung im Osten (0,5 m breit, 2 m hoch) führen. --Nordteil: Entlang des Fußes eines Felsabsatzes mehrere niedere Felslöcher, maximal 0,4 x 0,3 m groß. Diese führen zu einem offensichtlich größeren Höhlengang (-raum). Am Eingang Moose und Flechten. Fuchsbau (2011 Jungtiere). Die wenige Meter östlich gelegene Wasserfallhöhle des Fleinsbrunnenbach, in der Höhlenkartierung beschrieben, mit 7 m Länge, wurde nicht erfasst, da diese Struktur nicht die Erfassungskriterien für eine Höhle erfüllt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.004%)

TK-Blatt 7522 (100.004%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 NO - 17522341300045

04.07.2017

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalden in Bannwäldern auf TK 7522 NO - 17522341300046

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300046
Erfassungseinheit Name Blockhalden in Bannwäldern auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522180211	Feld Nr.	7522180211
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	2608
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Ansammlungen von überwiegend feinkörnigen Gesteinsbruchstücken, die unbestockte Halden bilden. Blockhalde beim Schlupffelsen NO Seeburg: Am Mittelhang, unterhalb eines Felsens kleine Blockhalde die an den Ränderüberschirm ist. Das Gestein ist bemoost und von einer Flur des Wilden Silberblatt bewachsen. 3 Blockhalden im Brucktal: Unterhalb S-exponierten Felsen Blockhalden aus kleinen bis mittelgroßen Blöcken. Die Gesteinsblöcke sind nahezu vollkommen bemoost und teils auch krautig, u.a. mit Storchschnabel, Brennessel und Taubnessel bewachsen. Darüber hinaus treten auch einzelne Haselsträucher, randlich auch Berg-Ahorne hinzu.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist gut bis durchschnittlich ausgeprägt, üppiger krautiger Bewuchs wirkt abbauend, ist aber für die Blockhalden dieses Bereichs typisch. Die Ausprägung der Lebensraumstruktur ist gut, das Relief ist natürlich, die natürliche Dynamik ist nur unwesentlich eingeschränkt. Die Beeinträchtigung sind gering; daraus folgt die Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Vincetoxicum hirundinaria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Blockhalden außerh Bannwäldern auf TK 7522 NO -
17522341300047

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300047
Erfassungseinheit Name Blockhalden außerh Bannwäldern auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522180311	Feld Nr.	7522180311
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	3585
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	08.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung

Ansammlungen von überwiegend feinkörnigen Gesteinsbruchstücken, die unbestockte Halden bilden. Blockhalde am Mockenrain NW Wittlingen: Am Unterhang eines Seitentals hat sich eine feinscherbige, bergkiesreiche Blockhalde mit einzelnen größeren bemoosten Felsblöcken angesammelt. Die Gesteinshalde ist waldfrei, lediglich randlich treten Bäume und Sträucher hinzu. Bedingt durch den hohen Anteil an Feinkies ist die Halde vollkommen von krautiger Vegetation überwachsen. Dabei treten insbesondere Storchschnabel, Brennessel, Klettenlabkraut und Goldnessel in Erscheinung.

Blockhalde zum Föhrental hin (N Hohenwittlingen): N-exponierte flache, mit bemoostem, teils krautig bewachsenem Gesteinschutt erfüllte Hangrinne; Randlich von Ah-Es-Blockwald umgeben.

Blockhalde beim Buckfelsen SW Wittlingen. Feinscherbige Gesteinshalde am Mittelhang oberhalb eines Fahrweges in besonnener Lage. Nur wenig bemoost, v.a. Flechtenbedeckung, örtlich mit etwas Schwalbenwurz.

5 Blockhalden westlich (oberhalb) Grüner Weg O Sirchingen; Bemooste, von Farnen, Brennessel und Storchschnabel, randlich auch von Wildem Silberblatt bewachsene Blockschuttbereiche. Diese laufen in die umgebenden Blockwaldbestände hinein.

Blockhalde beim Schlupffelsen NO Seeburg: Am Mittelhang, unterhalb eines Felsens erstreckt sich zungenartig ein Blockstreifen bis in den Unterhang hinein. Die an den Rändern überschränkte Halde ist von einzelnen Eschen (Ahornen) bestockt, vollständig bemoost und von einer Flur des Wilden Silberblatt bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist gut bis durchschnittlich ausgeprägt, üppiger krautiger Bewuchs wirkt abbauend, ist aber für die Blockhalden dieses Bereichs typisch. Die Ausprägung der Lebensraumstruktur ist gut, das Relief ist natürlich, die natürliche Dynamik ist nur unwesentlich eingeschränkt. Die Beeinträchtigung sind gering.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Blockhalden außerh Bannwäldern auf TK 7522 NO -
17522341300047

04.07.2017

Bryophyta	nein
Cystopteris fragilis	nein
LICHENS	nein
Vincetoxicum hirundinaria	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Natürliche Höhlen auf TK 7522 NO - 17522341300048

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300048
Erfassungseinheit Name Natürliche Höhlen auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522180411	Feld Nr.	7522180411
Teilflächenanzahl:	29	Fläche (m²)	569
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	04.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen mit Lage außerhalb von Bannwäldern. Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Fehlt die Angabe des Höhlennamen, so sind die Höhlen nicht im Höhlenkataster geführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen dem Kataster und den bei der Kartierung aufgenommenen Maße variieren. (s. Biotopbeschreibung)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das Lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7522 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Tuffquellen in Bannwäldern auf TK 7522 NO - 17522341300049

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300049
Erfassungseinheit Name Tuffquellen in Bannwäldern auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7522181111 **Feld Nr.** 7522181111
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 588
Kartierer Hafner, Stefan **Erfassungsdatum** 24.06.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Natürliche Quellaustritte und Sickerquellen mit Tuffbildungen.
Sinterterrassen beim Jakobsbrunnen S Wittlingen: Unterhalb einer, durch einen Erdweg aufgestauten, sumpfigen Quellbereichs rieselt das Quellwasser flächig über einen von Kalksinter durchsetztem Schwemmkegel und versickert zusehens. Ein unmittelbar östlich angrenzender, aktuell bestockter Kalksinterbereich zeugt davon, dass der Bach ehemals hier seinen Verlauf hatte. Auch der derzeit durchrieselte Teil ist teils von Eschen bestockt. Daneben finden sich Moose und typische Quellvegetation. Im Talbereich, in den das Jakobsbrünnele entwässert (beim Gewann Hennenmühle S Wittlingen) findet sich am NW exponierten Einhang, zum Bachlauf hin, eine schwach sickernde Quellstelle. Es hat sich ein bemooster Tuffkegel aufgebaut, über den das Quellwasser zum Bach sickert. Der Bereich ist aktuell (2011) nicht überkront.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Relativ kleine versinterte Bereiche die bezüglich des lebensraumtypischen Artenspektrums verarmt und teils von gewöhnlichen Waldarten beeinträchtigt sind. Das Arteninventar wurde noch mit gut (B) bewertet. Die Ausprägung der Lebensraumstruktur ist lokal durch Freistellung begünstigt worden, teils aber auch durch ungenügende Überrieselung eingeschränkt. Das Relief ist natürlich, lokal ist jedoch, durch einen nahe gelegenen Weg, von einer Einschränkung der natürlichen Dynamik der Kalktuffbildung. Auszugehen. Die Habitatstrukturen wurden deshalb ebenfalls nur mit gut (B) bewertet. Darüber hinausgehende Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar was zu einer Gesamtbewertung B führt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7522 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 SO - 17522341300050

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300050
Erfassungseinheit Name Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522181811	Feld Nr.	7522181811
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	98
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen mit Lage innerhalb von Bannwäldern. Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen dem Kataster und den bei der Kartierung aufgenommenen Maße variieren.

Kanzlesberghöhle, 9 m lang (im NW-Eck des TK-Blatts): Durchgangshöhle in kluffreichem Fels mit teilweise Versturz. Eingangsbereiche (bis 1,8 x 1,5 m) von Moosen, Flechten und Strichfarn bewachsen.

Höhle im Kohlteich W Seeburg: Am Fuß eines Felsens befindet sich eine ca. 1,2 m hohe und 2,2 m breite Halbhöhle mit ebenso großem, ca. 5 m tiefem Höhlenraum. In der Höhle Laub und Plastikfolie. Die Höhlenform ist tunnelartig, am Eingang Moose und Flechten. Anmerkung: Auf der S-Seite dieses Felsen ca. 8 m hohe, überhängende Felswand, an der die Sportart Bouldern praktiziert wird. Am Felsfuß Matrazenlager. Starke Trittschäden beschränken sich auf diesen Kletterpunkt am Felsfuß.

Ermsursprungshöhle Länge 18 m im Mühlal SO Seeburg: Trichterförmiger Höhleneingang (3 m breit, 1,5 m hoch) der sich zu einem ca. 1 m im Durchmesser messenden, trockenen Gang verengt; Flechtenbedeckung. Zur Höhle führt Trampelpfad/Trittschäden.

Höhle am Littstein NW Trailfingen: Littsteinhöhle 2, Länge 15 m: Große Halbhöhle (15 m breit und 7 m tief) mit mehreren kleineren Felsröhren, Klüften, Auskolkungen und Versinterungen. Am Fels Flechten, Moose und vereinzelt Strichfarn.

- Bei der Littsteinhöhle 1 (Länge 7 m) handelt es sich um keine Höhle im eigentlichen Sinn sondern um ein Felsfenster (torbogenartige Durchgangshöhle bis 1,8 m hoch und 2,5 m breit).

Höhle in der Trailfinger Schlucht NW Trailfingen: 1,5 m über dem Felsfuß liegt ein 3 m hoher und 1,8 m breiter, sich trichterförmig verengender Höhleneingang. Nach ca. 4 m Tiefe steigt ein kleiner, ca. 0,4 m im Durchmesser messender Gang kaminartig auf. Das poröse Kalkgestein ist von Moosen, Flechten und Strichfarn bedeckt. Zum Fels führt ein stark ausgetretener Trampelpfad.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.998%)

TK-Blatt 7522 (99.998%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen innerhalb Bannwald auf TK 7522 SO - 17522341300050

04.07.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quellstellen NW und N Rietheim - 17522341300051

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300051
Erfassungseinheit Name Quellstellen NW und N Rietheim
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7522182011	Feld Nr.	7522182011
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	1596
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	26.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

2 Karteneinträge im NW am Grenzweg: Im O: Am Böschungsbereich zum Fahrweg hin erdig-kiesiger, von bröckeligen Versinterungen durchsetzter Schwemmkegel. Im W: Schwach sickernde Quelle mit kleinem bemoostem Tuffkegel an der Böschung zum Fahrweg hin. Das Wasser wird über den Weggraben abgeleitet. Die Quellbereiche sind bemoost, ansonsten aber nur wenig bewachsen, auf temporär trockeneren Stellen mit Waldpflanzen der Umgebung. Das typische Arteninventar einer Kalktuffquelle sowie deren Habitatstrukturen sind nur eingeschränkt vorhanden. Beeinträchtigungen sind gering.

Karteneintrag am Grünen Weg (Ermstal): N-exponierter Hangfuß, hier im Bereich der Wegböschung unbestockter Tuffkegel mit geringer Moosdeckung. Die Quellzone erstreckt sich über den Versinterungsbereich hinaus, ist hier jedoch bewachsen (s. Biotop 1826 und 3437).

Karteneinträge Seetal S Seeburg: Im S breites, steil aufsteigendes Seitental, das von Geröll ausgefüllt ist. Dort im Bereich des unteren Mittelhangs Quellaustritt mit anschließender Tuffbildung (bemooste, kleine Sinterterrassen). Das Wasser fließt flächig über einen, den gesamten Talgrund einnehmenden Schwemmfächer am Unterhang. Örtlich Bewuchs mit Esche und Schwarzem Holunder. Nördlich dieses Seitentälchens schwach schüttende Sickerquelle mit Tuffstotzen am Mittelhang. Zum Unterhang hin schließt sich ein quelliginstabiler Schwemmfächer an in dem das Wasser wieder versickert. Am Hangfuß kommt es zum Wiederaustritt des vermutlich oberhalb versickernden Wassers. Wiederum Bildung bemooster Versinterungen, die sich in die angrenzende Hochstaudenflur hineinzieht (Biotop 1826).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar und typische Lebensraumstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Dynamik und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, die Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Quellstellen NW und N Rietheim - 17522341300051

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalde beim Littstein NW Trailfingen - 17522341300052

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300052
Erfassungseinheit Name Blockhalde beim Littstein NW Trailfingen
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522182311	Feld Nr.	7522182311
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	356
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	27.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Blockhalde an ostexponiertem Unterhang in der Trailfinger Schlucht. Kleinflächige, an den Rändern überschirmte und dicht mit Moosen und Storchschnabel bewachsene Schutthalde aus feinscherbigem Gestein; keine „offenen“ Geröllflächen i.S. blanken, vegetationslosen Gesteinsschutts. Die Blockhalde ist von einem Ah-Es-Bestand umgeben, in welchen die Halde hineinreicht (dieser Bereich ist als Blockwald erfasst). Auf der Halde liegendes Totholz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisches Arteninventar und Habitatstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Grund ist die Ansammlung von Feinerde und die dichte Moosschicht auf der feinscherbigen Ablagerung, dadurch sind in der schattigen Muldenlage die Wachstumsbedingungen krautiger Vegetation begünstigt. Die Mächtigkeit der Schutthalde dürfte aber langfristig ein Gehölzwachstum ausschließen. Über die abbauende Wirkung der Vegetation hinaus sind keine Beeinträchtigungen erkennbar. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Hochstaudenfluren SW und S Seeburg - 17522341300053

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300053
Erfassungseinheit Name Hochstaudenfluren SW und S Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	7522182611	Feld Nr.	7522182611
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	2382
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Feuchte Hochstaudenfluren auf quelligen Hangfußstandorten im Erms- und Seetal. NW Karteneintrag (Ermstal SW Seeburg): Kleine, teils von Rohrglanzgras durchsetzte Mädesüß-Hochstaudenflur im Randbereich eines größeren Quellbereichs (s. Biotop 3437).
 3 Karteneinträge im SO (Seetal S Seeburg): Pestwurzfluren- auf Schotterkörper des Seetals. Auf etwas trockeren Stellen ist die Brennnessel regelmäßig beigemischt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisches Arteninventar ist eingeschränkt vorhanden, eine Nutzung findet nicht statt; geringe Beeinträchtigungen. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthriscus nitidus			nein
Cirsium oleraceum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Petasites hybridus			nein
Scrophularia umbrosa			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen außerhalb Bannwald auf TK 7522 SO - 17522341300054

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300054
Erfassungseinheit Name Höhlen außerhalb Bannwald auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522182811	Feld Nr.	7522182811
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	39
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen mit Lage außerhalb von Bannwäldern. Backhaushöhle am Grünen Weg W Seeburg; 12 m tief: Im Bereich großer Felsblöcke Höhleneingang mit dreieckiger Form (1 x 1 m) mit sich fortsetzendem Gang (Felsröhre). Moose und Flechten. Lage am Unterhang in edellaubholzreichem Buchenbestand.
 Hartberghöhle N Seeburg, Länge 22 m: Am Fuß des Hartbergfelsens ca. 1,2 m hoher und 1,5 m breiter Höhleneingang mit Moosen und Flechten. Im Vorfeld der Höhle dichter Gehölzbewuchs. In der Felswand weitere höhlenartige Kolke.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.002%)

TK-Blatt 7522 (100.002%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere B-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO -
17522341300055

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300055
Erfassungseinheit Name Größere B-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522182911	Feld Nr.	7522182911
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	4037
Kartierer	Hafner, Stefan	Erfassungsdatum	29.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit über 10 m Höhe und Lage innerhalb von Bannwäldern. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 10 bis 16 m hoch und vereinzelt teilbesonnt. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen am Uhenfels S Seeburg - 17522341300056

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300056
Erfassungseinheit Name Magerrasen am Uhenfels S Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr. 7522183011 **Feld Nr.** 7522183011
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 578
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 29.07.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Über Verbund geschützter, brachliegender Magerrasen innerhalb Wald. Zwischen 2 Felsen hat sich auf einem kleinen, gratartigen, flachgründigen Bergrücken in südlicher Exposition ein an Trockensaumarten reicher Magerrasen etabliert. Der Magerrasen ist verfilzt und läuft bis auf den Felskopf des unteren Felsens hinaus. Anmerkung: Die Flanken des felsigen Bergrückens sind von Sommerlinde, Mehlbeere, Eiche, Feld-Ahorn sowie Hasel, Hartriegel und Weißdorn bewachsen. Dadurch teilweise Beschattung des Magerrasens.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist kennartenreich und ohne Störzeiger vorhanden; außerhalb des Biotops stockende Gehölze beschatten die Fläche zwar randlich, eine abbauende Wirkung ist derzeit aber nicht festzustellen. Das Vegetationsmosaik ist nicht eingeschränkt, Standort, Boden- und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig; eine Nutzung findet nicht statt. Beeinträchtigungen, die über die randliche Beschattung hinausgehen sind nicht zu erkennen. Erhaltungszustand hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Brachypodium pinnatum			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Galium glaucum			nein
Helianthemum nummularium			nein
Hippocrepis comosa			nein
Primula veris			nein
Pulsatilla vulgaris			nein
Sesleria albicans			nein
Stachys recta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen am Uhenfels S Seeburg - 17522341300056

04.07.2017

Teucrium chamaedrys

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen Kohlteich u. Mühltal W und O Seeburg -
17522341300057

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300057
Erfassungseinheit Name Felsen Kohlteich u. Mühltal W und O Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522183211	Feld Nr.	7522183211
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	2446
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	30.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Felsgebilde mit über 10 m Höhe in mäßiger Ausbildung. 2 Felsen unterhalb Schloss Uhenfels (Mühltalausgang): Die in N und W Exposition gelegenen Felsen sind 10 bis 12 m hoch. Neben kompakten Felsbereichen mit teils vegetationsfreien Felswänden sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Lokal stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang (v.a. beim Felsen im SW) wirken abbauend. Der Fels im SW reicht zwischen der Wohnbebauung bis an die Straße ins Mühltal herab. Der bis 15 m hohe Fels (Spielplatzfels) beim Kohlteich bildet den Rücken eines gratartigen Bergrückens, der bis an das Ermstal heranreicht. Der Fels wird beklettert; am Felsfuß Trittbelastung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen im Mühltal SO Seeburg, - 17522341300058

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300058
Erfassungseinheit Name Felsen im Mühltal SO Seeburg,
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522183311	Feld Nr.	7522183311
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1358
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	30.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hervorragend ausgebildete Felsen mit über 10 m Höhe in luftfeuchter Lage außerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 SO. Die in östlicher Exposition gelegenen Felsen sind 10 bis 20 m hoch. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bei den nicht direkt der Sonne ausgesetzten Felsköpfen finden sich auch hier teils dichte Moospolster. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhlen auf TK 7522 NW - 17522341300059

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300059
Erfassungseinheit Name Höhlen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522183411	Feld Nr.	7522183411
Teilflächenanzahl:	27	Fläche (m²)	542
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Natürliche Höhlen ohne Veränderungen und Eingangsverschlüssen. Höhlennamen und Längenangaben sind aus dem Höhlenkataster entnommen. Werden Höhlen beschrieben, ohne sie namentlich zu benennen sind diese nicht im Höhlenkataster aufgeführt. Insbesondere bei der Beschreibung der Halbhöhlen können die Längenangaben zwischen dem Kataster und den bei der Kartierung aufgenommenen Maße variieren. (s. Biotopbeschreibung)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen vor. Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quellbach im Nottental S Bad Urach - 17522341300060

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300060
Erfassungseinheit Name Quellbach im Nottental S Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7522183511 **Feld Nr.** 7522183511
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3021
Kartierer Hafner, Stefan **Erfassungsdatum** 29.07.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Quellstelle in weiter Hangmulde, die von abesetzten, teils trockengefallenen Tuffkegeln erfüllt ist. Der Bereich ist weitestgehend bestockungsfrei, jedoch von krautiger Vegetation bewachsen. Dem Quellbereich folgt ein Bachlauf mit gut bemoosten Sinterterrassen. Im Juni 2011 nur schwach sickern, im unteren Abschnitt (noch oberhalb Straße) sogar trockengefallen. Im Ursprungsgebiet liegt eine Quellfassung. Der gesamte Quellbereich ist vom umgebenden Schatthangwald stark beschattet; liegendes Totholz. Unterhalb der querenden Straße als Bachlauf erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kalktuffquellbereich mit bereichsweise vollkommenem Arteninventar, auf anderen Teilen jedoch auch mit Störzeigern, die auf zu geringe Wasserführung hinweisen, weiter künstlich eingeschränkte Dynamik der Kalktuffbildung durch teilweise Quellfassung. Weitere Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quellstellen SW Bad Urach - 17522341300061

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300061
Erfassungseinheit Name Quellstellen SW Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7522183611	Feld Nr.	7522183611
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	2553
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	04.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Quelleaustritte mit anschließenden Sinterbildungen im Kuhteich und hinterem Schießtal.
 2 Quellen im Kuhteich N Güterstein: Jeweils punktuelle Quelleaustritte, im O im Bereich einer Wegböschung (oberhalb Fahrweg); das Quellwasser fließt über den Weg ab, um dann im Hang unterhalb des Weges breitflächig und sinterabscheidend (Sinterstufen) zu fließen. In diesem Bereich weitere Quellen. Zum Unterhang hin konzentriert sich der Wasserlauf zu einem feinsandig-lehmigen Rinnsal in einer Erosionsrinne, in dessen Verlauf das Wasser dann versickert. Der Bereich der Tuffablagerungen ist nur wenig bewachsen, auch besitzt das kennzeichnende Starknermooos nur geringe Deckungsanteile. -- Im W kleine Quellmulde am Mittelhang mit anschließendem großen, von Sinterbildungen durchsetzter Schwemmkegel. Dieser ist größtenteils von Starknermooos und Waldzwenke bewachsen. Auch hier versickert das Quellwasser wieder.

3 Quellbereiche im hinteren Schießtal unterhalb Rutschenfelsen: Im W treten auf einer kleinen Hangterrasse sowie in der Hangrinne Fließquellen aus. Das Wasser fließt über mit Sinter ausgekleidete Rinnen, mit bemoosten Tuffterrassen ab. Die Quellen sind vermutlich temporär, im August 2002 führten sie nach Starkregen reichlich Wasser; im August 2011 dagegen sehr wenig. Das Wasser versickert im Verlauf. Die Quellbereiche sind nahezu vollständig überkront. In der Mitte Quellstelle mit anschließender, bis zu 20 m breiten versinterten Quellzone. Diese ist teilweise bemoost und weitgehend von Wasserdost und vereinzelt Schwarzen Holundersträuchern bewachsen. Im August 2011 reichliche Wasserführung, das jedoch rasch wieder versickert (noch oberhalb querendem Maschinenweg).

Bei der östlichen Quellzone handelt es sich vermutlich um einen Teilaustritt des oberhalb versickerten Wassers. Ab der Quelle ca. 2 m breite versinterte, bemooste Rinne mit flacher Überrieselung des Quellwassers.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar und typische Lebensraumstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Dynamik und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, die Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Quellstellen SW Bad Urach - 17522341300061

04.07.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - B-Felsen mit Trockenstrukturen auf TK 7522 NW -
17522341300062

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300062
Erfassungseinheit Name B-Felsen mit Trockenstrukturen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7522183711	Feld Nr.	7522183711
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	8484
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	2

Beschreibung Felsgebilde mit kleinflächigem Kalk-Magerrasen und Kalk-Pionierrasen. Die Felsen in der Kuhstelle (N Güterstein) sind bis um 8 m hoch, überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet und weisen keine Besonderheiten auf. Moos- und Flechtbewuchs. Örtlich ist auch stärkerer Gehölzbewuchs, v.a. aus Liguster vorhanden. Die Felsen im Bereich Hannerflesen (S Bad Urach) sind zwischen 10 und 14 m hoch; Gesamthöhen liegen noch darüber. Sie sind teil eines langgezogenen Felsbandes mit nordöstlicher Ausrichtung. Sie sind von zahlreichen felstypischen Arten bewachsen, darunter auch reichlich Trockenarten. Die hier erfassten Hannerfelsen sind teils als hervorragende Felsen (A) ausgebildet; der starke Besucherdruck führt jedoch zu Schäden an Arteninventar und Habitatstrukturen. Daher wurden die Felsen hier nur mit Erhaltungszustand gut (B) erfasst. Kleinstflächige, von Kalk-Blaugras dominierte Kalk-Magerrasen auf Hangrücken zu den Felsköpfen; im Fels und in schmalem Saum entlang der Hangabbruchkante Trockenrasen mit Fetthenne und Pfingstnelke ; im Bereich Kuhstelle S-exponiert, im Bereich Hannerfelsen NO-exponiert - hier auch mit Felsengebüsch aus Rosen und Felsen-Birne.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Hannerfelsen weisen zwar neben einer umfangreichen Artenausstattung starke Trittbelastung auf; die darüber hinausgehenden Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	424 Ablagerung von Müll	Grad 1	schwach
	510 Freizeit/Erholung	2	mittel
	808 Tritt/Befahren	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - B-Felsen mit Trockenstrukturen auf TK 7522 NW -
17522341300062

04.07.2017

Cystopteris fragilis	nein
Dianthus gratianopolitanus	nein
Hieracium humile	nein
Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - B-Felsen mit Trockenstrukturen auf TK 7522 NW -
17522341300062

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar und die Vegetationsstrukturen sind nur kleinflächig und eingeschränkt vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession und Brache sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig und unbeeinflusst. Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen		Grad	
Tritt/Befahren		stark	
Ablagerung von Müll		stark	
Freizeit/Erholung		mittel	

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Buphthalmum salicifolium		
Euphorbia cyparissias		
Festuca gussonei		
Hippocrepis comosa		
Potentilla heptaphylla		
Ranunculus bulbosus		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
 7522341 - B-Felsen mit Trockenstrukturen auf TK 7522 NW -
 17522341300062

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Eingeschränktes Arteninventar, örtlich abbauend wirkender Gehölzbewuchs (teils Felsengebüsch), ein durch Tritt veränderter Standort und Boden führen zu einer Bewertung des Arteninventar und der Habitatstrukturen mit B. Erhaltungszustand B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Dianthus gratianopolitanus		
Sedum acre		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleine Felsen an der Eichhalde Egis N Urach - 17522341300063

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300063
Erfassungseinheit Name Kleine Felsen an der Eichhalde Egis N Urach
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522184011	Feld Nr.	7522184011
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	225
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsblöcke am Mittelhang einer Hangbiegung innerhalb Bannwald. Die in südlicher Exposition gelegenen Felsen um 3 m hoch und durch den umgebenden Buchenbestand beschattet. Die kompakten, blockig gelagerten Felsen weisen nur wenige Klüfte und Löcher auf. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Farnen, Moosen und Flechten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die sehr kleinen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erdfall mit Höhle in Egis N Bad Urach - 17522341300064

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300064
Erfassungseinheit Name Erdfall mit Höhle in Egis N Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr. 7522185011 **Feld Nr.** 7522185011
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 102
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 21.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Unerschlossene, natürliche Höhle. Egisschacht N Bad Urach; 58 m lang. Am Ende des Hangsporn der Eichhalde findet sich ein ca. 3 x 2 m großer Erdfall mit 5 m Tiefe. Mehrere abgehende Gänge am Grund des Erdfall. Der Erdfall ist mit Holzzaun eingezäunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nur ansatzweise vorhanden, in Abhängigkeit zu den Höhlenausmaßen jedoch typisch. Relief und natürliche Dynamik ist nahezu natürlich, erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor. Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.997%)

TK-Blatt 7522 (99.997%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen in Bannwäldern auf TK 7522 NO - 17522341300065

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300065
Erfassungseinheit Name Felsen in Bannwäldern auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522201995	Feld Nr.	7522201995
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	565
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	10.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Verstreut kommt auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO -
17522341300066

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300066
Erfassungseinheit Name Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522205195	Feld Nr.	7522205195
Teilflächenanzahl:	17	Fläche (m²)	11403
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen über 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 SO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen, Felsbänder (Felsformationen) sind 10 bis 15 m hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Arten der Magerrasen auf, ohne dass es zur Ausbildung von weiteren Lebensraumtypen kommt. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bei nicht direkt der Sonne ausgesetzten Felsköpfen auch hier teils dichte Moospolster. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen. Beim Felsen in Harrissen W Seeburg (grasreicher, felsiger Grat mit Magerrasenarten unter Schirm) handelt es sich vermutlich um einen ehemals als Fluchtburg benutzten Bereich, zum Oberhang hin ist der Felsgrat mittels einer tiefen Geländekerbe getrennt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO -
17522341300066

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kleinere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO -
17522341300067

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300067
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522205295	Feld Nr.	7522205295
Teilflächenanzahl:	34	Fläche (m²)	5787
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 SO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen und felsigen Abbrüche sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Einzelne Felsen sind blockig oder stufig aufgebaut und dadurch vermehrt von Gehölzen bewachsen, das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe aber immer noch hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor. Bei den Felsen beim Wolfsrückens W Seeburg handelt es sich teils um wandartige Hangabbrüche, sie weisen balmenartige Auskolkungen auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kleinere Felsen in Bannwäldern auf TK 7522 SO -
17522341300068

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300068
Erfassungseinheit Name Kleinere Felsen in Bannwäldern auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522205495	Feld Nr.	7522205495	
Teilflächenanzahl:	41	Fläche (m²)	6482	
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen und felsige Hangabbrüche (wandartig) sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet; vielfach in wenig luftfeuchter Lage liegend mit geringem Moos- und Farnbewuchs. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. Vereinzelt handelt es sich auch um, vom oberhalb liegenden Hauptfels, abgesprengte Felsblöcke wie das u.a. im Kohlteich (W Seeburg) der Fall ist. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Verstreut kommt auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen auf TK 7522 SO - 17522341300069

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300069
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522206795	Feld Nr.	7522206795
Teilflächenanzahl:	10	Fläche (m²)	2780
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage außerhalb von Bannwäldern. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden; oftmals halbhöhlenartige Auskolkungen an den Felsfußbereichen. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Die Felsköpfe sind teils gehölzreich bewachsen, örtlich in der Krautschicht mit arten der Magerrasen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Asplenium viride			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen im Brucktal SW Aglishardt - 17522341300070

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300070
Erfassungseinheit Name Felsen im Brucktal SW Aglishardt
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522251810	Feld Nr.	7522251810
Teilflächenanzahl:	10	Fläche (m²)	3181
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.07.2010 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen in Unterhanglage. Beschattete, 2 bis 8 m hohe, stark bemooste und teils von Flechten und Farnen bewachsene Felsen. Klüfte, Löcher und Spalten sowie felsige Abbrüche und balmenartige Überhänge. Im O stufig aufgebauter Fels, dadurch Gesamthöhe von bis zu 20 m. Lage in Buchen-Edellaubholzbestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Moos-, farn- und flechtenreiche Felsen verschiedenartigster Ausbildung und Größe ohne erkennbare Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Höhle im Brucktal SW Aglishardt - 17522341300071

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300071
Erfassungseinheit Name Höhle im Brucktal SW Aglishardt
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522253010	Feld Nr.	7522253010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.07.2010 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Höhle im NW: 3 m breite und bis 1,7 m hohe Halbhöhle mit seitlichem, tunnelartigem, 1,5 m breitem, 0,7 m hohem Gang, der sich nach 2,5 m zu einer Felsröhre (Tierbau) verengt. Der Fels am Eingang ist trocken und lediglich von Flechten bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinere Halbhöhle in für die Region typischer Ausbildung jedoch ohne herausragende Besonderheiten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.017%)

TK-Blatt 7522 (100.017%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalden im Brucktal SW Aglishardt - 17522341300072

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300072
Erfassungseinheit Name Blockhalden im Brucktal SW Aglishardt
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522253110	Feld Nr.	7522253110
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	467
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	22.07.2010 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Blockhalden an nördlich exponierten Unterhängen. Blockhalden aus nahezu homogenem Gesteinsschutt (größere Blöcke fehlen nahezu vollkommen), die vollständig übermoost, teilweise auch leicht übererdet ist; aufgrund mächtiger Gesteinsauflage aber bestockungsfrei. Örtlich setzt sich der Blockschutt im umgebenden Bestand fort (s. Blockwald-Biotop).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Bemooste, teils auch krautig bewachsene Blockhalde in Schatthanglage. Aufgrund geringer Blockgröße ist eine nahezu geschlossene Vegetationsschicht unter Beteiligung untypischer Arten ausgebildet

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Gymnocarpium robertianum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Hochstaudenfluren im Brucktal S Aglishardt - 17522341300073

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300073
Erfassungseinheit Name Hochstaudenfluren im Brucktal S Aglishardt
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr. 7522253210 **Feld Nr.** 7522253210
Teilflächenanzahl: 3 **Fläche (m²)** 1380
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 22.07.2010 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Feuchte Hochstaudenfluren des Filipendulon. Im O gewässerbegleitende Hochstaudenfluren in der Roß-Minze und Mädesüß dominieren, beigemischt sind einzeln Wald-Engelwurz, Waldsimse, Sumpfkatzdistel. Im W von Mädesüß dominierter Bestand, teils einen episodisch wasserführenden Graben überwachsend. Allgemein treten in geringem Umfang Störzeiger hinzu - v.a. Brennessel – diese auch das Umfeld beherrschend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Hervorragend ausgeprägte Hochstaudenflur mit artenreicher, typischer Vegetation. Örtlich jedoch mit eingestreuten Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Chaerophyllum spec.			nein
Cirsium oleraceum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Mentha longifolia			nein
Scrophularia umbrosa			nein
Stachys palustris			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen W und N Uhenfels - 17522341300074

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300074
Erfassungseinheit Name Felsen W und N Uhenfels
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522253510	Feld Nr.	7522253510
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	539
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.08.2010 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen in NW-bis N-exponiertem Steilhang. 3 bis 8 m hohe Felsen und felsige Hangabrüche; beschattet bemoost und von Flechten und Farnen bewachsen. Mehrfach Klüfte, Spalten und Löcher.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Felsspaltenarten in hoher Deckung und reichlich felstypische Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Rehfußhöhle W Uhenfels - 17522341300075

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300075
Erfassungseinheit Name Rehfußhöhle W Uhenfels
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522253610	Feld Nr.	7522253610
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	14
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.08.2010 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Balme und Höhle. Balme an talseitigem Felsfuß, 2 m hoch, 3,5 m breit und bis zu 5 m tief, mit kluffartigem Fortsatz; etwas Farn- und Moosbewuchs. Im Fels (nördlich oberhalb der Balme) weitere Kleinhöhle; Eingang 2 m über Felsfuß, Durchmesser ca. 0,7 m, dem sich dann ein erweiterter Gang anschließt, der in den Fels führt. Eingangsbereich von Flechten und Farnen bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Kleinere Halbhöhle in typischer Ausbildung jedoch ohne herausragende Besonderheiten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Chelidonium majus			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere B-Felsen auf TK 7522 NW - 17522341300076

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300076
Erfassungseinheit Name Kleinere B-Felsen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr. 7522322193 **Feld Nr.** 7522322193
Teilflächenanzahl: 253 **Fläche (m²)** 54474
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 29.07.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage außerhalb von Bannwäldern. 3 bis 10 m hohe, überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattete Felsen. Der Aufbau der Kalkfelsen variiert und reicht von kompakten Felsbereichen bis zu bröckelig verwitterten. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Örtlich ist auch stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang vorhanden; dies u.a. bei den Felsen in der Fohlensteige. Bei der bis zu 8 m hohen, N-exponierten Felswand unterhalb der Tiergartenhütte S Bad Urach handelt es sich um eine ehemalige Abbaustelle. 2011 gut belichtet, da Lage in Verjüngung. Simse und Felsvorsprünge sind mit felstypischen Arten bewachsen und stark bemoost (trotz Abbauwand daher keine C-Bewertung).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (0.17%)
7522 (99.83%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen auf TK 7522 NW - 17522341300077

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300077
Erfassungseinheit Name Größere A-Felsen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522322793	Feld Nr.	7522322793
Teilflächenanzahl:	32	Fläche (m²)	50447
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen über 10 m Höhe mit Lage auf Kartenblatt 7522 NW. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind meist 10 bis 20 m hoch; die Felsformation des Rutschenfelsens erreicht Höhen von um die 90 m und sind durchschnittlich 60 m hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Arten der Mager- und Kalkpionierrasen auf, ohne dass es zur Ausbildung eines weiteren Lebensraumtyp kommt. So findet sich am einem ca. 20 m hohen Felsen im Essenteich W Güterstein auch Pfingstnelke. Geklettert wird im Bereich Rutschenfelsens. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bei nicht direkt der Sonne ausgesetzten Felsköpfen auch hier teils dichte Moospolster. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge in größeren Beständen vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen. Die Felsen am Ostabhang des Hochberges SO Bad Urach sind in stärkerem Maße auch von Sommerlinde bestockt. Drahtseilsicherungen und betonierte Befestigungen finden sich an einigen Felsen der Schorrenwand N Sirchingen. Im Bereich der oberen Kunstmühlfelsenkette SO Urach finden sich Trampelpfade, Sitzbänke und wilde Feuerstellen. Diese liegen aber überwiegend am Rand des Felsbandes, die eigentlichen Felsen laufen in den Hang hinaus und wenig beeinträchtigt. Kletterfelsen: An Teilen des Rutschenfelsens, hier entlang des Felsfußes ein Trampelpfad; Kunstmühlfels.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als mittel einzustufen tw. aber nur punktuell vorhanden - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	808 Tritt/Befahren	Grad 1	schwach
	424 Ablagerung von Müll	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen auf TK 7522 NW - 17522341300077

04.07.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen auf TK 7522 NW - 17522341300078

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300078
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522322893	Feld Nr.	7522322893
Teilflächenanzahl:	40	Fläche (m²)	13212
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage auf Kartenblatt 7522 NW. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen und felsigen Abbrüche sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Große B-Felsen auf TK 7522 NW - 17522341300079

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300079
Erfassungseinheit Name Große B-Felsen auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522322993	Feld Nr.	7522322993
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	8444
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Östlich exponierte Felsenbänder bis zu 16 m Höhe. Beschattete, teils bemooste und von Flechten bedeckte Felsen mit reichlich Gehölzbewuchs. Felsen oberhalb Gütersteiner Wasserfall: Bis 16 m hohers Felsband, stark von Gehölzen und Efeu bewachsen und von Buchenbestand beschattet. Felsband im Steighau S Urach: Löchrige, kluftrreiche, bis 12 m hohe Felsen, deren Wandbereiche teils balmenartige Ausformungen aufweisen. Im Felsbereich reichlich Lindenbestockung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen – Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Gütersteiner Wasserfälle - 17522341300080

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300080
Erfassungseinheit Name Gütersteiner Wasserfälle
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7522323093	Feld Nr.	7522323093
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5035
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Gütersteiner Wasserfall mit Tuffbildungen. Der Gütersteiner Wasserfall befindet sich in einem Talschluss am Platz des ehemaligen Kloster Güterstein. Unterhalb einer Steilwand im Westen entspringt, über der Grenze Gamma/Delta des Weißjura, der Quellbach der Gütersteiner Wasserfälle. Die Quellen sind zum Teil gefaßt, beim Pumpwerk unterhalb des oberen Wasserfalls, auch zu einem Kleinstgewässer aufgestaut. Die zusammenfließenden Einzelrinnale strömen dann in Wasserfällen über markante, stark bemooste Kalksinterterrassen. Der flächig überströmte Versinterungsbereich ist bis zu 15 m breit und mit reichlich Moosen, Straknervmoos und Storchschnabel bedeckt; zerstreut findet sich auch Wasserdost. Auf etwas trockeneren Stellen kommt auch Hirschnagele und Strichfarn vor. Im Gebiet Wege und Trampelpfade; Sitzbänke und wilde Feuerstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Kalksinterbereich mit nahezu vollständigem, lebensraumtypischen Arteninventar; Störzeiger in nicht beeinträchtigender Menge. Durch Gewässerrinnen, Wege und Trampelpfade künstlich eingeschränkte Strukturen und verändertes Relief; jedoch unwesentlich eingeschränkte Kalktuffbildung. Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein
Cratoneuron filicinum			nein
Eucladium verticillatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Abbauwände auf TK 7522 NW - 17522341300081

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300081
Erfassungseinheit Name Abbauwände auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522323393	Feld Nr.	7522323393
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	2524
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felswände die durch ehemaligen Abbau entstanden sind. Felswand und Felsen an der Fohlensteige N Güterstein: Nach Norden exponierter Fels mit bis zu 8 m Höhe. Der Fels wurde im Bereich des Felsfußes auf 4 bis 5 m Höhe abgebaut (Wegebau), hier treten deutlich die gebankten Kalkschichten zutage. Der obere Felsteil steht natürlich an. Die Vegetation mit Frische- und Nährstoffzeigern; an der Felsflanke auch mit Farnen (Hirschnägel, Tüpfelfarn).
 Felswand und Felsen in altem Steinbruch beim Sportplatz Bad Urach: Bis zu 5 m hohe, NO-exponierte Felswand am Hangfuß. Die beschattete Felswand aus gebankten Kalken ist stufig aufgebaut, bemoost und von Gehölzen und krautigen Pflanzen bewachsen; teils auch von Efeu überzogen; sie weist kleine Klüfte auf.
 Felsen in ehemaligem Steinbruch N Upfingen: Die ca. 30 m lange und 3 m hohe felsige Abbauwand setzt sich aus gebankten Kalken zusammen, ist vom umgebenden buchenreichen Laubmischwald beschattet. Am Fels wenig Vegetation; Moose, Flechten; ebenso an den wenig strukturrierten, bis zu 5 m hohen Abbauwände an der Sirchinger Steige (östlich davon).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Künstlich entstandene Felswand mit natürlichem Felsen im oberen Abschnitt. Der durch Abbau entstandene Felswandbereich ist deutlich in seinem Struktur- und Arteninventar. verarmt. Beeinträchtigungen die darüber hinausgehen sind nicht zu erkennen. In Summe führt dies noch zu einer durchschnittlichen Gesamtbewertung (C).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Abbauwände auf TK 7522 NW - 17522341300081

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7522 NW -
17522341300082

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300082
Erfassungseinheit Name Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7522323593	Feld Nr.	7522323593
Teilflächenanzahl:	24	Fläche (m²)	23906
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	29.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Sammelbiotop der Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen mit Lage auf TK 7522 NW. Die überwiegend sonnenexponierten Felsen sind 6 bis 25 m hoch. Die hier erfassten Abschnitte der Rutschenfelsen-Felswand sind bis zu 90 m hoch und wird teils beklettert. Die Felskopfbereiche sind meist besonnt und oftmals über felsige, von Kalk-Magerrasen bewachsene, Rücken an den Hang angebunden. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an schattseitigen Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen oder Kolken. Am und auf den Felsen intakte und artenreiche Felsenvegetation; lokal aber auch aufkommende, verdämmend wirkende Gehölzvegetation. Anmerkung zum Fels im S des Kälberburren: Der bis 10 m hohe schräg im Hang verlaufende felsige Abbruch weist entlang der oberen Kante Magerrasen und in den Felsbereich eingreifende Kalkpionierrasen auf. Der unterhalb dieses Felsens liegende, kleinflächige Ah-Li-Blockwald ist im Nebenbogen des Biotopes 3045; TK 7422 SW erfasst. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen und auf zum Fels verlaufenden Bergrücken. Die Kalkpionierrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Pfingstnelke und Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Das Arteninventar wurde jedoch aufgrund des Eindringens von Gehölzen in die Felskopfbereiche (Störzeiger sind v.a. Esche und Liguster) mit B bewertet. Bemerkenswert sind die artenreichen Vorkommen wärme- und trockenheitliebender Vegetation, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7522 NW -
17522341300082

04.07.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u. Magerrasen 7522 NW -
17522341300082

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession und Brache sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Die für den LRT typischerweise fehlende Nutzung wirkt sich noch günstig aus. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Buphthalmum salicifolium		
Dianthus carthusianorum		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Primula veris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys subsp. germanicum		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalden auf TK 7522 NW - 17522341300083

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300083
Erfassungseinheit Name Blockhalden auf TK 7522 NW
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522323993	Feld Nr.	7522323993
Teilflächenanzahl:	10	Fläche (m²)	22851
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	08.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Kleine, gut ausgeprägte Blockhalden in Hanglagen verschiedener Expositionen.

3 Blockhalden am Galgenberg NW Güterstein: Am Oberhang kleine, besonnte, an den Rändern, vom umgebenden Buchen-Trockenwald (Krüppelbuchen) überschirmte Schutthalde aus Bergkies; in südexponierter, flacher hangvertikalen Muldenlage im Felsumfeld. Die Gesteinsschutthalde ist lediglich von etwas Schwalbenwurz bewachsen. Unterhalb an südöstlich exponiertem Mittelhang, im Bereich einer konkaven Hangbiegung 2 Blockhalden mit bemoostem Blockschutt in luftfeuchter Lage. Diese sind lokal stärker von krautiger Vegetation, v.a. Silberblatt, Storchschnabel, Brennessel und Knoblauchsrauke bewachsen; teils aber auch frei von krautiger Vegetation.

4 offene Blockhalden im Gebiet Cammerstein SW Bad Urach: Schutthalden mit bemoostem Kalkschutt. Einzelne ältere, v.a. aus Stockausschlag hervorgegangene Bäume in der Fläche (Sommerlinde, Bergahorn, Esche). Krautschicht spärlich ausgebildet, Sandkresse und Storchschnabel dominierend. Kleinflächig auch völlig vegetationslose Stellen. 2 der Blockhalden ziehen sich unmittelbar entlang der Felsfüße des hier mächtig ausgeprägten Altrauf-Abbruchs.

Große Blockhalde oberhalb Uracher Wasserfall. Teils offene, teils von Springkraut bestandene und bemooste Blockhalde mit Felsschutt unterschiedlicher Größe; im Halbrund von Felsband umgeben. Randlich locker von einzelnen Bäumen bestanden.

Blockhalde am Schlossberg SW Bad Urach: südwestliche Hangexposition mit feinscherbiger Kalkschutthalde, die örtlich locker von Schwalbenwurz, Moosen und Flechten bewachsen ist, ansonsten aber unbewachsen ist. Blockschutthalde unterhalb eines Felsenbandes im Gestenhau NO Bad Urach: Weitgehend offene Blockschutthalde. Nur locker mit Ahorn, Esche und Buche bestockt. In der Krautschicht flächig Knoblauchsrauke.

2 Blockschutthalden am O-Hang des Hochberg SO Bad Urach: Unterhalb von Felsen, von einzelnen Bäumen bestandene Blockhalden.

Der Blockschutt ist teils vegetationslos, teils bemoost, dann von reichlich Storchschnabel und einzelnen Farnbüscheln bewachsen. Lage in buchenbetonter Laubholzverjüngung mit reichlich Edellaubholzanteil.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Blockhalden auf TK 7522 NW - 17522341300083

04.07.2017

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Gymnocarpium robertianum			nein
LICHENS			nein
Rumex scutatus subsp. scutatus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Blockhalde "Höll" SW Bad Urach - 17522341300084

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300084
Erfassungseinheit Name Blockhalde "Höll" SW Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 8160* - Kalkschutthalden (100%)

Interne Nr.	7522324293	Feld Nr.	7522324293
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10136
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Blockhalde mit seltenen Arten. Großflächige, weitgehend offene Blockhalde unterhalb der Rutschenfelsen. Bis auf die Talmulde weitgehend frei von Gehölzen. Durch die Nordexposition und den Kaltluftabfluß von den Rutschenfelsen hat sich hier ein besonderes Lokalklima entwickelt. Man findet daher, in einer Höhenlage von nur ca. 600 m, Arten der subalpinen Hochstaudenfluren (Alpen-Wiesenkerbel, Berg-Waldengelwurz). Daneben typische Arten der Geröllhalden wie Rupprechtsfarn, Schildampfer und Blaugras (teilweise flächig). Die Fläche wird von einem Wanderweg gequert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Große, bezüglich Arteninventar und Habitatstrukturen hervorragend ausgebildete Blockschutthalde in luftfeuchter Muldenlage unterhalb mächtigem Felsband; Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthriscus sylvestris f. stenophyllus			nein
Cystopteris fragilis			nein
Gymnocarpium robertianum			nein
Rumex scutatus			nein
Sesleria albicans			nein
Vincetoxicum hirundinaria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Brühlbach SW Bad Urach - 17522341300085

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300085
Erfassungseinheit Name Brühlbach SW Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	7522324893	Feld Nr.	7522324893
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1860
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schnellfließender Bach ober und unterhalb des Uracher Wasserfalls. Im SW tritt am Rand einer Geröllhalde Quellwasser aus. Die Schüttung liegt zwischen 5 und mehreren 100 l/s. Der bis zu 4 m breite Bachlauf ist im Bereich der Hochwiese randlich mit Natursteinen befestigt, in der Gewässersohle bemooste Steine; auch reichlich Lebermoose. Randlich Trittbelastung.
 Im NO schnell fließender, ebenfalls bis 4 m breiter Bach mit klarem, sauerstoffreichem Wasser. An der südlichen Biotopgrenze Einleitung eines Betonrohrs (DN 600), über das reichlich klares Wasser zuströmt. Im Anschluss finden sich, in dem mit groben Gesteinsblöcken ausgestatteten Bachbett, Wassermoose. Der Bachlauf ist begradigt, punktuell mit Natursteinblöcken befestigt und führt an einem Weg entlang. Das Ufer ist auf der Wegseite stark beeinträchtigt, da der Weg teils unmittelbar an das Wasser heranreicht; örtlich Erosionsschäden durch Waldbesucher. Bachbegleitend schluchtwaldartiger Bestand mit vorwiegend Bergahorn und Esche. Gegenüber der Wegseite (im Westen) grenzt eine Viehweide an.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Eingeschränkt vorhandenes Artenspektrum, stärker veränderte Gewässermorphologie mit eingeschränkter Gewässerdynamik und zusätzlicher Beeinträchtigung des Ufers durch Waldbesucher führen zu einer guten Bewertung; Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 510 Freizeit/Erholung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Rhynchostegium riparioides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Uracher Wasserfall - 17522341300086

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300086
Erfassungseinheit Name Uracher Wasserfall
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7522324993	Feld Nr.	7522324993
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4285
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Uracher Wasserfall mit Tuffsteinwand und versinterterem Hangabschnitt. Der von der Hochwiese zuströmende Bachlauf (ohne Tuffbildungen) stürzt über eine Kalktuffwand in einem 37m hohen Wasserfall ins Tal. An der Tuffelswand sind Gehängetuffe ausgebildet. Unterhalb des Wasserfalls hat sich ein breiter, teilweise flächig überrieselter Tuffkegel gebildet. Dieser ist teils bemoost, teils von krautigen Pflanzen sowie Gräsern bewachsen. Die Gewässerrinnal weisen vielfach Algenüberzug auf. Örtlich starke Trittschäden durch Besucher. Der Bereich ist aufgrund seiner Nähe zum Quellaustritt am Rand der Hochwiese noch als Kalktuffquelle erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist ausgeprägt vorhanden, ebenso aber auch Störzeiger in Form von Gräsern und Kräutern. Die Kalktuffbildung ist nur unwesentlich künstlich eingeschränkt. Das Relief ist durch ehemaligen Tuffabbau verändert. Beeinträchtigungen in Form von Trittschäden. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein
Cratoneuron filicinum			nein
Eucladium verticillatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quellbereiche bei Sirchinger Steige S Urach - 17522341300087

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300087
Erfassungseinheit Name Quellbereiche bei Sirchinger Steige S Urach
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7522327593 **Feld Nr.** 7522327593
Teilflächenanzahl: 5 **Fläche (m²)** 531
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 15.08.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kleine Sickerquellen mit Sinterbildung. Im NW Quellbereich im Felsbereich bei der Sirchinger Steige. Das hangvertikale Quellbett ist ca. 3-4 m breit und ist von stark bemoosten Kalksinterbildungen geprägt. Der Böschungsbereich oberhalb der Straße ist 2011 freigeholt worden, dadurch ist die Quellstelle gut belichtet. Das Wasser wird an der Straße kanalisiert und 50 m unterhalb wieder einem Waldbach zugeleitet. Im NO an einem temporären Fließgewässer gelegener, schwach sickender Quellbereich mit Sinterbildungen, die sich zum Bachlauf hin zu bemoosten Sinterterrassen ausbilden. Der Quellbereich ist beschattet und teils von Totholz überlagert. Im SO 3 Kalktuffquellen am Hangfuß unterhalb der Alten Sirchinger Steige. In der Mitte ca. 10 m langer, überrieselter Unterhangbereich mit bemoosten Tuffstufen; daneben auch krautiger Bewuchs. Das Quellwasser stammt aus einer oberhalb liegenden Brunnenfassung. Der Bereich wurde aufgrund der Nähe zum Quellbereich erfasst. Das Wasser wird im Weggraben abgeleitet. Wenige Meter südöstlich und nordwestlich findet sich jeweils ein weiterer, schwach sickender Quellbereich mit bemoostem und krautig bewachsenem Tuff.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar und typische Lebensraumstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Dynamik und Wasserhaushalt sind überwiegend natürlich, die Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cardamine amara			nein
Cratoneuron commutatum			nein
Eucladium verticillatum			nein
Philonotis calcarea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Uracher Tropfsteinhöhle SO Bad Urach - 17522341300088

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300088
Erfassungseinheit Name Uracher Tropfsteinhöhle SO Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 8310 - Höhlen (100%)

Interne Nr.	7522327693	Feld Nr.	7522327693
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	32
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	15.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Höhle in einem ehemaligen Tuffsteinbruch. Höhle in einem ehemaligen Tuffsteinbruch in dem aktuell nur punktuell kleinflächig Fels ansteht. Der Höhleneingang, ca. 1x1m groß fällt schräg ab. Hinter dem Eingang ist der Höhlengang weiter. Nach 2 Tiefe ist die Höhle überflutet (Grundwasser). Laut Binder ist die Höhle 50 m lang und bis 6 m breit. Die Höhlenkartierung von 2011 gibt 25 m als Länge an. Der Eingang ist von einer bemoosten und veralgten Tuffsteinmauer umrahmt (verblendet). Das Höhlenumfeld ist von Ahorn und Esche bestockt; die Krautschicht ist nitrophytisch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist eingeschränkt, der Eingang ist teilverbaut, der Höhlengang steht unter Wasser; darüber hinausgehende Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar; daher Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.995%)

TK-Blatt 7522 (99.995%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere B-Felsen auf TK 7522 NO - 17522341300089

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300089
Erfassungseinheit Name Kleinere B-Felsen auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522330793	Feld Nr.	7522330793
Teilflächenanzahl:	195	Fläche (m²)	29207
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage außerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Verstreut kommt auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Insbesondere Felsen im Hangabbruchbereich weisen auch größere Flächen blanken Felses auf. Teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe gut ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Anthropogen entstandene Felsen und Felswände - 17522341300090

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300090
Erfassungseinheit Name Anthropogen entstandene Felsen und Felswände
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522331293	Feld Nr.	7522331293
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	1415
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen und Felswände im Bereich von Straßenböschungen und in ehemaligen Steinbrüchen mit Lage auf TK 7522 NO. Felswände aus gebankten Kalken mit geringer bis fehlender Felsspaltenvegetation (v.a. Flechtenbedeckung) bei gleichzeitigem Vorhandensein von Störzeigern (Efeu-, Strauch- und Gehölzbewuchs). Im O 3 bis 5 m hohe, beschattete Felswand mit vorgelagertem Blockschutt. In der Mitte zwei bis 4 m hohe wandartige Felsen an der Straße (größtenteils bei Straßenbau freigelegt). Diese sind besonnt und weisen nur geringen Bewuchs auf; örtlich Efeuüberzug. Im W ebenfalls bis 5 m hohe Abbauwände, die teils durch Felssimse gegliedert sind. Auf Simsen Feinerdeansammlungen mit unterschiedlich starkem Kraut-, Strauch- und Gehölzbewuchs. Im Vorfeld der Felswand große Felsblöcke und Abraumhügel; der Bereich ist von haselstrauch- und eschenreichem Bestand bestockt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Künstlich entstandene Felswände mit, gegenüber natürlichem Felsen, deutlich verarmtem Struktur- und Arteninventar. Beeinträchtigungen die über die erwähnten Störzeiger hinausgehen sind nicht zu erkennen. In Summe führt dies zu einer durchschnittlichen Gesamtbewertung (C).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen auf Tk 7522 NO - 17522341300091

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300091
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen auf Tk 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522332293	Feld Nr.	7522332293
Teilflächenanzahl:	46	Fläche (m²)	11107
Kartierer	Hafner, Stefan	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleinere A-Felsen auf Tk 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen auf TK 7522 NO - 17522341300092

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300092
Erfassungseinheit Name Größere A-Felsen auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522332393	Feld Nr.	7522332393
Teilflächenanzahl:	26	Fläche (m²)	30661
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen mit über 10 m Höhe und mit Lage außerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen, Felsbänder (Felsformationen) sind 10 bis 30 m, mehrheitlich zwischen 10 und 20 m hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Trockenarten auf, ohne dass es zur Ausbildung von weiteren Lebensraumtypen kommt. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bei nicht direkt der Sonne ausgesetzten Felsköpfen auch hier teils dichte Moospolster (Schlupffelsen). Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor. Fels bei Ruine Blankenhorn darf beklettert werden; es finden sich jedoch kaum Spuren über aktuelles beklettern des Felsens.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere A-Felsen auf TK 7522 NO - 17522341300092

04.07.2017

Dianthus gratianopolitanus	nein
Hieracium humile	nein
LICHENS	nein
Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u./od. Kalkmagerrasen - 17522341300093

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300093
Erfassungseinheit Name Felsen mit Kalkpionier- u./od. Kalkmagerrasen
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7522332593	Feld Nr.	7522332593
Teilflächenanzahl:	15	Fläche (m²)	23608
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Sammelbiotop der Felsen mit Kalkpionier- und/oder Kalkmagerrasen außerhalb von Bannwäldern mit Lage auf TK 7522NO.

Die überwiegend sonnenexponierten Felsen, Felsbänder (Felsformationen) sind 10 bis 40 m, mehrheitlich zwischen 20 und 25 m hoch. Die teils ausgedehnten Felskopfbereiche sind besonnt und oftmals über felsige, von Kalk-Magerrasen bewachsene, Rücken an den Hang angebunden. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden, einzelne Felsen steigen nadelartig auf. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen oder großen Kolken wie an der Baldecknadel. Am und auf den Felsen intakte und artenreiche Felsenvegetation; u.a. das Kugelschötchen, Berglauch, Pfingstnelke, Küchenschelle und Traubensteinbrech. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich. Örtlich unterliegen Felsen der Kletterverordnung, dadurch sind gewisse Beeinträchtigungen gegeben. Dies zeigt sich neben den Kletterhaken v.a. an den Trittschäden im engsten Umfeld der Felsen. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen. Die Kalkpionier- und Kalkmagerrasen beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Pfingstnelke, Hellerkraut, Berglauch, Steinquendel und Fetthenne. Auf den die Felsköpfe an den Hang anbindenden Rücken finden sich Kalk-Magerrasen. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Der Magerrasen beim Känzele/Schanz oberhalb des Brucktals (SO Hengen), erstreckt sich zwischen einer Jagdhütte und dem felsigen Abbruch. Hier Übergänge zu bodensaurem Magerrasen; die Fläche wird von Gehölzen freigehalten; am Rand mit Feuerstelle. Entlang des felsigen Abbruchs (der sich in den Bannwald hineinzieht - hier unter 3365 erfasst) kleinstflächiger Seggen-Buchenwald. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, gewisse Beeinträchtigungen liegen durch Trittbelastung und Klettern vor (daher Habitatstrukturen mit B bewertet). Bemerkenswert sind die artenreichen Vorkommen wärme- und trockenheitliebender Vegetation, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u./od. Kalkmagerrasen -
17522341300093

04.07.2017

Nutzungen

- -

Beeinträchtigungen

530 sonstiger Sport

Grad 1

schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u./od. Kalkmagerrasen -
17522341300093

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession und Brache sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Die für den LRT typischerweise fehlende Nutzung wirkt sich noch günstig aus. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Buphthalmum salicifolium		
Carex caryophylla		
Carex humilis		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Orchis mascula		
Potentilla heptaphylla		
Primula veris		
Pulsatilla vulgaris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- u./od. Kalkmagerrasen -
17522341300093

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinstflächig, mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten sind eingeschränkt vorhanden, teils den LRT abbauende Sträucher und Gehölze in beeinträchtigender Menge. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Die sonstigen Beeinträchtigungen sind gering. In Summe wird daher die Gesamtbewertung gut (B) vergeben.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Allium senescens subsp. montanum		
Dianthus gratianopolitanus		
Sedum acre		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quelle beim Mockenrain NW Wittlingen - 17522341300094

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300094
Erfassungseinheit Name Quelle beim Mockenrain NW Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7522332693 **Feld Nr.** 7522332693
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 248
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 03.06.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kleine natürliche Quelle mit Sinterbildung. Kleine, schwach schüttende Quelle am Unterhang ca. 20 m oberhalb der Winkelsteige. Natürlicher Quellaustritt, dessen Wasser über stark bemooste Blöcke bis zur Straße abfließt, ab dort verdohlt. Zur Straße hin Absturz (Böschung) mit bemoostem Tuffkegel. Sinterbildungen noch im Umfeld des Quellaustritts. 2011 Lage in einer Laubholzdickung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Ehz: Das lebensraumtypische Artenspektrum ist eingeschränkt vorhanden, im Böschungsbereich der Straße verändertes Relief und eingeschränkte Dynamik. Weitergehende Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar, LRT insgesamt an Erfassungsgrenze. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere B-Felsen auf TK 7522 NO - 17522341300095

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300095
Erfassungseinheit Name Größere B-Felsen auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522332893	Feld Nr.	7522332893
Teilflächenanzahl:	16	Fläche (m²)	13430
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit über 10 m Höhe und Lage außerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 10 bis 40 m hoch. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Verstreut kommt auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Verbreitet weisen die Felsen auch größere Flächen blanken Felses auf. Lokal stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend, ebenso konnten mehrfach Trittschäden durch Wanderer und Kletterer festgestellt werden. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe gut ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich. Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen. Die Pionierrasen kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Pfingstnelke, Hellerkraut, Berglauch, Steinquendel und Fetthenne. Die Kalk-Magerrasen sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Die Strukturen weisen teils stärkere Trittschäden durch Wanderer und Kletterer auf; punktuell sind auch wilde Feuerstellen vorhanden. Im den Felswänden und Felskopfränzen finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 530 sonstiger Sport **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria subsp. ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Satureja calamintha			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Größere B-Felsen auf TK 7522 NO - 17522341300095

04.07.2017

Saxifraga paniculata	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Quelle bei der Winkelsteige W Wittlingen - 17522341300096

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300096
Erfassungseinheit Name Quelle bei der Winkelsteige W Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7522332993	Feld Nr.	7522332993
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	20
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Quelle mit Kalksinterbildung. Kleinerer, bemooster Quellaustritt an der Winkelsteige mit geringer, teils bemooster Kalksinterbildung. Die Quelle tritt im Bereich der Straßenböschung aus, das Sickerwasser wird in eine 3 m von der Quelle entfernte Dole geleitet. Der Bereich ist von schlagflurartiger Vegetation überwachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Artenspektrum ist eingeschränkt vorhanden, im Böschungsbereich der Straße verändertes Relief und eingeschränkte Dynamik. Weitergehende Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar, LRT insgesamt an Erfassungsgrenze. Erhaltungszustand noch B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.976%)

TK-Blatt 7522 (99.976%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Bach und Quellbereiche westlich der Erms - 17522341300097

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300097
Erfassungseinheit Name Bach und Quellbereiche westlich der Erms
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7522334093 **Feld Nr.** 7522334093
Teilflächenanzahl: 3 **Fläche (m²)** 1909
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 03.06.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Östlich exponierte Einhänge zum Ermstal hin mit naturnahen Bachrinnen und Quellbereichen, wovon Teilbereiche versintert sind. Nördlicher Karteneintrag: Bestockungsfreier Sinterkegel mit Sickerwasseraustritt am Hangfuß. Südlich davon, in einer großen Hangmulde (Mittelhangverflachung mit Grillplatz und Wiese) entspringt der Fischerbrunnen am bergseitigen Hangfuß. Das Wasser tritt aus 2 kleinen felsigen Quelhöhlen aus und fließt übereine aus Natursteinen aufgesetzten Kanal/Rinne zu einem Becken. Von dort dann weiter, wiederum eine Rinne zum unteren Ende der Hangverflachung (Rinnen nicht erfasst). Ab hier fließt das Wasser über einen steilen Hangabbruch (Sirchinger Wasserfall) in ein steiles und blockreiches Bachbett mit Kalksinterbildung. Hier finden sich quellige Bereiche mit Brunnenkresse, Milzkraut und Wassermoosen. Im Talgrund vorwiegend nitrophile Arten (Brennesselfluren). Nur mit einzelnen Bäumen bestanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar und typische Lebensraumstrukturen sind eingeschränkt vorhanden. Dynamik und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, die Beeinträchtigungen sind gering. Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein
Cratoneuron filicinum			nein
Eucladium verticillatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen - 17522341300098

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300098
Erfassungseinheit Name Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (98%)

Interne Nr.	7522336593	Feld Nr.	7522336593
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	3732
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Sammelbiotop der Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen innerhalb von Bannwäldern mit Lage auf TK 7522 NO.
Die überwiegend sonnenexponierten Felsen, Felsbänder (Felsformationen) sind 10 bis 25 m hoch. Die Felskopfbereiche sind meist besonnt und oftmals über felsige, von Kalk-Magerrasen bewachsene, Rücken an den Hang angebunden. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden, einzelne Felsen steigen nadelartig auf. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen oder Kolken. Am und auf den Felsen intakte und artenreiche Felsenvegetation; lokal aber auch aufkommende, verdämmend wirkende Gehölzvegetation, v.a. Esche und Hasel (u.a. Hesselfels zum Fleinsbrunnental hin SO Wittlingen).
Kleinflächige Kalkpionier- und Kalkmagerrasenbereiche auf den Felsköpfen. Die Kalkpionierbereiche beschränken sich jeweils auf zerstreute kleinflächige Stellen am Fels (Simse, Vorsprünge, Felsköpfe). Sie kennzeichnen sich v.a. durch das Vorkommen von Pfingstnelke und Fetthenne. Ihnen schließen sich unmittelbar, ebenfalls kleinflächige Kalkmagerrasen an. Diese sind meist reich an Blaugras, Hufeisenklee und typisierenden Trockensaumarten. Weiter finden sich an mehreren Stellen wärmeliebende Felsengebüsche mit Felsenbirne, Zwergmispel, Kreuzdorn und verschiedenen Wildrosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet. Bemerkenswert sind die artenreichen Vorkommen wärme- und trockenheitsliebender Vegetation - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen - 17522341300098

04.07.2017

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Hieracium humile			nein
Kernera saxatilis			nein
LICHENS			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen - 17522341300098**

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Die für den LRT typischerweise fehlende Nutzung wirkt sich noch günstig aus. Gesamtbewertung gut.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Natürliche Sukzession **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asperula cynanchica		
Buphthalmum salicifolium		
Carex caryophyllea		
Carex humilis		
Euphorbia cyparissias		
Festuca gessflatica		
Hippocrepis comosa		
Luzula campestris		
Orchis mascula		
Potentilla heptaphylla		
Primula veris		
Pulsatilla vulgaris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen mit Kalkpionier- und Kalkmagerrasen - 17522341300098

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Kleinstflächige Vorkommen, mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten sind eingeschränkt vorhanden, teils den LRT abbauende Sträucher und Gehölze in beeinträchtigender Menge. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Gesamtbewertung gut.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Natürliche Sukzession Grad mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Allium senescens subsp. montanum		
Dianthus gratianopolitanus		
Sedum acre		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO, - 17522341300099

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300099
Erfassungseinheit Name Kleinere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO,
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522337293	Feld Nr.	7522337293
Teilflächenanzahl:	23	Fläche (m²)	5465
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kleinere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO, -
17522341300099

04.07.2017

LICHENS

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO -
17522341300100

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300100
Erfassungseinheit Name Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522337393	Feld Nr.	7522337393
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	5465
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sammelbiotop der hervorragend ausgebildeten Felsen mit über 10 m Höhe und mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen, Felsbänder (Felsformationen) sind 10 bis 15 m hoch. Die Felskopfbereiche sind teils besonnt und weisen örtlich auch Trockenarten auf, ohne dass es zur Ausbildung von weiteren Lebensraumtypen kommt. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen sowie an den Felsfüßen meist üppiger Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bei nicht direkt der Sonne ausgesetzten Felsköpfen auch hier teils dichte Moospolster. Insbesondere an den Felsfüßen kommt mehrfach auch die Hirschzunge und der Dreischnittige Baldrian vor. Daneben sind auch größerflächige, nur wenig von Vegetation besiedelte Felswandflächen vorhanden. Diese teilweise mit Felslöchern, -spalten oder glattflächigen Felsbereichen, örtlich mit balmenartigen Felsnischen. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe hervorragend ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die für die Region, schon aufgrund ihrer Größe herausragenden Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere A-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO -
17522341300100

04.07.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Hieracium humile			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere B-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO -
17522341300101

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300101
Erfassungseinheit Name Größere B-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7522337493	Feld Nr.	7522337493
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	1528
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen mit über 10 m Höhe und Lage innerhalb von Bannwäldern auf Kartenblatt 7522 NO. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 10 bis 16 m hoch und teilbesont. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Bereichsweise sind auch vegetationsarme Felswände vorhanden. Beim bis 15 m hohem Talsteifels an der Bannwaldgrenze in der Talsteige S Wittlingen finden sich auch Kletterhaken (genehmigter Kletterfels). Lokal wirkt ein teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang abbauend. Das Arteninventar und die Habitatstrukturen sind in Summe gut ausgebildet. Relief und Wasserhaushalt sind weitgehend natürlich, auch liegen keine weiteren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung mit gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Größere B-Felsen im Bannwald auf TK 7522 NO -
17522341300101

04.07.2017

Cystopteris fragilis	nein
LICHENS	nein
Sesleria albicans	nein
Valeriana tripteris	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Bachlauf S Hirnkopf O Wittlingen - 17522341300102

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300102
Erfassungseinheit Name Bachlauf S Hirnkopf O Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	7522337593	Feld Nr.	7522337593
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	999
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	24.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bachlauf mit Kalksinterterrassen innerhalb Bannwald. Abschnitt eines wasserreichen Bachlaufs in relativ steilem Gelände, das 4 bis 8 m breite Bachbett ist feinsandig bis blockig und von reichlich bemoosten Sinterterrassen (u.a. Cratoneuron) durchsetzt (besonders gute Ausprägung). Im Bachlauf flutende Wasservegetation v.a. Aufrechter Merk, Bachbunge. [Da die Sinterbildung erst innerhalb des Waldes stattfindet und der Quellbereich einige 100 m oberhalb und außerhalb Waldes liegt befindet sich der hier erfasste Bachabschnitt außerhalb des „Quellabschnitt eines Fließgewässer“ in dem eine Erfassung als Kalktuffquelle möglich wäre - daher keine Erfassung als LRT 7220]. Bachbegleitend stockt ein Schluchtwald.
 Der Bach mündet in den Fischbach ein und wird auf dem erfassten Abschnitt von einem Fahrweg begleitet und im O auch gequert, dadurch 2 Teile.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Natürliches, nahezu vollständiges Artenspektrum ohne Störzeiger. Die Gewässergüte ist nicht eingeschränkt. Aufgrund des bachbegleiteten Fahrweges muss von einer veränderten Gewässerdynamik ausgegangen werden, die Habitatstrukturen wurden daher mit B bewertet. Darüber hinausgehende Beeinträchtigungen sind gering. Die Gesamtbewertung ergibt A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta			nein
Bryophyta			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Bachlauf S Hirnkopf O Wittlingen - 17522341300102

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Davidsbrunnen S Hengen - 17522341300104

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300104
Erfassungseinheit Name Davidsbrunnen S Hengen
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (80%)

Interne Nr.	7522337993	Feld Nr.	7522337993
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	296
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Quellbereich mit begleitenden Hochstaudenfluren. Sumpfiger Quellbereich mit gut ausgeprägter Begleitvegetation. Im Frühjahr 2011 größtenteils von Sumpf-Dotterblumen, Bach-Nelkenwurz und Brunnenkresse bewachsen, welche von Mädesüß durchsetzt ist. Das Mädesüß wird später im Jahr dominierend sein, mit Ausnahme der stark vernässten Bereiche. Im O (hangabwärts) führt ein (ehemaliger) Maschinenweg vorbei, welcher stauend auf die Biotopfläche wirkt. Versinterungen sind nicht feststellbar. Hochstaudenflur auf sumpfiger Freifläche am Rande des Bannwaldes. Dominierende Arten sind Mädesüß, Bachnelkenwurz und Sumpfdotterblume.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Lebensraumtypische Artenspektrum ist deutlich verarmt, beeinträchtigende Störzeiger sind nicht vorhanden. Die Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den Lebensraumtyp günstig. Das Relief ist nahezu natürlich, die natürliche Dynamik ist durch Maschinenweg verändert, begünstigt aber eher die Ausbildung der Vegetationsstruktur. Eine Pflege findet nicht statt. Weitere Beeinträchtigungen nur in geringem Umfang. Gesamtbewertung gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Filipendula ulmaria			nein
Geranium palustre			nein
Poa palustris			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Davidsbrunnen S Hengen - 17522341300104

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Bachlauf beim Pfaffensteig O Wittlingen - 17522341300105

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300105
Erfassungseinheit Name Bachlauf beim Pfaffensteig O Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	7522338193	Feld Nr.	7522338193
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	915
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Naturnaher Quellbach entlang eines Waldrand-/Forstweges. Im NW aus Quellstelle hervorgehender, 1 bis 3 m breiter, langsam fließender Bachlauf mit steinig-schlammiger Sohle. Im Bachbett etwas Bachbunge und ausgedehnte Fluren des Aufrechten Merk. Nach SO hin am Waldrand entlang führend, Waldweg quernd, dann mit Fortsetzung im Offenland. Im SO Abschnitt eines wasserreichen Bachlaufs in relativ steilem Gelände, das 4 bis 8 m breite Bachbett ist feinsandig bis blockig und von reichlich bemoosten Sinterterassen (u.a. Cratoneuron) durchsetzt (besonders gute Ausprägung). Im Bachlauf flutende Wasservegetation v.a. Aufrechter Merk, Bachbunge. [Da die Sinterbildung erst innerhalb des Waldes stattfindet und der Quellbereich einige 100 m oberhalb und außerhalb Waldes liegt befindet sich der hier erfasste Bachabschnitt außerhalb des „Quellabschnitt eines Fließgewässer“ in dem eine Erfassung als Kalktuffquelle möglich wäre - daher keine Erfassung als LRT 7220]. Bachbegleitend stockt ein Schluchtwald.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Das Artenspektrum ist nahezu vollständig vorhanden. Abwertend fließen die durch bachbegleitenden Weg veränderte Gewässerdynamik ein. (Erhaltungszustand noch A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta			nein
Bryophyta			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Seeburger Nägelesfels - 17522341300106

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300106
Erfassungseinheit Name Seeburger Nägelesfels
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (98%)

Interne Nr.	7522343593	Feld Nr.	7522343593
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1823
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Fels am Südhang des Hartberges. Bis zu 25 m hoher Felsen an einem südlich exponierten Unterhang. Felswände zum Teil senkrecht mit einigen Spalten und Felslöchern. An den Felsflanken, teils auch bis zu den Felsköpfen reichende, Haselstrauchsukzession. Biotopmitte mit leichten Trittschäden. Die Felsfüße sind teils mit Maschendraht gesichert. Trockensäume mit dominierendem Blutstorchenschnabel sowohl im Felskopfbereich, dem mittleren Felsabschnitt als auch am Felsfuß. Auf den Felsköpfen ist auch Kuhschelle in stattlicher Anzahl beigemischt. Kleinstflächige Ausprägungen von Trocken- und Magerrasen mit jeweils typischen Kennarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Dem nahezu vollständigen lebensraumtypischen Artenspektrum stehen Störzeiger in Form von Gehölzen gegenüber, die örtlich Felsbereiche beschatten und verdämmend wirken. Die Ausprägung der Habitatstrukturen ist vollständig, nicht abwertend wurden die Sicherungszäune am Felsfuß bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
Hieracium humile			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Seeburger Nägelesfels - 17522341300106

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Seeburger Nägelesfels - 17522341300106

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Das lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession und Brache sind abbauende Gehölze in mäßig beeinträchtigender Menge vertreten. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT noch günstig, punktuell jedoch durch starke Trittschäden beeinträchtigt. Gesamtbewertung gut.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Natürliche Sukzession **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Asperula cynanchica		
Bromus erectus		
Carex humilis		
Dianthus carthusianorum		
Euphorbia cyparissias		
Hippocrepis comosa		
Phleum phleoides		
Polygala comosa		
Pulsatilla vulgaris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		
Veronica teucrium		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp 7522341 - Seeburger Nägelesfels - 17522341300106

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Kleinstflächig, mit Übergängen zum Kalkmagerrasen; Kennzeichnende Arten sind eingeschränkt vorhanden, teils den LRT abbauende Sträucher und Gehölze in beeinträchtigender Menge. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. In Summe wird daher die Gesamtbewertung gut vergeben.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Natürliche Sukzession **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acinos arvensis		
Dianthus gratianopolitanus		
Sedum acre		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Hartbergfels N Seeburg - 17522341300107

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300107
Erfassungseinheit Name Hartbergfels N Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7522343693	Feld Nr.	7522343693
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	884
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fels am Unterhang einer Wacholderheide und oberhalb der Straße nach Wittlingen. Ca. 15m hoher Fels an einem südlich exponierten Unterhang. Vom Oberhang her, lediglich über einzelne Felsstotzen, Übergang zu fast senkrechter, stark besonnter Felswand (felsiger Abbruch). Diese mit vielfach glatten, nur von Flechten bewachsenen Felspartien. In der Wand höhlenartige Kolke. Der Fels ist örtlich mit Stahlsicherungsplomben befestigt; er ist, teils von dichtem, Sukzessionsgehölz umgeben. Am Übergang von Wacholderheide zu Fels artenreicher Trockensaum u.a. mit Blutstorchschnabel, Ästiger Graslilie, Schwalbenwurz und Kuhschelle. Auf den Felsstotzen und -vorsprüngen Bulte des Blassen Schafschwingel, vereinzelt sind Arten der Trockenrasen beigemischt, ohne dass dieser zur Ausbildung kommt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Dem nahezu vollständigen lebensraumtypischen Artenspektrum stehen Störzeiger in Form von Gehölzen gegenüber, die örtlich Felsbereiche beschatten und verdämmend wirken. Die Ausprägung der Habitatstrukturen ist vollständig, nicht abwertend wurden die Felssicherungsplomben bewertet. Weitere Beeinträchtigungen werden als gering angesehen. Die Erhaltungszustand wurde daher mit A bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Hieracium humile			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hartbergfels N Seeburg - 17522341300107

04.07.2017

LICHENS	nein
Sesleria albicans	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kleinere B-Felsen auf TK 7522 SO - 17522341300108

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300108
Erfassungseinheit Name Kleinere B-Felsen auf TK 7522 SO
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7522343893 **Feld Nr.** 7522343893
Teilflächenanzahl: 19 **Fläche (m²)** 4817
Kartierer Hornung, Werner **Erfassungsdatum** 27.07.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage außerhalb von Bannwäldern. Die in verschiedenen Expositionen gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und überwiegend durch die umgebenden Waldbestände beschattet. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Sand-Schaumkresse, Moosen und Flechten. Insbesondere Felsen im Hangabbruchbereich weisen auch größere Flächen blanken Felses auf. Teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich für den Erhaltungszustand ein gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Felsen mit Trockenvegetation SO und S Seeburg -
17522341300109

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300109
Erfassungseinheit Name Felsen mit Trockenvegetation SO und S Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (98%)

Interne Nr.	7522344093	Feld Nr.	7522344093	
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	2823	
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011	Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Große, über den umgebenden Waldbestand hinausreichende Felsen mit Kalkmager- und -pionierrasen. Bis zu 25 m hohe Felsen mit besonnten, von Trockenvegetation bewachsene Felsköpfe. Neben glatten Felswandbereichen sind auch Klüfte, Auskolkungen und höhlenartige Felslöcher vorhanden. Der "Hohe Fels" im S reicht unmittelbar an die B 465 heran. Der Hofsteigfels am Ortsausgang Seeburg Richtung Hengen und der Burgbergfels (Hohe Felsen) an der Straße von Seeburg Richtung Münsingen wird beklettert. Auf dem Felsköpfen und den -simsen kleinstflächige Trocken- und Magerrasen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur nahezu vollständig ausgestatteter Fels. Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich die Gesamtbewertung hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein
Asplenium viride			nein
Bryophyta			nein
Dianthus gratianopolitanus			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein
Valeriana tripteris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
 7522341 - Felsen mit Trockenvegetation SO und S Seeburg -
 17522341300109

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinstflächige Vorkommen; kennzeichnende Arten und die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Die sonstigen Beeinträchtigungen sind gering. In Summe wird daher die Gesamtbewertung gut (B) vergeben.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Dianthus gratianopolitanus		
Saxifraga tridactylites		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Uhenfels SO Seeburg - 17522341300110

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300110
Erfassungseinheit Name Uhenfels SO Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (97%)

Interne Nr.	7522344193	Feld Nr.	7522344193
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2243
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	25.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Großer Felskomplex mit Kalkmager- und -pionierrasen. Hauptfels der Uhenfelsgruppe mit bis zu 25 m Höhe. Der Fels liegt südlich exponiert an steilem Hang und ist größtenteils besonnt; er weist Spalten und Klüfte auf. Die Umgebung des Felsen ist von sukzessionsartigem Gehölz bewachsen. Trockensaumbereiche auf den Felsköpfen mit zum Teil dichten Beständen von Graslinie und Blutstorchschnabel. Auf den Felsköpfen und -simsen kleinflächige Trocken- und Magerrasen in typischer Ausprägung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Dem nahezu vollständigen lebensraumtypischen Artenspektrum stehen Störzeiger in Form von Gehölzen gegenüber, die örtlich Felsbereiche beschatten und verdämmend wirken. Die Ausprägung der Habitatstrukturen ist vollständig. Weitere Beeinträchtigungen werden als gering angesehen. Die Erhaltungszustand wurde daher mit A bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alyssum montanum subsp. montanum			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein
Hieracium humile			nein
Saxifraga paniculata			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
 7522341 - Uhenfels SO Seeburg - 17522341300110

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6210 (2%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (2%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	as lebensraumtypische Arteninventar ist nahezu vollständig vorhanden, aufgrund natürlicher Sukzession und Brache sind abbauende Gehölze in beeinträchtigender Menge vertreten. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind uneingeschränkt vorhanden, Standort, Boden und Wasserhaushalt sind für den LRT günstig. Auch die fehlende Nutzung wirkt sich noch günstig aus. Weitergehende Beeinträchtigungen sind gering. Gesamtbewertung noch hervorragend (A).

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Anthyllis vulneraria		
Brachypodium pinnatum		
Bromus erectus		
Carex humilis		
Euphorbia brittingeri		
Euphorbia cyparissias		
Galium glaucum		
Helianthemum nummularium		
Hippocrepis comosa		
Polygala comosa		
Primula veris		
Pulsatilla vulgaris		
Scabiosa columbaria		
Sesleria albicans		
Stachys recta		
Teucrium chamaedrys		
Veronica teucrium		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Uhenfels SO Seeburg - 17522341300110

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6110* (1%)

Nebenbogen Nummer: - LRT/(Flächenanteil): 6110* - Kalk-Pionierrasen (1%)

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kennzeichnende Arten sind eingeschränkt vorhanden, teils den LRT abbauende Sträucher und Gehölze in beeinträchtigender Menge. Die lebensraumtypischen Vegetationsstrukturen sind eingeschränkt vorhanden, Standort, Boden, Wasserhaushalt und Relief sind weitgehend natürlich und unverändert. Die sonstigen Beeinträchtigungen sind gering. In Summe wird daher die Gesamtbewertung gut (B) vergeben.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acinos arvensis		
Allium senescens subsp. montanum		
Sedum album		
Sesleria albicans		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Waldmeister-Buchenwald - 17522341300111

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300111
Erfassungseinheit Name Waldmeister-Buchenwald
LRT/(Flächenanteil): 9130 - Waldmeister-Buchenwald (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	003
Teilflächenanzahl:	156	Fläche (m²)	32580726
Kartierer	Angaben fehlen - Altdaten,	Erfassungsdatum	01.01.2012 Anzahl Nebenbogen: 0
	-		

Beschreibung Auf den überwiegend mittel bis gut nährstoffversorgten, häufig noch im Oberboden kalkhaltigen Standorten ist der Buchenwald als Waldmeister-Buchenwald ausgeprägt. Die Baumschicht wird dominiert von der Buche (75 %). 22 % entfallen auf weitere Laubholzarten. Unter ihnen haben Esche und Berg-Ahorn die größte Bedeutung. Mit geringen Anteilen kommen auf trockenwarmen Standorten die Trauben-Eiche und die Mehlbeere hinzu. Die LRT-fremden Nadelhölzer (v.a. Fichte) erreichen zusammen etwa 3 %. Die Verjüngung entspricht der Zusammensetzung des Hauptbestandes. Der Nadelholzanteil ist allerdings mit weit unter 1% verschwindend gering. Die kennzeichnende Bodenvegetation ist in typischer Ausprägung vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps ist hervorragend – Erhaltungszustand A. Lediglich die Verbissituation begründet die Einstufung der Beeinträchtigungen als mittel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.716%)
 101 Mittleres Albvorland (0.284%)

TK-Blatt 7421 (4.024%)
 7422 (40.97%)
 7521 (4.538%)
 7522 (50.441%)
 7523 (0.026%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Orchideen-Buchenwälder - 17522341300112

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300112
Erfassungseinheit Name Orchideen-Buchenwälder
LRT/(Flächenanteil): 9150 - Orchideen-Buchenwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	002
Teilflächenanzahl:	65	Fläche (m²)	1473884
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.08.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Lebensraumtyp Orchideen-Buchenwald ist im Gebiet auf südlich bis westlich exponierten, flachgründigen Hängen und Hangschultern vorzufinden. Bei den erfassten Flächen handelt es sich um mehrschichtige, geschlossene bis lockere Buchenwälder die dem Seggen-Buchen-Wald (Carici-Fagetum) oder dem Blaugras-Buchen-Wald (Seslerio-Fagetum) zuzuordnen sind. Die Standorte sind i.d.R. bergkiesreich (steinig bis grusig) und häufig von als Lebensraumtyp [8210] erfassten Felsgebilden durchsetzt. Vereinzelt kommt es auf Steilhängen auch zu Ansätzen von offenen Schutthalden [*8160].

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps ist hervorragend – Erhaltungszustand A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt	7421	(2.959%)
	7422	(55.764%)
	7521	(1.609%)
	7522	(39.668%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	620 Wildschäden/-verbiß	Grad 1	schwach
---------------------------	-------------------------	---------------	---------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Campanula persicifolia			nein
Carex alba			nein
Carex flacca			nein
Carex montana			nein
Cephalanthera damasonium			nein
Cephalanthera longifolia			nein
Cephalanthera rubra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Orchideen-Buchenwälder - 17522341300112

04.07.2017

Convallaria majalis	nein
Cornus sanguinea	nein
Daphne mezereum	nein
Fagus sylvatica	nein
Fraxinus excelsior	nein
Galium sylvaticum	nein
Helleborus foetidus	nein
Hieracium murorum	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lonicera xylosteum	nein
Melica nutans	nein
Mercurialis perennis	nein
Neottia nidus-avis	nein
Primula veris	nein
Prunus spinosa	nein
Prunus spinosa agg.	nein
Quercus petraea subsp. petraea	nein
Rosa arvensis	nein
Sesleria albicans	nein
Solidago virgaurea	nein
Sorbus aria	nein
Sorbus torminalis	nein
Tanacetum corymbosum	nein
Tilia platyphyllos	nein
Viburnum lantana	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Schlucht- und Hangmischwälder - 17522341300113

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300113
Erfassungseinheit Name Schlucht- und Hangmischwälder
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	001	
Teilflächenanzahl:	78	Fläche (m²)	2266844	
Kartierer	Hornung, Hans-Hermann	Erfassungsdatum	28.07.2011	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Schlucht- und Hangmischwälder setzen sich im FFH-Gebiet überwiegend aus mehrstufigen und geschlossenen, von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) in wechselnden Anteilen aufgebauten Beständen zusammen. Dabei sind die Anteile von Bergahorn auf blockreichen Standorten höher. Auf eher quelligen oder nährstoffreichen Unterhangstandorten dominiert die Esche. Die Übergänge zwischen Schlucht- und Blockwald sind fließend. Beigemischt sind je nach Standort in wechselnden Anteilen Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*). Berg-Ulme und Sommer-Linde erreichen Anteile von bis zu 5 %. Der Anteil der gesellschaftstypischen Baumarten liegt daher bei etwa 90%. Die Anteile nicht lebensraumtypischer Baumarten beträgt daher etwa 10 %. Dabei nimmt die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) i.d.R. 5 bis 15 % ein. Standortfremde Baumarten, z. B. Fichte (*Picea abies*) sind insgesamt mit weniger als 1 % vertreten. In der Naturverjüngung sind die gesellschaftstypischen Baumarten vertreten. Hinzu kommt örtlich Rotbuche. Stellenweise ist Wildverbiss feststellbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps wird insgesamt mit gut – B bewertet. Das Arteninventar ist weitgehend naturnah. Hinsichtlich der Habitatstrukturen (Totholz, Habitatbäume) und Wildverbiss bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt	7421	(0.946%)
	7422	(28.36%)
	7521	(4.968%)
	7522	(65.726%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	620 Wildschäden/-verbiß	Grad 1	schwach
---------------------------	-------------------------	---------------	---------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer platanoides</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aconitum lycoctonum</i> subsp.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Schlucht- und Hangmischwälder - 17522341300113

04.07.2017

vulparia	
Actaea spicata	nein
Adoxa moschatellina	nein
Aegopodium podagraria	nein
Alliaria petiolata	nein
Anemone ranunculoides	nein
Asplenium scolopendrium	nein
Campanula latifolia	nein
Campanula rapunculoides	nein
Campanula trachelium	nein
Carpinus betulus	nein
Chrysosplenium alternifolium	nein
Clematis vitalba	nein
Convallaria majalis	nein
Cornus sanguinea	nein
Corydalis cava subsp. cava	nein
Corylus avellana	nein
Crataegus monogyna	nein
Cystopteris fragilis	nein
Daphne mezereum	nein
Dryopteris carthusiana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Epilobium montanum	nein
Festuca altissima	nein
Fraxinus excelsior	nein
Gagea lutea	nein
Galium odoratum	nein
Geranium robertianum	nein
Helleborus foetidus	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Lamium galeobdolon	nein
Lonicera xylosteum	nein
Lunaria rediviva	nein
Luzula luzuloides	nein
Melica nutans	nein
Melica uniflora	nein
Mercurialis perennis	nein
Milium effusum	nein
Poa nemoralis	nein
Polypodium vulgare	nein
Polystichum aculeatum agg.	nein
Quercus petraea	nein
Ribes alpinum	nein
Ribes uva-crispa subsp. grossularia	nein
Sambucus nigra	nein
Sambucus racemosa	nein
Scilla bifolia	nein
Senecio ovatus	nein
Sorbus aria	nein
Tanacetum corymbosum	nein
Tilia cordata	nein
Tilia platyphyllos	nein
Ulmus glabra	nein
Viburnum lantana	nein
Viola hirta	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Schlucht- und Hangmischwälder - 17522341300113

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide - 17522341300114

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300114
Erfassungseinheit Name Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	22550
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	03.06.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zum prioritären Lebensraumtyp [*91E0] gehören im Gebiet ein Eschenwald auf quelligem Standort und ein bachbegleitender Gehölzstreifen am Waldrand. Bestandsbildende Baumart in beiden Flächen ist die gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), einzeln beigemischt sind Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Berg-Ulme (*Ulmus glabra*). Die Standorte sind quellig oder von gelegentlicher Überflutung geprägt. Die krautige Vegetation spiegelt diese kleinstandörtlichen Unterschiede wieder. In den Kernbereichen kommen zahlreiche Frische- und Feuchtezeiger, wie z. B. Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Riesenschachtelhalm (*Equisetum telmateia*) und Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) vor. Vor allem im Bereich des bachbegleitenden Gehölzstreifens sind auch nitrophytische Arten im größeren Umfang festzustellen

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps wird insgesamt mit gut bewertet – B. Entwicklungsmöglichkeiten bestehen nur im geringen Umfang durch Extensivierung angrenzender landwirtschaftlich genutzter Flächen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (50.707%)
 94 Mittlere Kuppenalb (49.293%)

TK-Blatt 7421 (63.843%)
 7521 (36.157%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aegopodium podagraria</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Alnus incana</i>			nein
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			nein
<i>Caltha palustris</i> subsp. minor			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Auenwalder mit Erle, Esche, Weide - 17522341300114

04.07.2017

Cardamine amara	nein
Carex acutiformis	nein
Chrysosplenium alternifolium	nein
Circaea lutetiana	nein
Corylus avellana	nein
Deschampsia cespitosa	nein
Equisetum sylvaticum	nein
Equisetum telmateia	nein
Euonymus europaeus	nein
Eupatorium cannabinum	nein
Festuca gigantea	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Impatiens parviflora	nein
Iris pseudacorus	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lonicera xylosteum	nein
Phalaris arundinacea	nein
Phragmites australis	nein
Rubus caesius	nein
Salix viminalis	nein
Sambucus nigra	nein
Stachys sylvatica	nein
Thalictrum aquilegifolium	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Felsen im Kaltental O Hülben - 17522341300115

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 17522341300115
Erfassungseinheit Name Felsen im Kaltental O Hülben
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7422184411	Feld Nr.	7422184411
Teilflächenanzahl:	20	Fläche (m²)	2175
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	16.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sammelbiotop der normalwertigen Felsen bis 10 m Höhe mit Lage innerhalb von Bannwäldern auf TK 7422 SO. Die überwiegend westlich exponiert gelegenen Felsen sind 3 bis 10 m hoch und liegen innerhalb von Buchenwaldbeständen. Neben kompakten Felsbereichen sind auch klüftige und löchrige Felsabschnitte vorhanden. In Spalten und Ritzen spärlicher Bewuchs von Schwarzem Strichfarn, Moosen und Flechten. Teils stärkerer Gehölzbewuchs und/oder Efeubehang wirken abbauend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die für die Region typischen Felsen sind bezüglich Arteninventar und Habitatstruktur eingeschränkt ausgestattet, die Beeinträchtigungen sind als gering einzustufen - daraus ergibt sich der Erhaltungszustand gut (B).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Bryophyta			nein
Cystopteris fragilis			nein
LICHENS			nein
Sesleria albicans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Hartbergheide N Seeburg - 27522341300002

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300002
Erfassungseinheit Name Hartbergheide N Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_A_Hart_MK	Feld Nr.	M_Hartb01
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	68961
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	19.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr arten- und strukturreiche Wacholderheide an einem südexponierten Steilhang. Verbreitet offene Magerrasenflächen. Teilweise auch mit fortgeschrittener Strauchsukzession, dies v.a. am Oberhang und in konkaven Hanglagen, eingestreut sind auch buchenreiche Gehölzgruppen, beides aktuell weitgehend aus der LRT-Fläche ausgegrenzt. Teilbereiche mit kleinflächig anstehendem Kalkgestein, aber ohne ausgeprägte Pionierrasen. Zerstreut kommen auf der Fläche neben Wacholder auch Bäume (Kiefer, Ulme, Buche und Feld-Ahorn) vor. Insgesamt hochwertiges, struktur- und artenreiches Gebiet. Der Steilhang ist teilweise für eine Beweidung mit Ziegen und Schafen mit stabilen Zäunen eingezäunt, daher und wegen des Aufnahmezeitpunkts sind nicht alle möglicherweise vorkommenden Arten nachweisbar. Zwei Felsmassive am Südrand sind als eigene Erfassungseinheiten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreiche Wacholderheide.
Habitatstruktur	B	Starker Sukzessionsdruck am gesamten Hang, daher aktuell Teilbereiche ausgegrenzt, aber gutes Entwicklungspotential vorhanden. Durch Schaf- und Ziegenweide in Verbesserung begriffen, LRT-Fläche wird sich dadurch voraussichtlich vergrößern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Wacholderheide an einem Südhang, starker Sukzessionsdruck, aber Pflege durch Beweidung wird durchgeführt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre			nein
Achillea millefolium			nein
Agrimonia eupatoria			nein
Anthyllis vulneraria			nein
Asperula cynanchica			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Campanula persicifolia			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hartbergheide N Seeburg - 27522341300002

04.07.2017

Campanula rotundifolia	nein
Carex caryophylla	nein
Carex flacca	nein
Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Crataegus monogyna	nein
Dianthus carthusianorum	nein
Echium vulgare	nein
Euphorbia brittingeri	nein
Euphorbia cyparissias	nein
Fagus sylvatica	nein
Festuca guestfalica	nein
Fragaria vesca	nein
Galium album	nein
Galium verum	nein
Geranium sanguineum	nein
Helianthemum ovatum	nein
Helleborus foetidus	nein
Hieracium pilosella	nein
Hypericum perforatum	nein
Juniperus communis	nein
Koeleria pyramidata	nein
Leucanthemum ircutianum	nein
Malus sylvestris	nein
Medicago lupulina	nein
Origanum vulgare	nein
Plantago lanceolata	nein
Polygala amarella	nein
Polygala comosa	nein
Polygala vulgaris	nein
Potentilla tabernaemontani	nein
Primula veris	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Pulsatilla vulgaris	nein
Ranunculus bulbosus	nein
Rosa rubiginosa	nein
Sanguisorba minor	nein
Sedum album	nein
Silene nutans	nein
Silene vulgaris	nein
Stachys officinalis	nein
Stachys recta	nein
Tanacetum corymbosum	nein
Teucrium chamaedrys	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium medium	nein
Verbascum lychnitis	nein
Viburnum lantana	nein
Vincetoxicum hirsutinaria	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen auf dem Rossfeld Nord - 27522341300003

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300003
Erfassungseinheit Name Magerrasen auf dem Rossfeld Nord
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_B_Ross01_MK **Feld Nr.** M_Ross01
Teilflächenanzahl: 7 **Fläche (m²)** 116289
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 19.06.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Großflächige Magerrasenbereiche im Norden des Rossfelds. Schwach charakterisierte Magerrasenflächen mit etwas unterschiedlicher Struktur: entlang des Waldrands bzw. der Hangkante im Nordwesten und Norden mit typischer Ausbildung, im Bereich von Felsdächern durch Besuchertritt lokal gestört. Der langgestreckte mittlere Bereich beidseits des Flugfeldes ist kurzrasig durch Beweidung, dort vermutlich auch stellenweise episodische Mahd und Befahren, floristisch dadurch verarmt. Im Osten beweidet und mit ± typischem Aspekt. Stellenweise mit Oberbodenversauerungszeigern wie Flügelginster und Blassgelbem Klee, aber noch nicht als Bodensaurer Magerrasen zu erfassen.
 Die übrigen ehemals erfassten Biotopflächen sind aktuell nährstoffreicher oder gestört.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, schwach charakterisiert.
Habitatstruktur	B	Kurzrasig, teilweise suboptimale Nutzung. Stellenweise Tritt oder Befahren im Bereich des Flugfeldes und im Bereich von Veranstaltungsfeldern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Großflächige schwach charakterisierte Magerrasenbereiche in nicht optimalem Zustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (29.245%)
 7422 (70.755%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
 1927 Segelflug

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Briza media			nein
Bromus erectus	dominant		nein
Calamintha acinos			nein
Carduus nutans			nein
Carex caryophyllea			nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen auf dem Rossfeld Nord - 27522341300003

04.07.2017

Cynosurus cristatus	nein
Euphorbia cyparissias	nein
Festuca guestfalica	nein
Galium pumilum	nein
Galium verum	nein
Genista sagittalis	nein
Gymnomitrium concinatum	nein
Helianthemum ovatum	nein
Helictotrichon pratense	nein
Hieracium pilosella	nein
Koeleria pyramidata	nein
Leontodon hispidus	nein
Linum catharticum	nein
Lolium perenne	nein
Lotus corniculatus	nein
Origanum vulgare	nein
Polygala vulgaris	nein
Potentilla tabernaemontani	nein
Prunella grandiflora	nein
Ranunculus bulbosus	nein
Sanguisorba minor	nein
Scabiosa columbaria	nein
Sedum acre	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium ochroleucon	nein
Trifolium repens	nein
Veronica teucrium	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen auf dem Rossfeld Süd - 27522341300004

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300004
Erfassungseinheit Name Magerrasen auf dem Rossfeld Süd
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_B_Ross02_MK	Feld Nr.	M_Ross02
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	77689
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	19.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächige Magerrasenbereiche im Süden des Rossfelds. Schwach charakterisierte Magerrasenflächen mit einzelnen eingestreuten Gehölzen. Entlang des Waldrandes im Westen stellenweise nährstoffreicher.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, schwach charakterisiert.
Habitatstruktur	B	Kurzrasige Schafweide.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Großflächige schwach charakterisiert Magerrasenbereiche in nicht optimalem Zustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis			nein
Cynosurus cristatus			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Festuca guestfalica			nein
Galium verum			nein
Genista sagittalis			nein
Helianthemum ovatum			nein
Hieracium pilosella			nein
Koeleria pyramidata			nein
Leontodon hispidus			nein
Linum catharticum			nein
Lotus corniculatus			nein
Origanum vulgare			nein
Polygala vulgaris			nein
Potentilla tabernaemontani			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen auf dem Rossfeld Süd - 27522341300004

04.07.2017

Ranunculus bulbosus	nein
Sanguisorba minor	nein
Scabiosa columbaria	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium repens	nein
Veronica teucrium	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1 -
27522341300005

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300005
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M002_5D5_MK	Feld Nr.	M002
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1367
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, Anklänge an Magerrasen, West- bis Nordwestexposition. Mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Süßgräser und Zypressen-Wolfsmilch. Wiesen-Knäuelgras als Stickstoffzeiger.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige Magerkeitszeiger, wenige Stickstoffzeiger. Artenverteilung heterogen.
Habitatstruktur	C	Homogen, niedrigwüchsig, lückig, moosreich. Zerstreut junge Gehölzsämlinge bzw. -schösslinge. Nutzung nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung vor einem Waldrand, beschattet, lückig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (62.838%)
94 Mittlere Kuppenalb (37.163%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		ja
Carex digitata	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1 -
27522341300005

04.07.2017

<i>Euphorbia cyparissias</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Fagus sylvatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunus spinosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2 -
27522341300006

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300006
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_M004_5D5_MK	Feld Nr.	M004	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1552	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in Nordwestexposition. Dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend, blumenbunt. Trocniszeiger Aufrechte Trespe und Wiesen-Salbei spärlich vertreten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, wenige Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn und Wiesen-Knäuelgras).
Habitatstruktur	A	Homogen. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd. Nach Südwesten nährstoffreicher.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, blumenbunte Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt		ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2 -
27522341300006

04.07.2017

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 3 -
27522341300007

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300007
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M008_5D5_MK	Feld Nr.	M008	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	539	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit wenigen kleinen Obstbäumen im Süden, schwach nordwestexponiert. Dichte Obergrassschicht, Krautschicht dicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Fettwiesenarten und wertgebenden Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart, etwas auffällig Wiesen-Kerbel.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger deutlich, aber nicht prägend.
Habitatstruktur	B	Etwas heterogen. Hoch- bis mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd, gute Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, blumenbunte Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 3 -
27522341300007

04.07.2017

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Onobrychis viciifolia	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 4 -
27522341300008

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300008
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M011_5D5_MK	Feld Nr.	M011
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2786
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Mäßig dichte Schicht an Obergräsern, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern (Lolch, Honiggras, Goldhafer), dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Fettwiesenarten und wertgebenden Arten in hinreichender Dichte. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, zahlreiche Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige, aber stetig auftretende wertgebende Arten, Stickstoffzeiger deutlich, aber nicht prägend.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal etwas nährstoffreicher, besonders nach Südwesten. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit wenigen, aber stetig auftretendem wertgebenden Arten. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 4 -
27522341300008

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1 -
27522341300009

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300009
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_M014_5D5_MK	Feld Nr.	M014	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2021	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in Konvexlage. Lichte Obergrassschicht und mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, Krautschicht dicht. Kräuter überwiegend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Wiesenarten und zahlreiche wertgebende Arten. Aspekt blumenbunt mit reichlich Wiesen-Bocksbart, Scharfem Hahnenfuß und Gräsern.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhoch- und dichtwüchsig, gute Struktur. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit vielen wertgebenden Arten und guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 1 -
27522341300009

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	sehr viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 6 -
27522341300010

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300010
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M015_5D5_MK **Feld Nr.** M015
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2558
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Spärliche Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten, aber auch zahlreiche wertgebende Arten. Aspektprägend sind Wiesen-Bocksbart, Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Pippau.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, blumenbunt, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, gute Struktur. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, blumenbunte Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	sehr viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 6 -
27522341300010

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	sehr viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 7 -
27522341300011

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300011
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M016_\$D5_MK	Feld Nr.	M016
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6221
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Krautschicht mäßig dicht. Gräser überwiegend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten, wertgebende Arten eingestreut, Mindestdeckung erreichend. Aspektprägend sind Süßgräser und Scharfer Hahnenfuß.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten. Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn und Wiesen-Knäuelgras als Stickstoffzeiger deutlich, Wiesen-Kerbel eingestreut, auch Wiesen-Fuchsschwanz.
Habitatstruktur	C	Heterogen. Hoch- bis mittelhoch- und dichtwüchsig, zum Hangfuß hin nährstoffreicher. Vermutlich regelmäßige Mahd, evtl. auch Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit wenigen wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 7 -
27522341300011

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 8 -
27522341300012

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300012
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M017_\$D5_MK	Feld Nr.	M017
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4709
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Krautschicht mäßig dicht bis dicht, stellenweise aber Gräser überwiegend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten, aber auch zahlreiche wertgebende Arten, letztere aber nicht alle hochstetig auftretend. Aspektprägend Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Gräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Fettwiesenarten prägend, aber auch wertgebende Arten mittelhäufig, Stickstoffzeiger mit mittlerer Häufigkeit.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, unterschiedlich dicht. Vermutlich regelmäßige Mahd, evtl. auch Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		nein
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 8 -
27522341300012

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 5 -
27522341300013

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300013
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M018_\$D5_MK **Feld Nr.** M018
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2416
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten, aber auch zahlreiche wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Gräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger, darunter Löwenzahn deutlich.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher, stellenweise auch magerer ausgebildet, insgesamt aber gute Struktur. Mittelhochwüchsig. Vermutlich Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit vielen wertgebenden Arten und guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 5 -
27522341300013

04.07.2017

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 9 -
27522341300014

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300014
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M019_\$D5_MK	Feld Nr.	M019
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3114
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition [Obstbäume unterwärts ausgegrenzt]. Dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten, aber auch zahlreiche wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, etwas heterogene Artenverteilung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, etwas heterogene Artenverteilung, Stickstoffzeiger deutlich (Löwenzahn, Bärenklau), aber nicht prägend.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, schwach reliefiert, schwacher Nährstoffgradient. Vermutlich Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit vielen wertgebenden Arten und im Durchschnitt guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 9 -
27522341300014

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 10 -
27522341300015

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300015
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M020_5D5_MK **Feld Nr.** M020
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2157
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch reichlich Fettwiesenarten und einige wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Gräser und stellenweise Wiesen-Bocksbart.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, Stickstoffzeiger deutlich (Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn und Wiesen-Knäuelgras). Weiche Trespe als Störzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Vermutlich Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, nur einige wertgebende Arten, heterogene Struktur, daher Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 10 -
27522341300015

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 11 -
27522341300016

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300016
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M021_5D5_MK	Feld Nr.	M021	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2836	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, im südlichen Drittel in Salbei-Glatthaferwiese übergehend, schwach nordwestexponiert. Dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Bocksbart und Süßgräser. Herdenweise Aufrechte Trespe und Wiesen-Salbei im Süden. Gekennzeichnet ist die Wiese aber durch typische Fettwiesenarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Im Durchschnitt artenreiche Wiese, Artenverteilung etwas heterogen, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, blumenbunt. Stickstoffzeiger vorhanden, aber nicht prägend.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig, kleinflächig nährstoffreicher, an kleiner Kuppe im Süden magerer. Vermutlich Beweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit im Durchschnitt guter Struktur und vielen wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 11 -
27522341300016

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1 - 27522341300017

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300017
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M022_5F5_MK **Feld Nr.** M022
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1563
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten und einige wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart, Süßgräser und Storchschnabel-Arten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, blumenbunt, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger nicht auffällig abgesehen von der Präsenz von Storchschnabel-Arten.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, relativ dichtwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mittlere, aber dichte Wüchsigkeit, einige wertgebende Arten. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt		nein
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1 - 27522341300017

04.07.2017

Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1 - 27522341300018

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300018
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M023a_5F5_MK **Feld Nr.** M023a
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1393
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition, mit meist jungen und kleinkronigen Obstbäumen. Mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Blumenbunter Aspekt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten prägend, aber auch reichlich Stickstoffzeiger vorhanden.
Habitatstruktur	A	Heterogen. Hoch- bis mittelhochwüchsig. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet. Die Nutzung ist nicht bekannt. Insgesamt gute Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit vielen wertgebenden Arten und guter Struktur. Wegen der deutlichen Anteile von Stickstoffzeigern Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1 - 27522341300018

04.07.2017

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 2 - 27522341300019

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300019
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M024_\$D5_MK	Feld Nr.	M024	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	720	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	11.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen, lokal Gräserdominanz. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten und einige wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Süßgräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit einigen wertgebenden Arten. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 2 - 27522341300019

04.07.2017

Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2 - 27522341300020

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300020
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M024a_\$F5_MK **Feld Nr.** M024a
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 922
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach südwestlicher Exposition. Mit Obstbäumen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar (80%). Dichte Schicht an Kräutern, Kräuter und Gräser aber in ähnlichen Anteilen, lokal Gräser häufiger. Blumenbunt, aber Scharfer Hahnenfuß und Gräser aspektprägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten prägend, aber auch reichlich Stickstoffzeiger vorhanden (Bärenklau, Löwenzahn, Knäuelgras, stellenweise auch Storchschnabel etwas dichter).
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher ausgebildet. (Hoch- bis) Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Gräser deutlich, aber dichte Krautschicht.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche blumenbunte Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit guter, leicht gräserbetonter Struktur, lokal Baumscheiben nicht Lebensraumtyp.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2 - 27522341300020

04.07.2017

Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1 -
27522341300021

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300021
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_M025_5E5_MK	Feld Nr.	M025
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1041
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	12.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in stark geneigter Westexposition. Mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern (Flaum-Hafer, Aufrechte Trespe), sehr dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Viele Grillen. Sehr blumenbunt, Margerite im hangabwärtigen Bereich herdenbildend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch zahlreiche wertgebende Arten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger, Glatthafer zurücktretend.
Habitatstruktur	A	Hervorragende, niedrigwüchsige Struktur, kräuterreich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, blumenbunte Salbei-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 1 -
27522341300021

04.07.2017

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3 - 27522341300022

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300022
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M026_§E5_MK **Feld Nr.** M026
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2470
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Wechsel mit Salbei-Glatthaferwiese in schwacher Westexposition. Die beiden Wiesentypen mit leicht unterschiedlicher Trophie und Artenverteilung. Dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen, blumenbunt, viel Scharfer Hahnenfuß im Aspekt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, Artenverteilung leicht heterogen, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Leicht heterogene Wiese mit schwachem Relief, lokal nährstoffreicher ausgebildet, kleinstandörtlicher Nährstoffgradient. Hoch- bis mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, etwas heterogene Wiese, blumenbunt, reichlich wertgebende Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3 - 27522341300022

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3 -
27522341300023

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300023
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M029_§E5_MK	Feld Nr.	M029
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1987
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	12.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in ± steiler Westexposition. Mäßig dichte Obergrasschicht, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Gräser überwiegend. Gräser aspektprägend, aber Kräuter im weiteren Jahresverlauf sich stärker entwickelnd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mehrere wertgebende Arten zerstreut vorhanden, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	C	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich. Vermutlich unregelmäßige Mahd: am Oberhang zerstreut junge Gehölzschösslinge.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Hang unterhalb eiens Waldes, daher im Tagesverlauf länger beschattet, lokal aufkommende Gehölzschösslinge, aber noch mähbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (76.998%)
94 Mittlere Kuppenalb (23.002%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Clinopodium vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Galium aparine	wenige, vereinzelt		nein
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	dominant		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 3 -
27522341300023

04.07.2017

Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4 -
27522341300024

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300024
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M031_§E5_MK **Feld Nr.** M031
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1526
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwacher Westexposition. Dichte Obergrasschicht, dichte Krautschicht, Gräser überwiegend und aspektprägend, Kräuter zum Aufnahmezeitpunkt noch im Unterwuchs, teilweise bereits blühend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Homogen. Hochwüchsig, hochgrasreich, Kräuter zum Aufnahmezeitpunkt eher als Unterwuchs. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit zahlreichen wertgebenden Arten, aber hochgrasreich und von Gräsern dominiert, daher Abwertung auf C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (98.394%)
94 Mittlere Kuppenalb (1.606%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4 -
27522341300024

04.07.2017

Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5 -
27522341300025

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300025
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M035_§E5_MK **Feld Nr.** M035
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 485
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwacher Westexposition. Dichte Krautschicht, im Verhältnis zu Gräsern überwiegend. Blumenbunter Aspekt aufwachsend, zum Aufnahmezeitpunkt noch Knolliger Hahnenfuß prägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhoch- bis niedrigwüchsig, licht. Die Nutzung ist nicht bekannt. Schwach durch Streuaufgabe beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arabis hirsuta	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5 -
27522341300025

04.07.2017

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4 - 27522341300026

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300026
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M036_§E5_MK **Feld Nr.** M036
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1556
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, stellenweise in Salbei-Glatthaferwiese übergehend, in schwacher Westexposition. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend treten Zottiger Klappertopf und Flaum-Hafer auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Artenverteilung sehr heterogen, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Niedrigwüchsig, reliefiert, kleine Vegetationslücken. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	B	Zwei grasige Fahrspuren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung . niedrigwüchsig, Struktur und Artenverteilung heterogen. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Carex tomentosa	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere		ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 4 - 27522341300026

04.07.2017

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2 -
27522341300027

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300027
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M038_§E5_MK **Feld Nr.** M038
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 884
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, teilweise in Konvexlage an einem Westhang, in eine Mulde übergehend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten und einige hochdeckende wertgebende Arten, Kräuter überwiegend. Aspektprägend ist Zottiger Klappertopf, stellenweise treten auch Wiesen-Margerite oder Knolliger Hehnenfuß hinzu.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, hochdeckend, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Niedrigwüchsig, aber sehr heterogen mit nährstoff- und grasreicheren Flecken, reliefiert, in Konvexlage magerer, in der Mulde nährstoffreicher ausgebildet. Vermutlich zuwenig regelmäßig genutzt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, niedrigwüchsig, insgesamt heterogen, im Durchschnitt Bewertung C, nach Nordden hin Anklänge an B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Galium verum	wenige, vereinzelt		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 2 -
27522341300027

04.07.2017

Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	dominant	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6 -
27522341300028

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300028
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M040_§E5_MK **Feld Nr.** M040
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1060
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese (90%) mit Obstbäumen in schwacher Westexposition. Dichte Schicht von Kräutern. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten und zahlreiche wertgebende Arten. Gräser aspektprägend, Kräuter teilweise noch im Unterwuchs kurz vor der Blüte, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal nährstoffreicher, die Baumscheiben und die Fläche nach Norden zu sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit abwechslungsreicher Struktur, blumenbunt, heterogen durch Nährstoffgradienten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6 -
27522341300028

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5 - 27522341300029

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300029
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M041_§E5_MK **Feld Nr.** M041
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1527
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen, teilweise kleinkronig (LRT-Fläche 95%), kleinflächig Übergänge zu Salbei-Glatthaferwiese, schwach südwestlich exponiert. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Blumenbunt, Süßgräser und Scharfer Hahnenfuß aspektbildend, teilweise Kräuter im Unterwuchs blühend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, die Baumscheiben besonders unter den großkronigen Bäumen sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt, vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, gute Struktur, zahlreiche wertgebende Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 5 - 27522341300029

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Thlaspi perfoliatum	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6 - 27522341300030

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300030
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M044_§E5_MK **Feld Nr.** M044
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 985
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (LRT-Fläche 95%), steil westlich exponiert. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, einige mittelalte Obstbäume, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, heterogen durch etwas nährstoffreichere Baumscheiben, mittlere Wüchsigkeit. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 6 - 27522341300030

04.07.2017

Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7 - 27522341300031

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300031
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M045_5E5_MK **Feld Nr.** M045
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5012
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (LRT-Fläche 80%), schwach westlich exponiert. Dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Kümmel und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, Stickstoffzeiger vorhanden, aber nicht prägend, etwas heterogene Artenverteilung.
Habitatstruktur	B	Heterogen, einige mittelalte Obstbäume, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, viele wertgebende Arten, heterogene Wiesenstruktur durch den Einfluss der Obstbäume.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7 - 27522341300031

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8 - 27522341300032

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300032
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M046a_5E5_MK **Feld Nr.** M046a
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2248
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (LRT-Fläche 95%), schwach westlich exponiert. Lichte Obergrassschicht, lichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, einige mittelalte Obstbäume, die Baumscheiben mehrerer Bäume sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Niedrigwüchsig, licht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mager, niedrigwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8 - 27522341300032

04.07.2017

Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 3 - 27522341300033

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300033
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M046_§E5_MK **Feld Nr.** M046
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 818
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (LRT-Fläche 90%), schwach westlich exponiert. Lichte Obergrassschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, wenige Stickstoffzeiger (nach Norden mehr Storchschnabel und wenig Wiesen-Kerbel). Blumenbunt.
Habitatstruktur	B	Heterogen, einige mittelalte Obstbäume, die Baumscheiben sind teilweise nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhoch- bis stellenweise niedrigwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und guter Struktur. Om Norden Tendenz zu C, weil dort nährstoffreicher, aber noch mittelhochwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 3 - 27522341300033

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 4 - 27522341300034

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300034
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M047_\$D5_MK **Feld Nr.** M047
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 393
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen, schwach westlich exponiert. Lichte Obergrassschicht, lichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte mittelhohe Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Flurstück teilweise erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich in der Schnellaufnahme, Artenbestand aber heterogen verteilt, im Durchschnitt artenreich (B), viele wertgebende Arten, als Stickstoffzeiger Löwenzahn und reichlich Storchschnabel-Arten.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig, dicht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber recht wüchsig, daher trotz des Artenreichtums Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 4 - 27522341300034

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla sterilis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 10 - 27522341300035

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300035
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M048_§E5_MK **Feld Nr.** M048
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 391
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 90%), in ± ebener Lage. Lichte Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich in der Schnellaufnahme, Artenbestand aber heterogen verteilt, im Durchschnitt artenreich (B), viele wertgebende Arten. Als Stickstoffzeiger Löwenzahn, Knäuelgras, Bärenklau, Storchnabel-Arten, aber nicht prägend.
Habitatstruktur	A	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhoch- bis niedrigwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Im Durchschnitt artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und mit typischer Struktur. Zahlreiche wertgebende Arten. Wegen der im Durchschnitt mittleren Artenzahl nur Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 10 - 27522341300035

04.07.2017

Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 11 - 27522341300036

04.07.2017

Gebiet	FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr.	27522341300036
Erfassungseinheit Name	Glatthaferwiese an Westhang O Glems 11
LRT/(Flächenanteil):	6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M049_\$E5_MK	Feld Nr.	M049
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1071
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	12.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Im Durchschnitt mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 75%), schwach westlich exponiert. Dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Durchschnitt mäßig artenreich (Schnellaufnahme artenreich), Artenbestand aber heterogen verteilt, teilweise blumenbunt. Bei den Stickstoffzeigern Löwenzahn deutlich, sonst unauffällig.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben der teilweise großkronigen Obstbäume sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig, aber unterschiedlich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	Teilweise etwas gestört wirkend, Ursache unklar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Wiese mit schwachem Nährstoffgradienten und mit heterogener Artenverteilung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 11 - 27522341300036

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 12 - 27522341300037

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300037
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M051_§E5_MK **Feld Nr.** M051
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1159
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 65%, zu den Flächenecken hin kein LRT), ± eben bis schwach westlich exponiert. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, bei den Stickstoffzeigern Löwenzahn reichlich, sonst unauffällig, aber unter den Bäumen teilweise reich an Storchschnabel oder Gräsern.
Habitatstruktur	B	Heterogen, die Baumscheiben sind besonders unter großkronigen Bäumen nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Im Südwesten magerere Böschung.
Beeinträchtigung	A	Brennholzager im Nordosten. Schwache Ausbildung einer Streuauflage.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung; heterogene Wiese mit artenreichem Zentrum, in den Ecken Obstbäume ohne LRT-Fläche. Über die gesamte Fläche gesehen Tendenz zu C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 425 Holzlagerung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 12 - 27522341300037

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 13 - 27522341300038

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300038
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M052_§E5_MK **Feld Nr.** M052
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 250
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit zwei kleinen Apfelbäumen und schwacher Südwestexposition. Kleiner Teil einer Wiesenparzelle [Rest: zuwenige wertgebende Arten]. Lichte Obergrassschicht, dichte Mittelgrassschicht, dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Sügräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, heterogene Verteilung der Arten, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	B	Heterogen, die Baumscheiben sind etwas nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Teil einer Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit heterogener Artenverteilung und leichtem Nährstoffgradienten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 13 - 27522341300038

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja
Viola hirta	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9 - 27522341300039

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300039
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M054_§E5_MK	Feld Nr.	M054
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	777
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 80%), schwach südwestlich exponiert. Dichte Krautschicht, aber Gräser überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Rot-Klee und Süßgräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, aber heterogene Artenverteilung, Stickstoffzeiger mäßig häufig.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig, grasreich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit heterogener Struktur und Artenverteilung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (99.999%)

TK-Blatt 7421 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9 - 27522341300039

04.07.2017

<i>Geranium sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 14 - 27522341300040

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300040
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_A_M055_5E5_MK **Feld Nr.** M055
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 769
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition, mit jungen, noch kleinkronigen Obstbäumen, im Norden übergehend in Salbei-Glatthaferwiese. Lichte Ober- und Mittelgrasschichten, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Zahlreiche Grillen. Aspektprägend ist Roter Wiesenklees, reichlich Wiesen-Salbei, insgesamt blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich, viele wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	A	Heterogen durch Übergang von Glatthafer- zu Salbei-Glatthaferwiese. Niedrigwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, sehr magere Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Übergang von Glatthafer- zu Salbei-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 14 - 27522341300040

04.07.2017

<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Fragaria vesca</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 15 - 27522341300041

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300041
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 15
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_A_M056_§E5_MK **Feld Nr.** M056
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1285
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 70%), schwach südwestlich exponiert. Dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	A	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Niedrigwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit zahlreichen, nicht immer hochstetigen wertgebenden Arten, sehr gute Struktur, daher insgesamt Bewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 15 - 27522341300041

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 16 - 27522341300042

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300042
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 16
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M057_\$E5_MK **Feld Nr.** M057
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 766
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen (LRT-Fläche 60%), schwach südwestlich exponiert. Dichte Grasschichten, lichte Krautschicht. Gräser überwiegend und aspektprägend. Im Süden wertgebende Arten deutlich zurücktretend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben unter den großkronigen Obstbäumen sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Hochwüchsig, die Hochgrasschicht die Krautschicht deutlich überwachsend. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese, schwach charakterisierte hochgrasreiche Wiese unter Obstbäumen, wertgebende Arten noch vorhanden mit Mindestdeckung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 16 - 27522341300042

04.07.2017

Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 17 - 27522341300043

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300043
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 17
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M060_§E5_MK	Feld Nr.	M060
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	625
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition, im Süden mit Obstbäumen (LRT-Fläche 90%). Nährstoffgradient: Hangabwärts nährstoffreicher, hangaufwärts magerer, dort Kräuteranteil höher. Insgesamt aber Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs aufwachsend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Artenverteilung heterogen, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche heterogene Glatthaferwiese mit heterogen verteilten wertgebenden Arten. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 17 - 27522341300043

04.07.2017

Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 18 - 27522341300044

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300044
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 18
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M061_§E5_MK **Feld Nr.** M061
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 574
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit teilweise großkronigen Obstbäumen (LRT-Fläche 90%), schwach südwestlich exponiert. Dichte Grasschichten, lichte Krautschicht. Gräser überwiegend und aspektprägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, aber teilweise mit geringer Dichte bzw. Stetigkeit, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter im Unterwuchs. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, grasreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja
Carex tomentosa	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 18 - 27522341300044

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	wenige, vereinzelt	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 19 - 27522341300045

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300045
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 19
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M064_§E5_MK **Feld Nr.** M064
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 766
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit großkronigen Obstbäumen (LRT-Fläche 65%), schwach südwestlich exponiert. Mäßig dichte bis dichte Obergasschicht, dichte Schicht mittelhoher Gräser, dichte Krautschicht. Gräser überwiegend und zusammen mit Scharfem Hahnenfuß aspektprägend, diverse Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, heterogene Artenverteilung, Stickstoffzeiger stellenweise deutlich.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Hochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Mäßiges Auftreten des Störzeigers Geum urbanum, Brachezeiger Brachypodium pinnatum in der Flächenmitte unter einem Kirschbaum.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber heterogen, nicht LRT-Fläche deutlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (99.999%)

TK-Blatt 7421 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex sylvatica	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium vulgare	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 19 - 27522341300045

04.07.2017

Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt	ja
Geum urbanum	wenige, vereinzelt	nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20 - 27522341300046

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300046
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M066_§E5_MK **Feld Nr.** M066
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 508
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit zwei Obstbäumen (LRT-Fläche 70%), schwach westlich exponiert. Dichte Obergasschicht aus Glatthafer und Knäuelgras, mäßig dichte Krautschicht. Gräser überwiegend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, heterogene Artenverteilung, Stickstoffzeiger deutlich, aber nicht prägend, stellenweise Storchschnabel-Herden. Lokal Taube Trespe als Störzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, unter den Obstbäumen nicht LRT, nicht auskartierbar. Hochwüchsig, grasreich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese, heterogen, Struktur nicht optimal, Nicht-LRT-Fläche mit Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Bromus sterilis	etliche, mehrere		nein
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex tomentosa	wenige, vereinzelt		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20 - 27522341300046

04.07.2017

Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXVII -
27522341300047

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300047
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXVII
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M067_§E5_MK	Feld Nr.	M067
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	722
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	13.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (LRT-Fläche 70%), schwach westlich exponiert. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, (v.a. Aufrechte Trespe), mäßig dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Graseich, Kräuter im Unterwuchs. Aspektprägend sind Süßgräser, v.a. Aufrechte Trespe und Ruchgras.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Mindestdeckung im Durchschnitt erreichend, Artenverteilung heterogen, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, unter den Obstbäumen nicht LRT, nicht auskartierbar. Mittelhoch- (bis hoch-)wüchsig, grasreich. Die Nutzung ist nicht bekannt. Im Süden Störstelle nach Baumrodung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese mit heterogener Artenverteilung und Struktur, grasreich, insgesamt suboptimal.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Bromus sterilis	etliche, mehrere		nein
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXVII -
27522341300047

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium robertianum	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXVIII -
27522341300048

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300048
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXVIII
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M069_§E5_MK	Feld Nr.	M069	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1862	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (LRT-Fläche 60%), schwach südwestlich exponiert. Dichte Schicht an Obergräsern, mäßig dichte Krautschicht. Gräser überwiegend. Grasreiche Wiese mit hinreichender Garnitur an wertgebenden Arten. Im Westen an Böschung magerer, artenreicher, im Südwesten großkronige Obstbäume, hier teilweise nicht LRT. Gräser aspektprägend, Kräuter lückig im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Mindestdeckung im Durchschnitt erreichend, Artenverteilung sehr heterogen, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Hochwüchsig, Trophie- und Strukturgradient. Die Nutzung ist nicht bekannt. Wohl zu seltene Mahd. Ausbildung einer Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen, heterogen. Struktur nicht durchweg optimal.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXVIII -
27522341300048

04.07.2017

Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXIX -
27522341300049

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300049
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXIX
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M070_§E5_MK **Feld Nr.** M070
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3531
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, in den Randbereichen typische Glatthaferwiese. Dichte Schichten an mittelhohen Gräsern und Kräutern, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Im Zentrum der Fläche aspektprägend Fkaum-Hafer, Rot-Schwengel, Wiesen-Salbei, Knolliger Hahnenfuß, Rot-Klee. Anklänge an Magerrasen mit Gewöhnlicher Kreuzblume und Arznei-Thymian. Löwenzahn als Stickstoffzeiger und Knäuelgras eher randlich vorkommend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt artenreich, aber sehr heterogene Artenverteilung, im Zentrum Anklänge an Magerrasen.
Habitatstruktur	B	Heterogen, Trophiegradient: im Zentrum schwachwüchsig, zu den Rändern hin wüchsiger. Mittel- bis niedrigwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Rotschwengel- und auch sonst artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in westlich exponierter Konvexlage, randlich in alle Richtungen in typische Glatthaferwiese ausstreichend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	sehr viele		ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXIX -
27522341300049

04.07.2017

Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 21 - 27522341300050

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300050
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 21
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M072_5F5_MK **Feld Nr.** M072
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2880
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition. Lichte Obergrasschicht, Mittelgräser deutlich, Krautschicht dicht. Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Süßgräser vorhanden, v.a. Rot-Schwingerl und Flaum-Hafer, daneben sehr viel Spitz-Wegerich; weitere Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher, grasreicher Wiesenabschnitt, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhoch- bis niedrigwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber grasreich. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (59.728%)
 101 Mittleres Albvorland (40.272%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 21 - 27522341300050

04.07.2017

Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 22 - 27522341300051

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300051
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 22
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M073_\$F5_MK	Feld Nr.	M073
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5104
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Süßgräser aspektprägend, viele Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Im Durchschnitt artenreiche großflächige Wiese mit heterogener Artenverteilung, aber in Summe deutlichem Anteil an wertgebenden Arten. Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	C	Heterogen durch schwachen Nährstoffgradienten, lokal in einer Mulde nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, grasreicher Aspekt, Krautschicht ± dicht noch im Unterwuchs. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	± artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit heterogener Artenverteilung, Trophiegradient bewirkt etwas verschiedene "fleckige" Aspekte.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (94.649%)
 101 Mittleres Albvorland (5.351%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 22 - 27522341300051

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Senecio jacobaea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXXII -
27522341300052

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300052
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXXII
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M074_5F5_MK	Feld Nr.	M074	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	8537	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiesen in schwach bis stärker geneigter Westexposition. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, Krautschicht mäßig dicht. Gräser überwiegend. Aufrechte Trespe und Flaum-Hafer aspektprägend, Glatthafer zurück tretend, Kräuter unterrepräsentiert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich in der Schnellaufnahme mit einigen wertgebenden Arten, weitere wertgebende Arten in der Fläche vorhanden, aber sehr heterogen verteilt, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Möglicherweise brach liegend oder nur episodisch gemäht, aktuell mit Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiesenteile unterhalb eines westexponierten Waldrandes, reichlich wertgebende Arten, aber heterogen verteilt und untypische Wiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Carex caryophyllea	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiesen an Westhang O Glems XXXII -
27522341300052

04.07.2017

<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypericum perforatum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXXIII -
27522341300053

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300053
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXXIII
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M077_5F5_MK	Feld Nr.	M077
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5152
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese, lokal mit Übergängen zu Magerrasen in steiler Westexposition. Dichte Schicht der mittelhohen Gräser Flaum-Hafer und Aufrechte Trespe, Krautschicht dicht. Gräser überwiegend. Aufrechte Trespe, Flaum-Hafer, Spitz-Wegerich aspektprägend, Glatthafer zurück tretend, diverse Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt artenreiche Wiese im Übergangsbereich zu Magerrasen (Schnellaufnahme zwar nur 25 Arten, darunter aber zahlreiche wertgebende Arten), Magerrasen-Kennarten aber nur vereinzelt vorkommend, Arrhenatherion-Arten noch prägend. Kaum Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Homogen. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Möglicherweise brach liegend oder nur episodisch gemäht, aktuell mit Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese, grasreich, Arrhenatherion-Arten noch prägend, aber im Vergleich zu typischen Beständen zurück tretend, noch kein Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (51.137%)
 94 Mittlere Kuppenalb (48.863%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang O Glems XXXIII -
27522341300053

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Koeleria pyramidata	etliche, mehrere	ja
Listera ovata	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 23 - 27522341300054

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300054
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 23
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M078_5F5_MK **Feld Nr.** M078
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6078
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, im Nordosten übergehend in eine Salbei-Glatthaferwiese, Lage an einem schwach bis stärker geneigten Westhang, am Oberhang im Nordosten etwas konvex. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Flaum-Hafer und andere Gräser, Scharfer Hahnenfuß am Unterhang, im Nordosten auch Wiesen-Salbei.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich bis artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, aber nicht alle hochstetig, Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig, Nährstoffgradient. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Nährstoffgradienten, wegen der deutlich vorhandenen Stickstoffzeiger jedoch Bewertung C, insgesamt blumenbunt, als Nutzungseinheit aber zusammengefasst.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 23 - 27522341300054

04.07.2017

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 25 - 27522341300055

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300055
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 25
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M079_5F5_MK **Feld Nr.** M079
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3302
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Den gelb-weißen Aspekt prägen Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart, Flaum-afer, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel, viele Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittel- bis hochwüchsig, dicht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, recht wüchsige Glatthaferwiese in typischer Ausprägung ind mit typischer Struktur. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 25 - 27522341300055

04.07.2017

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 26 - 27522341300056

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300056
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 26
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_A_M080_\$F5_MK **Feld Nr.** M080
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1771
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in einer Mulde bis schwacher Westexposition. Spärliche Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, FLuam-Hafer und weitere Süßgräser, viele Kräuter noch im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche, blumenbunte Wiese mit vielen wertgebenden Arten, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	A	Homogen. Schwach- bis mittelhochwüchsig, licht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreiche, blumenbunte, magere Glatthaferwiese mit relativ schwachem Wuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 26 - 27522341300056

04.07.2017

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 27 - 27522341300057

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300057
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 27
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M082_§E5_MK **Feld Nr.** M082
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1699
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (90% LRT-Fläche) in schwacher Nordwestexposition. Mäßig dichte Obergrasschicht, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Gräser überwiegend. Aspektprägend sind Süßgräser, Scharfer Hahnenfuß, Weißes Wiesenlabkraut.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger vorhanden, aber unauffällig.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Hoch- bis mittelhochwüchsig, grasreich, mittlere Dichte. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, grasreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit zwei Obstbäumen. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Carex sylvatica	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 27 - 27522341300057

04.07.2017

Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 28 - 27522341300058

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300058
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 28
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M083_\$E5_MK	Feld Nr.	M083	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1265	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen mit mittleren Kronengrößen (55% LRT-Fläche) in schwacher Westexposition. Mäßig dichte Obergrasschicht, mäßig dichte Krautschicht, Gräser überwiegend. Aspektprägend sind Süßgräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten Mindestdeckung erreichend, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Grasreich, heterogen wegen der Obstbäume, hochwüchsig, deutliche Streuauflage vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, grasreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, Streuauflage den Boden etwas verdämmend, Kräuter unterrepräsentiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 28 - 27522341300058

04.07.2017

Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 24 - 27522341300059

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300059
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 24
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M085_5E5_MK	Feld Nr.	M085
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1034
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit wenigen Obstbäumen (95 % LRT-Fläche), kleinflächig im Süden Salbei-Glatthaferwiese. Mäßig dichte Ober- und Mittelgrasschichten, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend sind Süßgräser, Klappertopf, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle höchstetig, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt. Gräser wegen Klappertopfanteils niedriger wüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit zahlreichen, nicht durchweg stetigen wertgebenden Arten, blumenbunt, aber heterogen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 24 - 27522341300059

04.07.2017

Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 29 - 27522341300060

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300060
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 29
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M086_\$E5_MK **Feld Nr.** M086
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2021
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (80 % LRT-Fläche) in schwacher Nordwestexposition. Dichte Obergrasschicht, dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Stellenweise Wiesen-Bocksbart-Aspekt, sonst auch Wiesen-Storchschnabel, Bärenklau oder Süßgräser. Vor allem im Osten deutlich nährstoffreicher mit Bärenklau- Wiesen-Kerbel und Storchschnabel-Herden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, aber heteroegen verteilt, Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhoch-, im Osten hochwüchsig, dort auch grenzwertig nährstoffreich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Im Durchschnitt mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, wertgebende Arten in ausreichender Deckung vorhanden, aber im Osten deutlich nährstoffreicher.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 29 - 27522341300060

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 30 - 27522341300061

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300061
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 30
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M087_\$EF5_MK **Feld Nr.** M087
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 8654
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (65 % LRT-Fläche) in schwacher Nordwestexposition. Dichte Mittelgrasschicht, dichte Krautschicht. Im Durchschnitt Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten, aber wertgebende Arten durchweg, wenn auch in unterschiedlicher Verteilung vorhanden, nur teilweise unter den Bäumen ausfallend. Aspekt fleckig, Herden von Klappertopf, Scharfem Hahnenfuß, Süßgräsern, Wiesen-Storchschnabel. Lokal Herden von Stickstoffzeigern, insgesamt aber nicht prägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Durchschnitt mäßig artenreich, wertgebende Arten durchweg vorhanden, aber heterogen verteilt.
Habitatstruktur	C	Heterogen. Im Durchschnitt mittlere Wüchsigkeit, Baumscheiben aber oft nährstoffreicher. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, "gleichmäßig heterogen", mit abwechselnd C-Bereichen, kleinflächig besser, z.T. aber auch an der unteren Erfassungsgrenze, dazwischen zahlreiche Obstbäume ohne LRT-Qualität, im Durchschnitt Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 30 - 27522341300061

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 31 - 27522341300062

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300062
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 31
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M088_\$EF5_MK **Feld Nr.** M088
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 9056
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (65 % LRT-Fläche) in schwacher Nordwestexposition. Dichte Mittelgrasschicht, dichte Krautschicht. Im Durchschnitt Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten, aber wertgebende Arten durchweg, wenn auch in unterschiedlicher Verteilung vorhanden, nur teilweise unter den Bäumen ausfallend. Aspekt fleckig, Herden von Klappertopf, Scharfem Hahnenfuß, Süßgräsern, Wiesen-Storchschnabel. Lokal Herden von Stickstoffzeigern, insgesamt aber nicht prägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Durchschnitt mäßig artenreich, wertgebende Arten durchweg vorhanden, aber heterogen verteilt.
Habitatstruktur	C	Heterogen. Im Durchschnitt mittlere Wüchsigkeit, Baumscheiben aber oft nährstoffreicher. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, "gleichmäßig heterogen", mit abwechselnd C-Bereichen, kleinflächig besser, z.T. aber auch an der unteren Erfassungsgrenze, dazwischen zahlreiche Obstbäume ohne LRT-Qualität, im Durchschnitt Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 31 - 27522341300062

04.07.2017

Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7 -
27522341300063

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300063
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M089_§E5_MK **Feld Nr.** M089
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1006
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, randlich mit kleinkronigen Obstbäumen (95% LRT-Fläche), in schwacher Nordwestexposition. Dichte Obergrasschicht, dichte Krautschicht. Im Durchschnitt Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Flaum-Hafer, lokal Wiesen-Salbei, Klappertopf, auch Scharfer Hahnenfuß, viele Kräuter noch im Unterwuchs, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, blumenbunt und zugleich grasreich, Stickstoffzeiger vorhanden, aber nicht prägend, lokal Storchschnabel-Herden.
Habitatstruktur	B	Homogen, die kleinen Baumscheiben sind aber nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhoch- bis hochwüchsig, dicht. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit reichlich wertgebenden Arten, Stickstoffzeiger nicht prägend, aber recht wüchsig. Wegen der relativ geringen Artenzahl (in der Schnellaufnahme) nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 7 -
27522341300063

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8 -
27522341300064

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300064
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M090_5F5_MK	Feld Nr.	M090
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	787
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen am westlichen Abhang (95% LRT), in schwacher Westexposition. Dichte Mittelgrasschicht mit viel Flaum-Hafer, lichte Krautschicht. Gräser deutlich überwiegend, aspektprägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, diese Mindestdeckung erreichend, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhochwüchsig, dicht, sehr grasreich. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, grasreiche Glatthaferwiese, Kräuter unterrepräsentiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	sehr viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 8 -
27522341300064

04.07.2017

<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 32 - 27522341300065

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300065
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 32
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M091_5F5_MK **Feld Nr.** M091
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6455
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (75 % LRT-Fläche) in schwacher Südwestexposition. Mäßig dichte bis dichte Obergrasschicht (Glatthafer), dichte Mittelgrasschicht (Flaum-Hafer), dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend Scharfer Hahnenfuß, Süßgräser, verschiedentlich Klappertopf-Herden. Lokal Salbei-Herden im Norden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger deutlich, aber nicht prägend.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Mittelhoch- bis hochwüchsig, stellenweise dicht. Im Südosten kleine Anteile magerer. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Wiesenüparzellen mit Nährstoffgradienten/-flecken, im Norden und Südosten kleinflächig magerer (Anklänge an B), sonst blumenbunt, aber auch grasreiche Passagen, im Durchschnitt C. Unter Obstbäumen immer wieder kein LRT, besonders unter dicht stehenden Gruppen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 32 - 27522341300065

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt	nein
Geum urbanum	wenige, vereinzelt	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems I -
27522341300066

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300066
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M098_5F5_MK	Feld Nr.	M098
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2546
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwacher Westexposition. Spärliche Obergrassschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, sehr dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend Klappertopf, Wiesen-Storchnabel, Flaum-Hafer, Wiesen-Bocksbart, blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit deutlicher Garnitur an wertgebenden Arten, Stickstoffzeiger unauffällig, aber Storchnabel stellenweise prägend.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig,dicht. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, eigenartig dichte Blumenwiese mit starker Präsenz von wertgebenden Arten, aber auch Storchnabel. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems I -
27522341300066

04.07.2017

Myosotis arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems II -
27522341300067

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300067
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M095_5F5_MK	Feld Nr.	M095
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2763
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in stark geneigter Westexposition, in den Randbereichen etwas nährstoffreicher und typische Glatthaferwiese. Spärliche Obergrassschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, sehr dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Wertgenende Arten hochdeckend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, aber blumenbunt und wertgebende Arten hochdeckend. Im Zentrum Arrhenatherion-Arten zurück tretend, randlich stärker präsent.
Habitatstruktur	A	Heterogen. Randlich hoch- bis mittelhochwüchsig, im Zentrum eher niedriger. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, blumenbunt und wertgebende Arten hochdeckend, im Durchschnitt gute Struktur, aber mit heterogener Wüchsigkeit.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		nein
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa	sehr viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems II -
27522341300067

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 1 - 27522341300068

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300068
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_M096_\$G5_MK **Feld Nr.** M096
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1726
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Spärliche Obergrasschicht, lichte Schicht an mittelhohen Gräsern, sehr dichte Krautschicht, Kräuter stark überwiegend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Storchschnabel, Wiesen-Bocksbart, aber auch Wiesen-Kerbel, insgesamt blumenbunt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, blumenbunt, zahlreiche wertgebende Arten hochdeckend, aber auch Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, aber sehr dicht. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, artenreich, blumenbunt. Wegen der zahlreichen und hochdeckenden wertgebenden Arten trotz der deutlich vorhandenen Stickstoffzeiger Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 1 - 27522341300068

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	sehr viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems2 - 27522341300069

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300069
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M098_5F5_MK **Feld Nr.** M098
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3932
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit jungen Obstbäumen in schwacher Westexposition. Dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser aber in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Rauer Löwenzahn, lokal finden sich zudem Klappertopf-Herden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle höchstetig, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet, mittelhochwüchsig, ± dicht, vermutlich beweidet, aber Streuauflage beeinträchtigend.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber mit deutlicher Streuauflage. Insgesamt Bewertung C. [Nährstoffreichere Randbereiche unter Bäumen ausgegrenzt.]

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 211 Fehlendes Abräumen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems2 - 27522341300069

04.07.2017

Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago sativa	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems V -
27522341300070

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300070
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems V
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M101_5F5_MK	Feld Nr.	M101
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	997
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, schwach konvex bis schwach westexponiert. Lichte Obergrasschicht, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern (Rot-Schwingel aspektprägend), dichte Krautschicht, Gräser überwiegend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Niedrigwüchsig, grasreich, licht. Vermutlich beweidet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese als Teil einer größeren Wiese, licht und niedrigwüchsig, blumenbunt. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		ja
Lolium perenne	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang SO Glems V -
27522341300070

04.07.2017

Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Thlaspi perfoliatum	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Valerianella locusta	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 4 - 27522341300071

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300071
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M102_\$F5_MK	Feld Nr.	M102
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3220
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Westexposition. Dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Süßgräser.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, Arrhenatherion-Arten zurück tretend, Stickstoffzeiger unauffällig.
Habitatstruktur	C	Heterogen, lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet, mit mittlerer bis schwacher Wüchsigkeit, nicht ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Vermutlich beweidet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber heterogene Artenverteilung und Arrhenatherion-Arten zurück tretend, daher nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 4 - 27522341300071

04.07.2017

<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 5 - 27522341300072

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300072
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M104_5F5_MK **Feld Nr.** M104
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 610
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition. Dichte Obergrasschicht, lichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Süßgräser, Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß, Skabiosen-Flockenblume. Daneben treten mit deutlichem Anteil (aber < 30%) die Stickstoffzeiger Wiesen-Kerbel und Giersch auf, auch Storchschnabel-Herden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, blumenbunt, Stickstoffzeiger deutlich, aber noch unter 30%.
Habitatstruktur	C	Heterogen, lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet, sehr wüchsige Wiese, dicht- und hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese, wegen des seh deutlichen Stickstoffeinflusses Abwertung auf C. [Hangabwärtiger Parzellenteil ausgegrenzt wegen des noch höheren Anteils an Stickstoffzeigern.]

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (99.999%)

TK-Blatt 7421 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Centaurea scabiosa	sehr viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 5 - 27522341300072

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 6 - 27522341300073

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300073
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M106_\$F5_MK **Feld Nr.** M106
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 925
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (70% LRT-Fläche), in schwacher Nordwestexposition. Spärliche Obergrasschicht, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Wiesen-Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß, Klappertopf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, zahlreiche wertgebende Arten, einige beeinträchtigende Arten in der Schnellaufnahme, auch Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Kleine Fläche mit prägenden Randeffekten. Mittelhochwüchsig. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit vielen wertgebenden Arten, aber nährstoffreiche Prägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 6 - 27522341300073

04.07.2017

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 3 - 27522341300074

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300074
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M109_\$F5_MK **Feld Nr.** M109
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2589
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (90% LRT-Fläche), in schwacher Südwestexposition. Dichte Obergrassschicht, dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind hochwüchsige Süßgräser, Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Pippau, im Nordosten auch Klappertopf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten, gerade Mindestdichte erreichend, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet, nicht auskartierbar. Sehr hochwüchsig, dicht. Die Nutzung ist nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, hoch- und dichtwüchsige Glatthaferwiese, wertgebende Arten gerade Mindestdichte erreichend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Glechoma hederacea	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang SO Glems 3 - 27522341300074

04.07.2017

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Feuchtbiotopkomplex am Hirnkopf östlich von Wittlingen -
27522341300075

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300075
Erfassungseinheit Name Feuchtbiotopkomplex am Hirnkopf östlich von Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (85%)

Interne Nr.	6431_A_M305_J5_MK	Feld Nr.	M305
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8757
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	21.07.2015
		Anzahl Nebenbogen:	2

Beschreibung Hochstaudenflur, Auenwald und Fließgewässerabschnitt im Bereich einer nach Südosten abwärts verlaufenden Geländemulde am Hirnkopf. Die Hochstaudenflur liegt brach und ist aus zahlreichen typischen Staudenarten aufgebaut. Im Südwesten wird die Hochstaudenflur von einem Bachabschnitt begrenzt, der abschnittsweise mit flutender Wasservegetation als Brunnenkresse und Wassermoosen bewachsen ist und an anderen Stellen von einem schmalen Erlen-Eschen-Auenwald mit nitrophytischem Unterwuchs gesäumt ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Zahlreiche typische staudige Arten.
Habitatstruktur	A	Brach liegend, möglicherweise episodisch bzw. abschnittsweise gemäht, zum Aufnahmezeitpunkt undurchdringlich dicht bewachsen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Komplexbiotop mit typisch ausgebildeten Strukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Angelica sylvestris			nein
Cirsium oleraceum			nein
Cirsium palustre			nein
Epilobium angustifolium			nein
Epilobium hirsutum			nein
Equisetum arvense			nein
Filipendula ulmaria			nein
Galium aparine			nein
Geranium palustre			nein
Geranium robertianum			nein
Geum rivale			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Feuchtbiotopkomplex am Hirnkopf östlich von Wittlingen -
27522341300075

04.07.2017

Juncus inflexus	nein
Lamium maculatum	nein
Mentha longifolia	nein
Urtica dioica	nein
Valeriana officinalis	nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Feuchtbiotopkomplex am Hirnkopf östlich von Wittlingen -
27522341300075**

04.07.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung Schmaler Erlen-Eschen-Auenwaldstreifen entlang eines im Südwesten verlaufenden Bachabschnitts.
Mehrere Meter tief in das umgebende Gelände eingeschnitten.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Gehölz- und Krautarten.
Habitatstruktur	B	Schmal in einem Geländeeinschnitt verlaufend.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Schmalere Auenwaldabschnitt mit nitrophytischem Unterwuchs.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Fraxinus excelsior		
Galium aparine		
Lamium maculatum		
Milium effusum		
Salix caprea		
Sambucus nigra		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Feuchtbiotopkomplex am Hirnkopf östlich von Wittlingen -
27522341300075

04.07.2017

2. Nebenbogen: 3260 (5%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (5%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung	Flutende Wasservegetation aus Brunnenkresse und Wassermoosen in einem teilweise mehrere Meter tief in das umgebende Gelände eingeschnittenen Bachabschnitt.
---------------------	---

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenarme, aber typische Vegetation, v.a. aus Brunnenkresse.
Habitatstruktur	B	Mehrere Meter tief eingeschnittener Bachabschnitt, schlängelnder Verlauf, sandig-kiesiges Bachbett, oft beschattet durch umgebende Gehölze.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenarme, aber typische Wasservegetation in schwer zugänglichem Bachabschnitt.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Nasturtium officinale		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Mittellauf des Brühlbachs SW Ruine Hohenurach - 27522341300076

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300076
Erfassungseinheit Name Mittellauf des Brühlbachs SW Ruine Hohenurach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (40%)

Interne Nr.	Bruehl_M201_G5/6/H3	Feld Nr.	M201	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	18154	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	25.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung

Abschnitt des Brühlbachs mit begleitenden Auenwaldabschnitten und Hochstaudenfluren. Schlängelnder, von Süden nach Norden fließender Bach mit zahlreichen Sinterkalkstufen und Kolken, flutender Wasservegetation aus Bachbunge und Fontinalis, auch Algen, ca. 1-3 Meter breit. Bachbett kiesig-sandig, auch größere Steine, oft versintert. Ufer flach bis steil, lokal bis 2 Meter hohe Prallhänge. Besonders im oberen Abschnitt reichlich Fontinalis auf Sinterkalkstufen, dort auch wenige Meter verbaut mit einer niedrigen Kalksteinmauer.

Abschnittsweise begleitende schmale Auenwaldstreifen aus viel Esche, daneben Berg-Ahorn, Hasel und teils lückiger, krautiger und nitrophytischer Unterwuchs.

Im mittleren Abschnitt verlegt der Bach immer wieder sein Bett, je nach Wasserstand und Aufsinterungszustand. Dort auch Pestwurzflur, im weiteren Verlauf unterschiedlich ausgeprägte uferbegleitende Hochstaudenfluren, auch auf temporären Inseln.

Im Südwesten zwei weitere kurze schmalere Bachabschnitte ähnlicher Charakteristik (über sinterkalkreichen, nicht als LRT erfassten Graben mit dem Brühlbach verbunden).

Mehrfach Wasseramsel im Verlauf des Baches beobachtet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Brühlbach mit begleitender typischer Vegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Glyceria notata			nein
Mentha longifolia			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Mittellauf des Brühlbachs SW Ruine Hohenurach -
27522341300076

04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Mittellauf des Brühlbachs SW Ruine Hohenurach -
27522341300076

04.07.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (30%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (30%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Abschnittsweise ausgebildete Auenwaldstreifen, stellenweise besonders im mittleren Bachabschnitt breitere Baumgruppen.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale Gehölzstreifen, stellenweise als breitere Baumgruppen ausgebildet.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Angelica sylvestris		
Corylus avellana		
Euonymus europaeus		
Fraxinus excelsior		
Geranium robertianum		
Phyllitis scolopendrium		
Sambucus nigra		
Ulmus glabra		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Mittellauf des Brühlbachs SW Ruine Hohenurach -
27522341300076

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6431 (30%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (30%)

Beschreibung Uferbegleitende Hochstaudenfluren, stellenweise von Pestwurz dominierte Abschnitte.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Unterschiedlich, aber typisch ausgebildete Hochstaudenflurflächen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Grad
Keine Beeinträchtigung erkennbar	keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Aegopodium podagraria		
Alliaria petiolata		
Angelica sylvestris		
Deschampsia cespitosa		
Epilobium parviflorum		
Galium aparine		
Geranium palustre		
Geranium robertianum		
Glyceria notata		
Lunaria rediviva		
Mentha longifolia		
Rumex crispus		
Scrophularia umbrosa		
Stachys sylvatica		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 2 - 27522341300078

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300078
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M206_F12_MK	Feld Nr.	M206
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	688
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Schichtenzusammensetzung aktuell nicht einschätzbar. Im Aspekt reichlich Gräser, darunter viel Rot-Schwengel als wertgebende Art. Es wurde der 2. Aufwuchs kartiert. Trotz des nachwachsenden Zustands bereits wieder als Lebensraumtypfläche erkennbar. Frühe erste Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter eingestreut. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Im ersten Aufwuchs sind wahrscheinlich mehr Arten nachweisbar, aber aktuell nur mäßig artenreicher Aspekt, daher Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 2 - 27522341 300078

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 3 - 27522341300079

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300079
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M207_F12_MK	Feld Nr.	M207
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1341
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in Nordwestexposition, am Oberhang in Salbei-Glatthaferwiese übergehend. Schichtenzusammensetzung aktuell nicht einschätzbar. Im Aspekt reichlich Kräuter. Es wurde der 2. Aufwuchs kartiert. Trotz des nachwachsenden Zustands bereits wieder als Lebensraumtypfläche erkennbar. Frühe erste Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	In Schnellaufnahme mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger..
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter eingestreut. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Im ersten Aufwuchs sind wahrscheinlich mehr Arten nachweisbar, aber aktuell nur mäßig artenreicher Aspekt, wegen des vermutlich höheren Kräuteranteils Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 3 - 27522341300079

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kalktuffquellen in den Rauhiesen südlich Glems -
27522341300080

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300080
Erfassungseinheit Name Kalktuffquellen in den Rauhiesen südlich Glems
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7220_B_M360_F3_MK	Feld Nr.	M360	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	118	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	02.09.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwei sickerquellige Bereiche mit episodischer Wasserschüttung an einem reliefierten Nordosthang, Sinterkalkbildung und binsenreicher Vegetation, je nach Schüttung kleine hangabwärts führende Rinnsale speisend. Lage in einer Rinderweide, lokal Tritt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Binsenreiche typische Vegetation, aber mäßig artenreich, auch Moospolster auf Sinterkalk.
Habitatstruktur	B	Episodisch unterschiedliche Wasserschüttung, stellenweise Tritterscheinungen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kalktuffquellen mit episodisch unterschiedlicher Wasserschüttung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7521 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex flacca			nein
Cirsium oleraceum			nein
Cratoneuron commutatum			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Geranium robertianum			nein
Juncus articulatus			nein
Juncus inflexus			nein
Lysimachia nummularia			nein
Mentha longifolia			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hochstaudenflur im Brucktal südlich des Kesselbergs -
27522341300081

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300081
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur im Brucktal südlich des Kesselbergs
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	6431_B_M351_J6_MK	Feld Nr.	M351	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1614	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	02.09.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hochstaudenflur in Talsohle zwischen steilen Hängen, durch Brache stellenweise aufkommende junge Gehölze. Viel Brennnessel, aber auch diverse andere staudige Arten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich. Viel Brennnessel, aber auch diverse andere staudige Arten.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsig, undurchdringlich, stellenweise aufkommende junge Gehölze.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Hochstaudenflur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Angelica sylvestris			nein
Anthriscus nitidus			nein
Arctium lappa			nein
Arum maculatum			nein
Chaerophyllum aureum			nein
Cirsium oleraceum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Galeopsis tetrahit			nein
Galium aparine			nein
Geranium palustre			nein
Geum rivale			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Lamium maculatum			nein
Petasites hybridus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hochstaudenflur im Brucktal südlich des Kesselbergs -
27522341300081

04.07.2017

Ranunculus lanuginosus	nein
Ranunculus repens	nein
Rumex obtusifolius	nein
Scirpus sylvaticus	nein
Urtica dioica	nein
Valeriana officinalis	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 4 - 27522341 300083

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300083
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M208_F12_MK	Feld Nr.	M208
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10235
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.08.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition. Schichtenzusammensetzung aktuell nicht einschätzbar. Im Aspekt reichlich nachwachsende Kräuter. Es wurde der 3. Aufwuchs kartiert. Trotz des nach langer sommerlicher Trockenheit nachwachsenden Zustands bereits wieder als Lebensraumtypfläche erkennbar. Frühe erste Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter eingestreut. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und guter Struktur. Im ersten Aufwuchs sind wahrscheinlich mehr Arten nachweisbar, aber aktuell nur mäßig artenreicher Aspekt, daher Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 4 - 27522341 300083

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 5 - 27522341 300084

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300084
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_M309_F12_MK	Feld Nr.	M309
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1894
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.08.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Südwestexposition. Schichtenzusammensetzung aktuell nicht einschätzbar. Im Aspekt reichlich nachwachsende Kräuter. Es wurde der 3. Aufwuchs kartiert. Trotz des nach langer sommerlicher Trockenheit nachwachsenden Zustands bereits wieder als Lebensraumtypfläche erkennbar. Frühe erste Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter eingestreut. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und guter Struktur. Im ersten Aufwuchs sind wahrscheinlich mehr Arten nachweisbar, aber aktuell nur mäßig artenreicher Aspekt, daher Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 5 - 27522341 300084

04.07.2017

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hochstaudenflur nördlich Gewann Vogelhäusle westlich von
Wittlingen - 27522341300086

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300086
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur nördlich Gewann Vogelhäusle westlich von Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	6431_B_M321_J4_MK	Feld Nr.	M321	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	534	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.08.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Weidenröschen geprägte Hochstaudenflur in feuchter Mulde auf quelligem Bereich, zu einem Waldrand nach Nordosten abfallend. Durchsetzt mit Mädesüß und anderen Hochstauden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich. Viel Weidenröschen, aber auch diverse andere staudige Arten.
Habitatstruktur	B	Hoch- und dichtwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche, wüchsige Hochstaudenflur auf quelligem Standort.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Carex hirta	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Epilobium hirsutum	dominant		nein
Equisetum arvense	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Geranium palustre	etliche, mehrere		nein
Persicaria bistorta	zahlreich, viele		nein
Primula elatior	zahlreich, viele		nein
Scirpus sylvaticus	zahlreich, viele		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasenreste am Stöckberg nordöstlich von Upfingen -
27522341300087

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300087
Erfassungseinheit Name Magerrasenreste am Stöckberg nordöstlich von Upfingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_C_M322_K1_MK **Feld Nr.** M322
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 339
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 26.08.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kleine brach liegende und durch Gehölzsukzession bedrängte, verfilzte Magerrasenreste, nördliche Teilfläche neben kleinen anstehenden Kalkfelsen ohne Felsspalten- und Pioniervegetation, nur stellenweise bemoost und teilweise beschattet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarm, schwach charakterisiert.
Habitatstruktur	C	Starker Sukzessionsdruck, brach liegend und verfilzt. Ackerkratzdistel als Störzeiger.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeintrag aus angrenzender Wiese.
Gesamtbewertung	C	Kleine vernachlässigte und durch Sukzession bedrohte Magerrasenreste.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen		Grad	
221	Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	1	schwach
811	Natürliche Sukzession	2	mittel
201	Nutzungsauffassung	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Betonica officinalis			nein
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa			nein
Cirsium arvense			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Galium verum			nein
Helictotrichon pratense			nein
Medicago falcata			nein
Potentilla heptaphylla			nein
Potentilla neumanniana			nein
Prunus spinosa			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasenreste am Stöckberg nordöstlich von Upfingen -
27522341300087

04.07.2017

Sanguisorba minor	nein
Stachys recta	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasen südlich Littstein westlich Trailfingen -
27522341300088

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300088
Erfassungseinheit Name Magerrasen südlich Littstein westlich Trailfingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_M324_N2_MK	Feld Nr.	M324	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	892	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	26.08.2012	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Brach liegender oder nur episodisch gepflegter Magerrasen, von Fiederzwenke geprägt, verfilzt, im Norden an einen Waldrand grenzend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Einige charakteristische Arten vorhanden, Verbrachungszeiger aber prägend.
Habitatstruktur	C	Verfilzt, brach liegend.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magerrasen in ungünstigem Pflegezustand, diverse charakteristische Arten noch vorhanden. [Setzt sich nach Süden außerhalb des FFH-Gebiets fort. NABU Münsingen.]

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
	201 Nutzungsauffassung	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum	dominant		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea			nein
Carex montana			nein
Cirsium acaule	wenige, vereinzelt		nein
Clinopodium vulgare			nein
Daucus carota			nein
Euphorbia brittingeri			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Galium verum			nein
Gentiana lutea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasen südlich Littstein westlich Trailfingen -
27522341300088

04.07.2017

Gymnadenia conopsea		nein
Koeleria pyramidata		nein
Linum catharticum		nein
Ononis spinosa	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga		nein
Prunella grandiflora		nein
Rhinanthus minor		nein
Salvia pratensis		nein
Sanguisorba minor		nein
Scabiosa columbaria		nein
Thymus pulegioides		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasen im Gewann Zittelstatt südöstlich von Bad Urach -
27522341300089

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300089
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Zittelstatt südöstlich von Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_M346_H6_MK	Feld Nr.	M346		
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	5037		
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	27.08.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Zwei schwach charakterisierte Magerrasenflächen. Westliche Teilfläche mit Obstbäumen an einem steilen Südhang, östliche Teilfläche ± eben gelegen. Zum Aufnahmezeitpunkt blumenbunt. Im Aspekt Wirbeldost, Rauher Löwenzahn, Kleine Pimpernell häufig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wenige magerrasentypische Arten vorhanden, aber Arrhenatherion-Arten stark zurück tretend.
Habitatstruktur	B	Durch mehrfach jährliche Schafbeweidung kurzrasig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Zwei schwach charakterisierte Magerrasenflächen. Wegen der relativ geringen Artenzahl nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		nein
Clinopodium vulgare	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere		nein
Pimpinella saxifraga	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasen im Gewann Zittelstatt südöstlich von Bad Urach -
27522341300089

04.07.2017

Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Silene vulgaris	zahlreich, viele	nein
Verbena officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach -
27522341300091

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300091
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_M344_F11_MK **Feld Nr.** M344
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 494
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 27.08.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte an einem steilen reliefierten Nordosthang. Lokal sind Anklänge an Magerrasen zu beobachten. Im Aspekt dichte Schicht mittelhoher Gräser, insbesondere Rot-Schwingel, auch zahlreiche Kräuter wie Wilde Möhre. Es wurde der 2. Aufwuchs kartiert. Trotz des nachwachsenden Zustands bereits wieder als Lebensraumtypfläche erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, lokal Anklänge an Magerrasen. Mittelhochwüchsig. Die Fläche wird beweidet. Stellenweise Ausbildung einer Streuauflage, als Störzeiger tritt die Acker-Kratzdistel auf.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Im ersten Aufwuchs sind wahrscheinlich mehr Arten nachweisbar, aber aktuell nur mäßig artenreicher Aspekt, daher Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Bromus erectus			ja
Calamintha clinopodium			nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cruciata laevipes			nein
Dactylis glomerata			ja
Daucus carota			ja
Euphrasia rostkoviana			ja
Festuca rubra			ja
Galium album			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach -
27522341300091

04.07.2017

Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus		ja
Origanum vulgare		nein
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus		ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Hochstaudenflur im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach -
27522341300092

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300092
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	6431_B_M343_F11_MK	Feld Nr.	M343		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2103		
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	27.08.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Hochstaudenflur in feuchter Geländemulde vor einem Waldrand [nach Nordosten in Brennessel-Dominanzbestand übergehend, ausgegrenzt].

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Hochstaudenflur.
Habitatstruktur	B	Typischer Standort und typische Struktur in feuchter Mulde vor einem Waldrand.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisch strukturierte Hochstaudenflur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Carduus crispus			nein
Cirsium oleraceum			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Filipendula ulmaria			nein
Mentha longifolia			nein
Urtica dioica			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Bachabschnitte im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach -
27522341300093

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300093
Erfassungseinheit Name Bachabschnitte im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr.	3260_C_M345_F11_MK	Feld Nr.	M345	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	1400	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	27.08.2015	Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Drei Bachabschnitte mit lückiger flutender Wasservegetation, abschnittsweise von schmalen Auwaldstreifen und Feuchter Hochstaudenflur begleitet. Der Bach weist einen schlängelnden Verlauf, flache bis stellenweise steil eingeschnittene Ufer und eine sandig-steinige Sohle mit schwacher Sinterkalkbildung auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Wasservegetation aus Wassermoosen und wenigen Gefäßpflanzenarten.
Habitatstruktur	C	Schmaler Bach mit zum Unterlauf hin gestörtem Profil.
Beeinträchtigung	C	Der Bach wird im Bereich der Erfassungseinheit zweimal von Dolen unterbrochen, stellenweise finden sich Ablagerungen, im Norden fließt er durch Garten/Weide, hier Tritterscheinungen.
Gesamtbewertung	C	Feuchtbiotopkomplex.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (50.988%)
7522 (49.012%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	420 Ablagerung	Grad 1	schwach
	808 Tritt/Befahren	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Mentha longifolia			nein
Myosotis palustris			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Bachabschnitte im Gewann Langer Grund östlich Bad Urach -
27522341300093

04.07.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (25%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (25%)

Beschreibung Schmale Abschnitte von Auwaldstreifen aus Eschen und Weiden.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Bevegetation.
Habitatstruktur	C	Naturnahe, aber mäßig ausgedehnte Auwaldstrukturen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Schmale Auwaldabschnitte.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Grad
Keine Beeinträchtigung erkennbar	keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Carpinus betulus		
Fraxinus excelsior		
Salix caprea		
Salix fragilis		
Salix purpurea		
Scrophularia umbrosa		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Wiesenbach südlich Hennenfels im Pfähler Tal -
27522341300094

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300094
Erfassungseinheit Name Wiesenbach südlich Hennenfels im Pfähler Tal
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	3260_C_M341_E9_MK	Feld Nr.	M341	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	438	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	27.08.2015	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Flacher, von Nordn nach Süden fließender Wiesenbach mit flutender Wasservegetation und begleitender Hochstaudenflur. Die Bachsohle ist kiesig-sandig, die Ufer sind bei ± gestrecktem Lauf flach ausgebildet. Auch nach langer Trockenheit im Sommer 2015 noch Wasser führend. Durch Dole in zwei Abschnitte geteilt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Gefäßpflanzenvegetation.
Habitatstruktur	C	Schmaler Bach mit flachem Ufer und wenig Tiefgang.
Beeinträchtigung	C	Abschnittsweise durch Pferdeweiden fließend, Tritterscheinungen.
Gesamtbewertung	C	Flacher Wiesenbach mit flutender Wasservegetation

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (99.999%)

TK-Blatt 7422 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Mentha longifolia			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Wiesenbach südlich Hennenfels im Pfähler Tal -
27522341300094

04.07.2017

1. Nebenbogen: 6431 (40%)

Nebenbogen Nummer: -	LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (40%)
-----------------------------	--

Beschreibung Schmale Streifen an Hochstaudenflur, beide Ufer begleitend.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Gefäßpflanzenvegetation.
Habitatstruktur	C	Schmale Streifen.
Beeinträchtigung	C	Abschnittsweise in Pferdeweiden gelegen, Tritterscheinungen.
Gesamtbewertung	C	Schmale, artenarme Staudenflur.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Tritt/Befahren	Grad	mittel
---------------------------	----------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Epilobium hirsutum		
Geranium palustre		
Mentha longifolia		
Ranunculus lanuginosus		
Salix purpurea		
Salix viminalis		
Scrophularia umbrosa		
Urtica dioica		
Valeriana officinalis		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasenrest im Gewann Kohlgrube südöstlich von Glems -
27522341300095

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300095
Erfassungseinheit Name Magerrasenrest im Gewann Kohlgrube südöstlich von Glems
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_M349_5f5_MK	Feld Nr.	M349
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	267
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schwach charakterisierter Magerrasenrest in ± ebener Lage zwischen Sukzessionsgehölz und ruderalisierter Wiese.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand ohne Zählarten, gerade noch als Magerrasen ansprechbar.
Habitatstruktur	C	Verfilzter Bestand, brach liegend, seit langem ungepflegt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Schwach charakterisierter Magerrasenrest

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
	201 Nutzungsauffassung	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Brachypodium pinnatum			nein
Bromus erectus			nein
Carex tomentosa			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Galium verum			nein
Helictotrichon pubescens			nein
Knautia arvensis			nein
Lotus corniculatus			nein
Primula veris			nein
Sanguisorba minor			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Teiche im Kaltental östlich von Hülben - 27522341300096

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300096
Erfassungseinheit Name Teiche im Kaltental östlich von Hülben
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. 3510_C_M202_D7_MK **Feld Nr.** M202
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 13051
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 25.06.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Zwei Teiche mit Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation und mit Betonmönchen. Der südöstliche Teich weist eine Insel mit Erlen und eine beginnende Verlandungszone im Norden auf, der nordwestliche ist im Norden von einem Wasserhahnenfuß-Tepich bedeckt. Ufervegetation abschnittsweise mit Hochstauden. Die Wasserzuleitung erfolgt über ein Rohr, zwischen den beiden Teichen fließt das Wasser über Rasengittersteine. Das Wasser ist klar bis algig-trübe; Algenwatten. Lt. WBK 1976 durch das Forstamt angelegt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Vegetation.
Habitatstruktur	C	Künstliche Anlage, die sich naturnah entwickelt. Der Wasserstand wird künstlich geregelt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Zwei Teiche mit mäßig artenreicher Vegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa			nein
Cirsium oleraceum			nein
Epilobium hirsutum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Geranium palustre			nein
Myosotis palustris			nein
Ranunculus aquatilis			nein
Salix purpurea			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Fischbach mit Begleitvegetation oberhalb von Seeburg - 27522341300097

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300097
Erfassungseinheit Name Fischbach mit Begleitvegetation oberhalb von Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (60%)

Interne Nr.	6431_A_M214_J6K5L3M4	Feld Nr.	M214
	_MK		
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	53747
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	29.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Fischbach mit begleitender Hochstaudenflur, flutender Wasservegetation und Auwaldstreifen. Der Bach ist ca. 3-5 Meter breit und wird talaufwärts schmaler, bevor er ganz verschwindet. In der feuchten Talsohle beidseits des Baches erstrecken sich hochstaudenreiche Bestände unterschiedlicher Ausdehnung. Abschnittsweise wird der Bach zudem von Gehölzbeständen (hochwüchsige Auwaldstreifen, strauchige Uferweiden-Gebüsche) begleitet.
 Neben Mädesüß kommen auch Engelwurz, Kohldistel, Zottiges Weidenröschen, Sumpf-Storchschnabel, Baldrian, Geflügelte Braunwurz und andere Arten vor. Die Pestwurz bildet stellenweise Bestände.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Artengarnitur aus krautig-staudigen Arten, Gräsern und Moosen.
Habitatstruktur	A	Typische Vegetationsstrukturen auf feuchtem Talauoboden, teilweise episodisch überflutet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Feuchtbiotopkomplex mit typischen Strukturen entlang des Fischbachs oberhalb von Seeburg.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Angelica sylvestris			nein
Caltha palustris			nein
Carex acuta			nein
Carex acutiformis			nein
Cirsium oleraceum			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Epilobium hirsutum			nein
Equisetum palustre			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Fischbach mit Begleitvegetation oberhalb von Seeburg -
27522341300097

04.07.2017

Filipendula ulmaria	nein
Geranium palustre	nein
Glyceria maxima	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Mentha longifolia	nein
Myosotis palustris	nein
Persicaria bistorta	nein
Petasites hybridus	nein
Phalaris arundinacea	nein
Scirpus sylvaticus	nein
Scrophularia umbrosa	nein
Typha angustifolia	nein
Urtica dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fischbach mit Begleitvegetation oberhalb von Seeburg -
27522341300097

04.07.2017

1. Nebenbogen: 3260 (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Bach mit flutender Wasservegetation aus Gefäßpflanzen und Moosen, 3-5 Meter breit, schlängelnd, Ufer flach bis steil, aber meist niedrig. Bachsohle steinig-sandig.
---------------------	---

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Artengarnitur aus Gefäßpflanzen und Moosen.
Habitatstruktur	A	Weitgehend natürliche Strukturen bei sauberem Wasser.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Unterschiedlich dichte, aber ± durchweg vorhandene flutende Wasservegetation.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Berula erecta		
Nasturtium officinale		
Ranunculus fluitans		
Veronica beccabunga		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Fischbach mit Begleitvegetation oberhalb von Seeburg -
27522341300097

04.07.2017

2. Nebenbogen: 91E0* (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Abschnittsweise wird der Bach von Gehölzbeständen (hochwüchsige Auwaldstreifen, strauchige Uferweiden-Gebüsche) begleitet.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Teilweise lückige Baumbestände aus Eschen, Weiden und weiteren Gehölzarten mit nitrophytisch-staudigem Unterwuchs sowie strauchigen Weidengruppen.
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Bachbegleitende Gehölzbestände mit typischer Artengarnitur und Struktur.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Fraxinus excelsior		
Salix alba		
Salix caprea		
Salix cinerea		
Salix viminalis		
Sambucus nigra		
Ulmus glabra		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Wiesenbach nördlich der Georgenau - 27522341300098

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300098
Erfassungseinheit Name Wiesenbach nördlich der Georgenau
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr. 3260_B_M211_J3_MK **Feld Nr.** M211
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 362
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 29.06.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Wiesenbach an einem steilen Nordosthang in Rinderweide, großteils ausgezäunt. 1-2 Meter breit, sandig-steinige Sohle, gestreckter Lauf. An Geländestufen mit Sinterkalkbildung. Flutende Wasservegetation aus wenigen Gefäßpflanzenarten und Wassermoosen. Begleitend beidseits Feuchte Hochstaudenflur.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wassermoose und wenige Gefäßpflanzenarten flutend.
Habitatstruktur	B	Bachverlauf möglicherweise etwas begradigt, ± eingezäunt, aber weitgehend mit typischen Strukturen wie kleinen Abstürzen und flacheren Fließstrecken.
Beeinträchtigung	B	Im Süden teilweise nicht ausgezäunt, dort Tritt durch Weidevieh.
Gesamtbewertung	B	Wiesenbach mit flutender Wasservegetation und bachbegleitender Feuchter Hochstaudenflur, beide mäßig artenreich, aber mit typischen Strukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein
Mentha longifolia			nein
Nasturtium officinale			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erms zwischen Ruine Baldeck und Hohenwittlingen - 27522341300099

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300099
Erfassungseinheit Name Erms zwischen Ruine Baldeck und Hohenwittlingen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (40%)

Interne Nr.	3260_A_M212_J3K2_MK	Feld Nr.	M212	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	12036	
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	29.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Gleichmäßig mit abschnittsweise geradlinigem Verlauf fließender Mittelgebirgsbach mit ausgeprägter flutender Wasserpflanzenvegetation [Abschnitte mit stärkerer Uferbefestigung ausgegrenzt]. Insbesondere im oberen Teil ist die Begradigung noch spürbar, hier sind noch Reste von Uferbefestigungen mit Wasserbausteinen vorhanden, ebenso an einigen Prallhängen. Trotzdem ist die Gewässerstruktur in weiten Teilen als gut zu bezeichnen. Bachbett wechselnd breit von 2-3 bis zu 5-6 m), Sohle sandig-steinig, an ruhigeren Bereichen auch schlammig. Am Ufer wechseln feuchte Hochstaudenfluren wie Pestwurzfluren, Mädesüß-Gesellschaften und schmale Auwaldstreifen miteinander ab.
 Die beschatteten Bachabschnitte sind weitgehend frei von flutender Wasservegetation, die an besonnten Strecken üppige Bestände ausbildet und dort zum LRT 3260 zählt (vgl. BLOK 175224159224, 175224150395, 175224150269).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Artengarnitur in gutem Zustand.
Habitatstruktur	B	Natürliche Bachentwicklung, auch wenn abschnittsweise kein ursprünglicher Bachverlauf mehr; besonders gut entwickelte Hochstaudenfluren und Auwälder/ Auwaldstreifen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Naturnahe Ermsabschnitte mit naturnaher Bach- und begleitender Vegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta	zahlreich, viele		nein
Callitriche spec.	zahlreich, viele		nein
Fontinalis antipyretica	zahlreich, viele		nein
Nasturtium officinale	zahlreich, viele		nein
Ranunculus trichophyllus	zahlreich, viele		nein
Veronica beccabunga	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erms zwischen Seeburg und Ruine Baldeck - 27522341300100

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300100
Erfassungseinheit Name Erms zwischen Seeburg und Ruine Baldeck
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (40%)

Interne Nr.	3260_A_M213_L6L1L2M3	Feld Nr.	M213
	_MK		
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	18675
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	29.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Erms mit flutender Wasservegetation, begleitend Auwaldabschnitte und Feuchte Hochstaudenflur. Naturnaher Ermsabschnitt mit mächtigen Kalksinterablagerungen, die zu einer Selbstaufhöhung führen; im oberen Teil Ausuferungen und kleiner Wasserfall; punktuell wurde das Ufer mit natürlichen Materialien befestigt um Ausuferungen zu verhindern. Bach mit kiesig-steiniger Sohle, auch viele größere Steine im Bachbett. Vor allem rechts des Baches tiefe Rinnen, die wohl zumindest teilweise durch Tuffabbau entstanden sind; eine Trennung zwischen zeitweisen Flutmulden und anthropogen überformten Rinnen ist nicht möglich. In den bachbegleitenden Rinnen und am Ufer stocken eschen- und ahornreiche Auwaldstreifen sowie Uferweidengebüsche. Unterbrochen werden diese an manchen Uferabschnitten von artenreichen Hochstaudenfluren, die im Hochsommer von Kohldistel geprägt sind. Im mittleren Abschnitt sind vor allem linksseitig sehr breite uferbegleitende Hochstaudenfluren vorhanden. Die beschatteten Bachabschnitte sind weitgehend frei von flutender Wasservegetation, die an besonnten Strecken üppige Bestände ausbildet und dort zum LRT 3260 zählt (vgl. BLOK 175224159216, 175224159218, 175224150274, 175224150277, 175224150278).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Artengarnitur in gutem Zustand.
Habitatstruktur	B	Natürliche Bachentwicklung, auch wenn möglicherweise kein ursprünglicher Bachverlauf mehr; besonders gut entwickelte Hochstaudenfluren und Auwälder/ Auwaldstreifen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Naturnahe Ermsabschnitte mit naturnaher Bach- und begleitender Vegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta	zahlreich, viele		nein
Fontinalis antipyretica	zahlreich, viele		nein
Myosotis palustris	zahlreich, viele		nein
Nasturtium officinale	zahlreich, viele		nein
Ranunculus trichophyllus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erms zwischen Seeburg und Ruine Baldeck - 27522341300100

04.07.2017

Veronica anagallis	zahlreich, viele	nein
Veronica beccabunga	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erms zwischen Seeburg und Ruine Baldeck - 27522341300100

04.07.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (30%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (30%)

Beschreibung Mehrere Abschnitte naturnaher Eschen- und ahornreicher Auwaldstreifen, stellenweise auch Baumweiden, sowie Uferweidengebüsche. [Die bachbegleitenden Gehölzstreifen gehen vereinzelt nahtlos in nicht kartierte Sukzessionswälder über.]

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Gesellschaftstypische Artengarnitur mit ebenfalls typischem Unterwuchs.
Habitatstruktur	A	Weitgehend natürliche Habitatstrukturen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Eschen- und ahornreiche Auwaldstreifen sowie Uferweidengebüsche.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Corylus avellana	etliche, mehrere	
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	
Salix alba	etliche, mehrere	
Salix caprea	zahlreich, viele	
Salix cinerea	etliche, mehrere	
Salix fragilis	zahlreich, viele	
Salix rubens	zahlreich, viele	
Salix viminalis	zahlreich, viele	
Ulmus glabra	wenige, vereinzelt	
Urtica dioica	zahlreich, viele	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Erms zwischen Seeburg und Ruine Baldeck - 27522341300100

04.07.2017

2. Nebenbogen: 6431 (30%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (30%)

Beschreibung Mehrere Abschnitte artenreicher Hochstaudenvegetation an beiden Ufern der Erms.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Lebensraumtypisches Artenspektrum, Störzeiger fehlend. Keine invasiven Neophyten festzustellen.
Habitatstruktur	A	Naturnahe Ausprägung in typischer Dynamik.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreiche, typische Bachbegleitende Hochstaudenfluren.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Angelica sylvestris	zahlreich, viele	
Caltha palustris	zahlreich, viele	
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	
Epilobium hirsutum	zahlreich, viele	
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	
Lamium maculatum	zahlreich, viele	
Mentha aquatica	zahlreich, viele	
Petasites hybridus	zahlreich, viele	
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	
Scrophularia umbrosa	zahlreich, viele	
Urtica dioica	zahlreich, viele	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental zw. Urach und
Hülben - 27522341300101

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300101
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental zw. Urach und Hülben
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_300_F10_TL	Feld Nr.	300
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	738
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	19.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an steilem Westhang mit kleineren Niederstamm-Obstbäumen am Ortsrand von Bad Urach.
An den Rändern artenärmer, die angrenzenden Flurstücke liegen brach und wurden nicht erfasst. Der mittelwüchsige Bestand ist weitgehend homogen und geprägt durch eine dichte Gräser- und Krautschicht aus Glatthafer, Flaumhafer und Aufrechter Trespe, die zusammen mit der Margerite aspektbildend wirken. Hoher Anteil an wertgebenden Arten, darunter zahlreiche Trockenzeiger wie Wiesensalbei, Aufrechte Trespe oder Skabiosen-Flockenblume.
Nährstoffzeiger wie Giersch und Knäuelgras treten regelmäßig auf. Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig gemäht (der Hang ist sehr steil), es bestehen Beeinträchtigungen durch Ausbildung einer Streuauflage und Brachezeiger wie Fiederzwenke, Kreuz-Labkraut, Gemeiner Dost, Echtes Johanniskraut oder Sparrige Segge kommen in größeren Anteilen vor. Vereinzelt treten Gehölzschösslinge auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit deutlich auftretenden Trockenzeigern und hohem Anteil wertgebender Arten, Beeinträchtigung durch Brache- und Störzeiger.
Habitatstruktur	C	Mittelwüchsig, dicht und grasreich, Filzaufgabe, untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	B	Auftreten von Gehölzschösslingen.
Gesamtbewertung	B	Kleinflächig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an steilem Hang mit starker aufkommenden Brache- und Störzeigern und hohen Anteilen an Magerkeits- und Trockenzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental zw. Urach und
Hülben - 27522341300101

04.07.2017

Carex muricata		nein
Carum carvi	zahlreich, viele	ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Cruciata laevipes	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pyrenaicum	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Medicago sativa	etliche, mehrere	ja
Origanum vulgare	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Silene dioica	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental am
nordwestlichen Stadtrand von Urach - 27522341300102

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300102
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental am nordwestlichen Stadtrand von Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_301_F10_TL	Feld Nr.	301
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1800
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	19.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit wenigen Obstbäumen auf leicht geneigtem Südosthang in Waldrandlage. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet. Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte bis dichte Schicht von Mittel- und Obergräsern wie Rotschwingel, Aufrechte Trespe und Flaumhafer, die zusammen mit zahlreichen Magerkeits- und Trockenzeigern wie Wiesen-Salbei, Aufrechte Trespe, Skabiosen-Flockenblume und Margerite ein ausgewogenes Gräser-Kräuterverhältnis bilden. Als Wechsel-Trockenzeiger tritt Rauhe Gänsekresse auf. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau und Knäuelgras kommen v.a. am Flächenrand, der Wiesen-Kerbel verstärkt auch unter den Obstbäumen auf. Die Ausbildung einer Streuauflage und auftretende Brachzeigern wie Gemeiner Dost und Odermennig lassen auf eine unregelmäßige Mahdnutzung schliessen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit zahlreichen wertgebenden Arten und Trockenzeigern. Auftreten von Nährstoff- und in geringem Umfang von Brachzeigern.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, ausgegliches Kräuter-Gräser-Verhältnis, am Rand und unter Obstbaumscheiben nährstoffreicher.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Vermutlich unregelmäßig genutzte, artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit hohen Anteilen an Magerkeitszeiger und mäßig auftretenden Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Mauchental am
nordwestlichen Stadtrand von Urach - 27522341300102

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Daucus carota</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Origanum vulgare</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Typische Glatthaferwiese im Gewann Oberer See -
27522341300103

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300103
Erfassungseinheit Name Typische Glatthaferwiese im Gewann Oberer See
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_305_I4_TL	Feld Nr.	305		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2844		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Schmale, langgezogene Glatthaferwiese in Tallage zwischen Feldgehölz und Feuchtbiotop. Niedrigwüchsige, mäßig artenreiche Ausbildung mit hohen Kräuteranteilen in der Scharfer Hahnenfuß, Rotklee und Löwenzahn aspektprägend sind. Gekennzeichnet ist die Wiese durch mittlere Anteile an wertgebenden Arten, unter denen die Knautie gehäuft auftritt, darüber hinaus Feuchtezeigern wie Rasen-Schmiele, Waldsimse und Bach-Nelkenwurz und sehr hohen Anteilen des Löwenzahns als Nährstoffzeiger. Acker-Schachtelhalm und Behaarte Segge treten als Störarten auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand. Der Bestand nördlich des Feldweges ist stark durch Fahrspuren beeinträchtigt und wird nicht erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anteile an wertgebenden Arten, Nährstoff- und Störzeiger deutlich.
Habitatstruktur	C	Niederwüchsig, dicht mit hohen Kräuteranteilen, etas untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, schmale Glatthaferwiese mit Nässezeigern und auftretenden Störarten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex hirta	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Typische Glatthaferwiese im Gewann Oberer See -
27522341300103

04.07.2017

<i>Equisetum arvense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
1 - 27522341300104

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300104
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_306_K2_TL	Feld Nr.	306	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1320	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese in ebener Tallage mit Übergängen zur Nasswiese. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und gekennzeichnet durch Flaumhafer als Obergras und eine dichte Schicht der mittelhohen Gräser Honiggras und Rotschwengel. Im Kräuter-Gräserverhältnis überwiegen Gräser leicht. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Nässezeiger wie Rasen-Schmiele und Wilde Engelwurz. Der Glatthafer als Charakterart der Fettwiesen geht stellenweise deutlich zurück, solche kleinflächigen Übergänge zur Nasswiese sind jedoch nicht auskartierbar. Aspektprägend wirkt der Scharfe Hahnenfuß, Löwenzahn tritt als Stickstoffzeiger stetig auf. Vermutlich unregelmäßig gemähter Bestand. Mäßig beeinträchtigt ist die Wiese durch die Ausbildung einer leichten Streuauflage und das Auftreten von Störzeigern wie Acker-Schachtelhalm und Behaarte Segge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchte- und Störzeigern.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, leichte Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, schwach wüchsige Wiese in Tallage mit Übergängen zur Nasswiese und aufkommenden Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Carex hirta	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
1 - 27522341300104

04.07.2017

<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Equisetum arvense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach -
27522341300105

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300105
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_307_K2_TL	Feld Nr.	307		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5390		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausbildung in ebener Tallage. Die niederwüchsige Wiese ist gekennzeichnet durch hohe Rotschwengel-Anteile in ansonsten eher lückigem Bestand. Daneben sind Scharfer Hahnenfuß, Bocksbart und Wiesen-Pippau aspektprägend. Lokal gehäuft treten Rauher Löwenzahn und Horn-Klee auf. Neben einer hohen Anzahl von Trockniszeigern kommt der Wiesen-Knöterich als Nässezeiger vor. Am nördlichen Flächenrand wird der Bestand dichter und Feuchtezeiger nehmen zu. Neben vereinzelt Wiesen-Bärenklau tritt als Nährstoffzeiger der Löwenzahn stetig auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, sowohl Trocknis- wie vereinzelt Nässezeiger. Mittlere Anzahl wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, mittelgrasreich, vereinzelte Störzeiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schwachwüchsige, mäßig artenreiche Glatthaferwiese in Tallage. Mittlere Anteile wertgebender Arten, sowohl Trockniszeigern als auch vereinzelt Nässezeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Chaerophyllum	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach -
27522341300105

04.07.2017

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
2 - 27522341300106

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300106
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_308_K2_TL	Feld Nr.	308	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1245	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese in ebener Tallage zwischen Feldweg und Gehölzbestand. Der niederwüchsige Bestand ist weitgehend homogen ausgebildet und durch eine dichte Schicht an Echtem Rotschwingel sowie dem Auftreten von Feuchtezeigern wie Kuckucks-Lichtnelke, Segge, Bach-Nelkenwurz und Kohldistel gekennzeichnet. Magerkeitszeiger treten in mittleren Anteilen auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Kohldistel, als Stickstoffzeiger tritt zerstreut Wiesen-Bärenklau auf. Im Norden und Süden grenzen Nasswiesen an. Eine leichte Streuauflage deutet auf eine unregelmäßige Nutzung hin, lokal tritt der Kriechender Hahnenfuß als Störzeiger auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchtezeigern und mittleren Anteilen wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, mittelgrasreich, Ausbildung einer leichten Streuauflage, lokal Störzeiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche und schwachwüchsige Kohldistel-Glatthaferwiese in Tallage.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex leporina	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
2 - 27522341300106

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Valeriana officinalis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach 3 - 27522341300107

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300107
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_C_309_K2_TL	Feld Nr.	309	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9270	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese in ebener Tallage. Der niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht von Echtem Rotschwingel, auftretenden Feuchtezeigern wie Wiesen-Knöterich, Bach-Nelkenwurz, Kohldistel oder Mädesüß und geringen Anteilen an Magerkeitszeigern. Kleinflächige Übergänge zu Nasswiesen und zu Schilfröhricht wurden nicht auskartiert. Neben Feuchtezeigern treten jedoch lokal auch Margerite und Flaumhafer als Trockeniszeiger auf. Wiesen-Kerbel in geringen Anteilen und Löwenzahn kommen als Nährstoffzeiger vor. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchtezeigern und geringen Anteilen wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, überwiegend dicht und rotschwingelreich, auf Teilflächen untypische Wiesenstruktur wegen Vernässung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche und niederwüchsige Kohldistel-Glatthaferwiese mit wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Chaerophyllum	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach
3 - 27522341300107

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Valeriana officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Unteres Tal S Bad Urach -
27522341300108

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300108
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Unteres Tal S Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_310_K2_TL	Feld Nr.	310
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2686
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung zwischen angrenzenden Gehölzbeständen in ebener Tallage.
 Gekennzeichnet ist die Wiese durch zahlreiche eine mäßig dichte Schicht an Gräsern wie Glatthafer, Aufrechte Tresse und Rotschwingel sowie zahlreichen Magerkeitszeigern, die aber tw. nur in geringen Anteilen auftreten. Durch verstärktes Auftreten von Trockniszeigern bestehen lokal kleinflächige Übergänge zur Trespen-Glatthaferwiese. Nach Osten wird der Bestand insgesamt dichter und artenärmer. Als Stickstoffzeiger tritt insbesondere der Wiesenkerbel (randlich z.T. stetig) und vereinzelt Wiesenbärenklau auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit hohen Anteilen an Magerkeits- und Trockniszeigern.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, lichte Wiesenstruktur, nach Süden und Osten dichter.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in Tallage mit kleinflächigen Übergängen zur Trespen-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Bad Urach -
27522341300108

04.07.2017

Chaerophyllum	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 1
- 27522341300109

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300109
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_311_L1_TL	Feld Nr.	311		
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	23812		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, großflächige Glatthaferwiese Rotschwingel in ebener Tallage. Der sehr niederwüchsige Bestand wird von Rotschwingel dominiert, daneben kommen wertgebende Arten mit mittleren Anteilen vor, von denen Trockenzeiger wie Flaumhafer, Gewöhnliches Ruchgras und teilweise Margerite und Hornklee kennzeichnend sind. Als Feuchtezeiger tritt die Rasen-Schmiehe auf. Stickstoffzeiger mit geringen Anteilen, darunter der Löwenzahn stetig. Der zwischen den Flächen liegende Teilbereich ist artenarm ausgebildet und weist Störstellen und Fahrspuren auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Dominanz von Rotschwingel, wertgebende Arten mit mittleren Anteilen.
Habitatstruktur	B	sehr niederwüchsige und dicht, etwas untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Großflächige, mäßig artenreiche, niederwüchsige Wiese in ebener Tallage mit viel Rotschwingel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arabis hirsuta	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Chaerophyllum	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 1
- 27522341300109

04.07.2017

<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Scabiosa columbaria</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 2
- 27522341300110

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300110
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_313_L1_TL	Feld Nr.	313	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11612	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Tallage.
Der niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch hohe Anteile an Rotschwengel, lokal auch Glatthafer mit hoher Deckung. Aspektbildend wirken zudem Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Kerbel. Vereinzelt treten Rasenschmiehe und Kohldistel als Feuchtezeiger auf. Der Anteil wertgebender Arten ist gering, wobei der Bestand etwas heterogen ausgebildet ist nach Westen wertgebender Arten zunehmen.
Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.
Schwach beeinträchtigt wird die Wiese durch das lokal häufige Auftreten vom Ausdauernden Gänseblümchen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit hohen Anteilen Rotschwengel und wenigen wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	C	niederwüchsig, dicht, tw. druch gehäuftes Auftreten des Gänseblümchennens untypische Wiesenstruktur. Nährstoffzeiger deutlich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	niederwüchsige, mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit wenigen Feuchtezeigern und viel Rotschwengel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 2
- 27522341300110

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 3
- 27522341300111

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300111
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_314_L1_TL	Feld Nr.	314
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	15587
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Tallage. Niederwüchsiger Bestand mit dichter Schicht an Rotschwengel, lokal auch mit Glatthafer. Kennzeichnend ist eine geringe Anzahl an Magerkeitszeigern und das stetige Auftreten Feuchtezeiger von Kohldistel und Rasenschmiele als Feuchtezeiger. Scharfer Hahnenfuß ist zusammen mit Gräser aspektprägend. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Knäuelgras und Löwenzahn treten regelmäßig auf, lokal gehäuft das Ausdauernde Gänseblümchen. Nach Südosten wird der Bestand insgesamt etwas artenärmer. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an Magerkeitszeigern und stetig auftretenden Stickstoff- und Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, dicht und grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit vereinzelt Feuchtezeigern und deutlich Nährstoffzeigern. Niederwüchsig; Rotschwengel dominiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 3
- 27522341300111

04.07.2017

<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraßel im Ermstal E
Seeburg 1 - 27522341300112

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300112
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraßel im Ermstal E Seeburg 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_315_L2_TL	Feld Nr.	315		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4781		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung in ebener Tallage. Der hochwüchsige Bestand ist überwiegend homogen und grasreich ausgebildet. Kennzeichnend ist eine mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern und ein Nebeneinander von Feuchtezeigern (Kohldistel) und Trockeniszeigern (Flaumhafer, Margerite). Aspektprägend sind Glatthafer, Flaumhafer, Honiggras, Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Pippau. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend, jedoch lokal höhere Anteile von Gewöhnlichem Rispengras. Nach Westen wird die Wiese dichter und artenärmer. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mittleren Anteilen wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige, weitgehend homogen und grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche Talwiese mit mittleren Anteilen Magerkeitszeigern und typischer Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraße im Ermstal E
Seeburg 1 - 27522341300112

04.07.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	sehr viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Myosotis arvensis	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	etliche, mehrere	nein
Silene vulgaris	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hessel im Ermstal E Seeburg -
27522341300113

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300113
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hessel im Ermstal E Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_316_L2_TL	Feld Nr.	316
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2783
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung in schmalem und weitgehend bewaldetem Seitental der Erms, leicht nach Südwesten geneigt.
Der mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch ein ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis, durch eine geringe Anzahl wertgebender Arten von denen Rotschwengel, Flaumhafer und Gewöhnlicher Taubenkropf stetig auftreten. Ansonsten ist der Scharfe Hahnenfuß aspektprägend. Nach Nord-Osten nehmen Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel, Wiesen-Fuchschwanz, Löwenzahn) die sonst eher zerstreut auftreten zu, ebenso Störzeiger wie Behaarte Segge oder Gewöhnliches Rispengras. Als Feuchtezeiger tritt die Kohldistel stetig auf.
Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringem Anteil wertgebenden Arten, Stickstoffzeiger und Störzeiger zerstreut, nach NE zunehmend.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsige, etwas heterogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, mittelwüchsige Glatthaferwiese mit wenig Magerkeitszeiger und vereinzelt Feuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Carex hirta	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hessel im Ermstal E Seeburg -
27522341300113

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraße im Ermstal E
Seeburg 2 - 27522341300114

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300114
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraße im Ermstal E Seeburg 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_317_M3_TL	Feld Nr.	317	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	965	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung in ebener Tallage am Ortsrand von Seeburg. Der hochwüchsige und dichte Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittlerer und Obergräser (Rotschwengel, Glatthafer, Gewöhnliches Ruchgras und Knäuelgras) und geringe bis mittlere Anteile wertgebender Arten. Als Stickstoffzeiger treten Wiesen-Kerbel, Löwenzahn, Gewöhnliches Rispengras und Wiesen-Bärenklau regelmäßig auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Kerbel und Glatthafer. Als Feuchtezeiger kommen Kohldistel und Sumpf-Vergissmeinnicht vor. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Nährstoffzeiger stetig, einzelne Feuchtezeiger.
Habitatstruktur	C	Hochwüchsiger und dicht mit Gräserdominanz.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Dicht und hochwüchsiger, mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit geringer Anzahl Magerkeitszeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Wiesentalstraße im Ermstal E
Seeburg 2 - 27522341300114

04.07.2017

Myosotis palustris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Wiesentalstraße im Ermstal E
Seeburg 3 - 27522341300115

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300115
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Wiesentalstraße im Ermstal E Seeburg 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_318_M3_TL	Feld Nr.	318
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	889
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in ebener Tallage bzw. im Bereich einer kleinflächigen Kuppe (Wasserwerk). Der niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch hohe Anteile und hohen Kräuteranteilen. Margerite, Scharfer Hahnenfuß sind neben dem Rotschwingel aspektbildend. Feuchtezeiger fehlen. Wertgebende Arten treten mittelhäufig, aber z.T. mit hohen Anteilen auf, darunter Rauher Löwenzahn, Wiesen-Glockenblume, Flaumhafer und Gew. Ruchgras. Als Stickstoffzeiger tritt der Wiesenkerbel mit höheren Anteilen und vereinzelt der Wiesen-Bärenklau auf, Weiche Trespe vereinzelt als Störzeiger. Vermutlich unregelmäßig gemähter Bestand. Schwach beeinträchtigt ist die Wiese durch die Ausbildung einer Streuauflage und das Auftreten der Weichen Trespe.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mittlerer Anzahl wertgebender Arten, diese hohe Anteile aufweisend.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, kräuterreich aber viel Rotschwingel, vereinzelt Störzeiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige, artenreiche Glatthaferwiese, Magerkeitszeigern mit hohen Anteilen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Wiesentalstraße im Ermstal E
Seeburg 3 - 27522341300115

04.07.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E
Seeburg - 27522341300116

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300116
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_340_L1_TL **Feld Nr.** 340
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2911
Kartierer Limmeroth, Thomas **Erfassungsdatum** 24.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausbildung in ebener Tallage. Der mittel- bis hochwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch mittlere bis hohe Anteile wertgebender Arten mit Trockenzeigern wie Flaumhafer, Kleiner Wiesenknopf, Margerite oder Rauher Löwenzahn und eine mitteldichte Schicht mittlerer Gräser (Rotschwengel) und Obergräser (Glatthafer und Wolliges Honiggras). Als Stickstoffzeiger treten Knäuelgras und Löwenzahn stetig sowie vereinzelt Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau auf.
 Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.
 Am nördlichen Flächenrand wurden Gewässerbaumaßnahmen mit anschließender Neueinsaat von Flächen durchgeführt, hierdurch kommt es randlich zu Beeinträchtigungen durch Störzeiger/Einsaarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mittleren bis hohen Anteilen wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	mittel- bis hochwüchsig, randlich Störeinflüsse durch Einsaat(Poa spec.).
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, mittelwüchsige Glatthaferwiese mit hohen Anteilen an Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E
Seeburg - 27522341300116

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa spec.</i>		nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 4
- 27522341300117

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300117
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_342_L1_TL	Feld Nr.	342	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3947	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausbildung in ebener Tallage. Der mittelwüchsige Bestand ist weitgehend homogen und durch eine dichte Schicht mittelhoher und hoher Gräser wie v.a. Rotschwingel aber auch Glatthafer, Flaumhafer und Wolliges Honiggras sowie einer geringen Anzahl an Magerkeitszeigern charakterisiert. Nach Nordwesten wird die Wiese insgesamt dichter und artenärmer. Stetig aber in mäßigen Anteilen tritt der Feuchtezeiger Kohldistel und regelmäßig auch Nährstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau oder Gewöhnliches Rispengras auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit geringer Anzahl Magerkeitszeiger, Nährstoffzeiger stetig.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig und homogen. Gras- insbesondere rotschwingelreiche Ausbildung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit wenig Magerkeitszeigern mit geringen Teilen. Mittelwüchsiger, dichter und grasreicher Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 4
- 27522341300117

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	sehr viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 5
- 27522341300118

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300118
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_343_L1_TL	Feld Nr.	343	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6234	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung in ebener Tallage. Der niederwüchsige, grasreiche und schütterere Bestand ist weitgehend homogen ausgebildet, teilweise bestehen offene Bodenstellen. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsiger und durch viele Magerkeitszeiger mit hohen Anteilen wie Margerite, Flaumhafer, Gewöhnlicher Taubenkropf und Gewöhnliches Ruchgras gekennzeichnet. Als Feuchtezeiger kommen Rasen-Schmiele und Kohldistel vor, Stickstoffzeiger weisen geringe Anteile auf. Gegenüber der direkt im Nordwesten angrenzenden Wiese zeichnet sich der Bestand durch den niederwüchsigen, schüttereren Struktur, den deutlich höheren Anteil an Magerkeitszeigern bei gleichzeitigem Rückgang von Fettwiesenarten aus. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittleren bis hohen Anteilen an Magerkeitszeigern und einzelnen Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, schütter, mit einzelnen Offenbodenstellen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, niedrigwüchsige und magere Glatthaferwiese mit einzeln aufkommenden Feuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 5
- 27522341300118

04.07.2017

<i>Deschampsia cespitosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene vulgaris</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 6
- 27522341300119

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300119
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_344_L1_TL	Feld Nr.	344
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4706
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	22.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Tallage. Der niederwüchsige Bestand ist heterogen und durch hohe Anteile an Rotschwengel grasreich ausgebildet. Außer dem Rotschwengel und der Wiesen-Flockenblume weisen Magerkeitszeiger nur eine geringe Deckung auf. Als Feuchtezeiger tritt vereinzelt Kohldistel und Löwenzahn regelmäßig als Nährstoffzeiger auf. Vermutlich unregelmäßig gemäht; gemulcht. Im Bereich des westlich angrenzenden Flurstücks wurde ein Gebäude neu erstellt, dadurch kam es bis zum Flächenrand zu Beeinträchtigungen durch Befahren und Materiallagerung. Weitere Beeinträchtigung bestehen durch Pflegerückstände. Mäßig beeinträchtigt ist die Wiese durch Pflegerückstände.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, nur wenig regelmäßig auftretende Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	C	Niederwüchsig, heterogen und zumindest in Randflächen gestört.
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, niederwüchsige und tw. gestörte Glatthaferwiese mit wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 430 Mulchmahd

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Oberes Tal im Ermstal E Seeburg 6
- 27522341300119

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten zw. Urach und Hengen 1 - 27522341300120

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300120
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten zw. Urach und Hengen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_350_G9_TL	Feld Nr.	350	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	55666	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche und großflächige, vollständig von Wald umgebene Glatthaferwiese in einem Kuppen- bzw. flach nach Osten auslaufenden Geländebereich.
 Der mit Schafen beweidete Bestand ist rasenartig niederwüchsig und sehr kräuterreich ausgebildet. Unter den zahlreichen wertgebenden Arten treten sowohl zahlreiche Trockenzeiger wie Aufrechte Trespe, Zittergras, Wiesen-Salbei, Knolliger Hahnenfuß oder Kleiner Wiesenknopf, als auch die Wechselfeuchtezeiger Blau-Segge und Herbstzeitlose auf. Rotschwingerl mit hohen Anteilen, Kennarten der Glatthaferwiesen zurückgehend aber noch stetig vorhanden. Auch Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Knäuelgras gehen insgesamt zurück. Lokal ist der Bestand dichter und artenärmer; das gilt insbesondere für Randbereiche und für eine Teilfläche im Osten, die möglicherweise als Pferchfläche genutzt wird oder wurde.

Schwache Beeinträchtigung durch Auftreten der Störzeiger Herbstzeitlose und Kleiner Klappertopf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit sehr hohen Anteilen an wertgebenden Arten und Trockenzeigern.
Habitatstruktur	B	Rasig niederwüchsig, mit dichteren Beständen auf Teilflächen, untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, sehr niedrigwüchsige, rasenartige Glatthaferwiese mit Übergang zu Salbei-Glatthaferwiese im Kuppenbereich. In Randbereichen teilweise dominant Herbstzeitlose und Kleiner Klappertopf; hier stellenweise artenärmer. Rotschwingerl überall dicht.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten zw. Urach und Hengen 1 - 27522341300120

04.07.2017

Carex caryophyllea	etliche, mehrere	ja
Carex flacca	etliche, mehrere	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	dominant	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Ulmer Eberstetten zw. Urach und Hengen 3 - 27522341300122

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300122
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Ulmer Eberstetten zw. Urach und Hengen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_352_G9_TL	Feld Nr.	352
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	19430
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, von Wald umgebene Glatthaferwiese typischer Ausbildung in weitgehend ebener Lage. Der niederwüchsige, mit Schafen beweidete Bestand ist durch hohe Kräuteranteile und eine mäßig dichte bis dichte Schicht mittelhohen Gräser, insbesondere Flaumhafer, Rotschwengel gekennzeichnet. Die Anteile an Magerkeitszeigern, unter denen der Kleine Klappertopf häufig vorkommt sind mittel, weitere kennzeichnende Arten sind die Aufrechte Trespe, Wiesenkümmel und Margerite. In hohen Stetigkeiten treten die Fettwiesenarten Scharfer Hahnenfuß, Rotklee und Kammgras auf, ebenso Löwenzahn und Gewöhnlichens Rispengras. Leichte Störeinflüsse werden durch das Auftreten von Weicher Trespe, Gänseblümchen oder Quendel-Ehrenpreis deutlich.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit Trockenzeigern, Magerkeitszeiger mittel, Auftreten von Störzeigern.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, heterogen, etwas untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis lokal artenreiche, beweidete Glatthaferwiese mit einzelnen Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten zw. Urach und
Hengen 3 - 27522341300122

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra		ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus minor	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Veronica serpyllifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Litzelwiesen SW von Wittlingen 1 - 27522341300123

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300123
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Litzelwiesen SW von Wittlingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_360_J4_TL	Feld Nr.	360	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	840	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis stellenweise artenreich Glatthaferwiese typischer Ausprägung an schwach geneigtem Nordhang.
 Der mittel- bis hochwüchsige und dichte Bestand ist gekennzeichnet durch wenig Magerkeitszeiger mit Schwerpunkt bei Rotschwingel und Flaumhafer, ein ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis und wenig Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Knäuelgras. Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß und Wald-Storchschnabel sind aspektprägend.
 Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenig Magerkeitszeigern und Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	dicht, überwiegend hochwüchsige Arten, ausgewogener Gräser-Kräuter-Anteil
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, kleinflächige und bunte Glatthaferwiese mit dominanten hochwüchsigen Arten. Lokal Magerkeitszeiger zurückgehend und stärkere Gräserdominanz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Litzelwiesen SW von Wittlingen 1 -
27522341300123

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Litzelwiesen SW von Wittlingen 2 - 27522341300124

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300124
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Litzelwiesen SW von Wittlingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_B_361_J4_TL	Feld Nr.	361	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2322	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung an schwach geneigtem Nordwesthang. Der mittel- bis hochwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch wenig Magerkeitszeiger mit Schwerpunkt bei Rotschwingel und Flaumhafer, ein ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis und wenig Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Knäuelgras. Vereinzelt treten Trockeniszeiger wie Rundblättrige Glockenblume auf. Wiesen-Pippau und Scharfer Hahnenfuß sind neben Gräsern aspektprägend. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit wenig Magerkeitszeigern und Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	dicht, hochwüchsig und grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit höheren Gräseranteilen; wenig- mittel Magerkeitszeiger und mäßigen Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Litzelwiesen SW von Wittlingen 2 -
27522341300124

04.07.2017

<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica serpyllifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Litzelwiesen SW von Wittlingen 3 -
27522341300125

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300125
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Litzelwiesen SW von Wittlingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_362_J4_TL	Feld Nr.	362
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1509
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung an schwach nach geneigtem Nordhang mit lückigem Obstbaum-Bestand.
Der mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch einen Mäßig artenreichen Magerkeitszeiger iwe Rotschwengel und Zottiger Klappertopf, ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis und stetes Auftreten des Wechselfeuchtezeigers Herbstzeitlose. Hohe Anteile hat der Wald-Storchschnabel und wirkt dadurch aspektprägend. Mäßiges Vorkommen des Stickstoffzeigers Löwenzahn.
Die bestehend Einzäunung der Wiesenfläche lässt auf eine Pferdebeweidung schliessen. Vereinzelt treten Störzeiger wie die Acker-Kratzdistel auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringen bis mittleren Anteilen an Magerkeitszeigern, Wiesenstorchschnabel aspektprägen.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsige, ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis, vereizteltes Auftreten von Störzeigern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit viel Wald-Storchschnabel und mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
-------------------	-------------------	---------------	-------------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 1 -
27522341300126

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300126
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_B_370_?_TL	Feld Nr.	370
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4303
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	27.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in Waldrandlage in weitgehend ebener Lage. Der nieder- bis mittelhochwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch viel Rotschwingel und hohe Anzahl an wertgebenden Arten wie Kleiner und Zottiger Klappertopf, Gew. Ruchgras, Bocksbart oder Wiesen-Glockenblume. Erwähnenswert ist das Vorkommen des Weichhaarigen Pippau als kennzeichnende Art montaner Wiesen. Der Bestand ist grasreich, Artenwie wie Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras oder Goldhafer wirken zusammen mit dem Scharfen Hahnenfuß aspektbildend. Daneben treten auch die Stickstoffzeiger Löwenzahn (stetig) und Knäuelgras auf. Leicht beeinträchtigend wirkt das Auftreten von Störzeigern wie Acker-Kratzdistel und Wald-Segge bzw. dem Echtem Johanniskraut als Brachezeiger. Vermutlich ungleichmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit mittlerer bis hoher Anzahl an wertgebenden Arten, Auftreten von Montanzeigern, Herbstzeitlose als Wechselfeuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Nieder- bis mittelhochwüchsig, grasreich, Auftreten von Montanzeigern, Stör- und Brachezeigern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche Glatthaferwiese in Waldrandlage mit Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 1 -
27522341300126

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium arvense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis mollis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 2 -
27522341300127

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300127
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_B_375_I5_TL	Feld Nr.	375
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	510
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche, kleinflächige Glatthaferwiese typischer Ausprägung in ebener Lage. Die Wiese liegt im Wegrandbereich als Teil großflächig artenärmerer Wiesenbestände. Der mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch ein ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis mit dichter Krautschicht, hohe Anteile an Fettwiesenarten und mittlere Anzahl wertgebender Arten mit viel Zottigem Klappertopf und Rotschwengel. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Margerite, Rotklee und Klappertopf. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Gewöhnliches Rispengras oder Ausdauernder Lolch weisen bereits hohe Anteile auf, dadurch ist der Bestand an der Erfassungsgrenze. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich mit Schwerpunkt bei Arten der Fettwiesen und nährstoffzeigenden Arten
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, dicht
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche, kleinflächige Glatthaferwiese mit deutlich auftretenden Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7522 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Stöcken SE Urach 2 -
27522341300127

04.07.2017

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Stöckberg NE Upfingen -
27522341300128

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300128
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Stöckberg NE Upfingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_380_K1_TL	Feld Nr.	380
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	12873
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Überwiegend mäßig artenreiche, langgezogene Glatthaferwiese an Südwest-Hang. Niederwüchsiger und durch ungleiche Verteilung und z.T. tuffweises Auftreten einzelner Arten insgesamt heterogener bis gestört wirkender Bestand. Hohe Kräuteranteile und stellenweise viele Magerkeitszeiger wie Zottiger Klappertopf, Aufrechte Trespe oder Flauhafer, daneben aber auch hohe Anteile deutlich auftretender Nährstoffzeiger wie Ausdauerndes Weidelgras, Wiesen-Kerbel, Gewöhnliches Rispengras oder Löwenzahn. Nach Nordosten insgesamt etwas artenreicher. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anzahl wertgebender Arten mit tw. hohen Anteilen.
Habitatstruktur	C	Niederwüchsig, kräuterreich, blumenbunt, heterogene bis gestörte Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Überwiegend mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit niedergwüchsigem, kräuterreichem Bestand und hohen Anteilen an Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Cerastium	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Stöckberg NE Upfingen -
27522341300128

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Stöckberg NE Upfingen 2 - 27522341300130

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300130
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Stöckberg NE Upfingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_C_382_K1_TL	Feld Nr.	382	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	855	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, kleinflächige Trespen-Glatthaferwiese in einem Kuppenbereich. Der überwiegend niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser wie Aufrechte Trespe und Flaumhafer, hohe Anteile an Arten der Fettwiesen und mittlere bis hohe Anteile an wertgebenden Arten, wobei Trockniszeiger wie Wiesen-Salbei oder Rundblättrige Glockenblume überwiegen. Das Kräuter-Gräserverhältnis ist ausgewogen, Stickstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel, Gewöhnliches Rispengras oder Löwenzahn treten stetig auf. Kennzeichnend ist zudem ein hoher Anteil des Rot-Klees. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arten- und trespenreich mit hoher Anzahl an Arten der Fettwiesen aber auch wertgebender Arten, Stickstoffzeiger regelmäßig.
Habitatstruktur	C	Nieder- bis mittelwüchsig, ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Überwiegend artenreiche, kleinflächige Trespen-Glatthaferwiese in einem Kuppenbereich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Cerastium arvense	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Stöckberg NE Upfingen 2 -
27522341300130

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewinn Stöckberg NE Upfingen
- 27522341300131

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300131
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewinn Stöckberg NE Upfingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_383_J5_TL	Feld Nr.	383	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	621	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, schmale Trespen-Glatthaferwiese in weitgehend ebener Lage. Der mittelwüchsige Bestand ist weitgehend homogen ausgebildet und gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser, dabei die Aufrechte Trespe mit sehr hohen Anteilen, hohe Anteile an wertgebenden Arten, insbesondere Trockniszeiger (Neben Trespe z.B. Saat-Esparsette, Skabiosen-Flockenblume, Zottiger Klappertopf und Wiesen-Salbei). Die randlich angrenzenden Flächen sind deutlich nährstoffreicher und artenärmer. Leichte Pflegerückstände deuten auf eine unregelmäßig Mahdnutzung, randlich sind Störeinflüsse erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit hoher Anzahl wertgebender Arten, insbesondere Trockniszeiger
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsige, gras- insbesondere trespenreich, leichte Pflegerückstände, bzw. randliche Störeinflüsse.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche, kleinflächige Trespen-Glatthaferwiese, mittelwüchsig mit leichten Störeinflüssen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	dominant		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Kohldistel-Glatthaferwiese im Gewinn Stöckberg NE Ufingen
- 27522341300131

04.07.2017

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Mühlhalde E Wittlingen -
27522341300132

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300132
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Mühlhalde E Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_390_J5_TL	Feld Nr.	390
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10386
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in weitgehend ebenem Gelände. Der mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch hohe Anteile an Fettwiesenarten und eine geringe Anzahl an wertgebenden Arten. Kennzeichnend ist das Auftreten von Frische- und Feuchtezeigern wie Kuckucks-Lichtnelke, Sumpf-Vergissmeinnicht, Wiesen-Knöterich oder Herbstzeitlose kleinflächig bestehen Übergänge zur Nasswiese. Im Bereich der Verebnung insgesamt artenärmer mit sehr viel Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Fuchsschwanz. Ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit wenigen wertgebenden Arten, lokal gehäuftes Auftreten von Frische- und Nässezeigern.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsiger mit ausgewogenem Kräuter-Gräserverhältnis.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit wenigen wertgebenden Arten und Frische- und Feuchtezeigern im Übergang zur Nasswiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium arvense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Mühlhalde E Wittlingen -
27522341300132

04.07.2017

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Myosotis palustris	etliche, mehrere	nein
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Polygonum bistorta	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese feuchter Standorte im Gewinn Mühlhalde E
Wittlingen - 27522341300133

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300133
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese feuchter Standorte im Gewinn Mühlhalde E Wittlingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	*6510_B_391_J5_TL	Feld Nr.	391
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10141
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese feuchter Standorte an schwach nach Nordwesten geneigtem Hang. Der nieder- bis mittelwüchsige Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet und durch hohe Anteile an Rotschwingel sowie Wiesen-Fuchsschwanz als Obergras sowie das Auftreten der Feuchtezeiger Kuckucks-Lichtnelke und Wiesen-Knöterich gekennzeichnet. Lokal gehen kennzeichnende Arten der Glatthaferwiesen zurück, Magerkeitszeiger wie Flaumhafer, Gewöhnliches Ruchgras oder Kleiner Klappertopf treten mit mittleren bis hohen Anteilen auf. Stickstoffzeiger sind durch Arten wie Gew. Rispengras, Löwenzahn, v.a. aber durch den Wiesen-Fuchsschwanz vertreten. Mäßig beeinträchtigend tritt der Störzeiger Weiche Trespe auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit hohen Anteilen an Rotschwingel, Wiesen-Fuchsschwanz und auftretenden Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	B	Nieder-mittelwüchsig, grasreich und sehr dicht, etwas Störzeiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese feuchter Standorte mit sehr dichtem Bestand und mittleren bis hohen Anteilen an Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese feuchter Standorte im Gewann Mühlhalde E
Wittlingen - 27522341300133

04.07.2017

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	nein
Polygonum bistorta	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hohe Steig 1 - 27522341300134

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300134
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hohe Steig 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_393_H6_TL **Feld Nr.** 393
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 21655
Kartierer Limmeroth, Thomas **Erfassungsdatum** 28.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Waldrandlage. Zweigeteilte Wiesenfläche mit leicht heterogenem Bestand, der durch einen hohen Anteil an Fettwiesenarten und deutlichem Anteil an Stickstoffzeigern wie Wiesen-Fuchsschwanz, Knäuelgras, Löwenzahn und weniger Wiesen-Bärenklau gekennzeichnet ist. In der mittel- bis hochwüchsigen, grasreichen Wiese treten Magerkeitszeiger in geringer Anzahl auf. Neben Gräsern wie Glatthafer, Goldhafer, Wiesen-Fuchsschwanz, Knäuelgras und Wolliges Honiggras ist der Scharfe Hahnenfuß aspektprägend. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche mit hohem Anteil an Fettwiesenarten.
Habitatstruktur	C	Mittel- hochwüchsig, dicht und grasreich, hoher Anteil an Stickstoffzeigern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit stetig auftretenden Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hohe Steig 1 - 27522341300134

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hohe Steig 2 - 27522341300135

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300135
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Hohe Steig 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_394_H5_TL	Feld Nr.	394	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5158	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	28.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Lage. Der mittelwüchsige und grasreiche Bestand ist gekennzeichnet durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und wertgebenden Arten. Stellenweise lückiger mit deutlich aufkommenden Trockeniszeigern wie Wiesen-Salbei, Margerite und Flaumhafer (Übergänge zur Salbei-Glatthaferwiese), daneben Gräser wie wolliges Honiggras, Glatthafer und Goldhafer aspektprägend. Allgemein viel Rotklee im Unterwuchs, Stickstoffzeiger wie Löwenzahn, Ausdauerndes Weidelgras oder Wiesenbärenklau mit mittleren Anteilen. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und wertgebenden Arten, lokal Übergänge zur Salbei-Glatthaferwiese.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig und grasreich
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, grasreiche Glatthaferwiese mit mittlerer Anzahl an wertgebenden Arten, lokal Übergänge zur Salbei-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hohe Steig 2 - 27522341300135

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis arvensis	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewinn Eberstetten 1 -
27522341300136

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300136
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese im Gewinn Eberstetten 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_B_500_G9_TL	Feld Nr.	500
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10178
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an nach Südosten geneigtem Hang. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet mit lokalen Anklängen an Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist niedrig- bis mittelhochwüchsig und gekennzeichnet durch viel Trespe. Kräuter und Gräser sind im Verhältnis 50:50 vorhanden. Gekennzeichnet ist die Wiese durch sehr viele Magerkeitszeiger mit hohen Anteilen. Aspektprägend sind Trespe und Rauer Löwenzahn. Weiterhin auffällig sind neben Rauhen Löwenzahn und Aufrechter Trespe noch der Trockniszeiger Gewöhnliches Zittergras. Stickstoffzeiger fehlen. Vermutlich wird die Fläche beweidet. Im Norden vermutlich als Pferdeweide genutzt: wüchsiger, dichter und strukturell beeinträchtigt, aber derzeit kein LRT, ausgegrenzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, niederwüchsige Trespen-Glatthaferwiese mit zahlreichen Magerkeits- und Trockniszeigern. Durch Beweidung mattenartig; wenig Störstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Eberstetten 1 -
27522341300136

04.07.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Euphrasia rostkoviana	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Origanum vulgare	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 1 -
27522341300137

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300137
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_501_G9_TL	Feld Nr.	501	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	18063	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung in ebener Lage. Der Bestand ist etwas heterogen. Die Wiesenstruktur ist sehr niedrigwüchsig und gekennzeichnet durch eine dichte Schicht von Rotklee und Ausdauerndem Gänseblümchen. Im Kräuter-Gräserverhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenig Nährstoffzeiger mit insgesamt geringen Anteilen (nur etwas Löwenzahn). Aspektprägend sind Rotklee, Scharfer Hahnenfuß und etwas Margerite. Weiterhin auffällig sind die nur lokal vorkommenden Trockeniszeiger Salbei und Flaumhafer. Die Fläche wird mit Schafen beweidet. Mäßig beeinträchtigt ist die Wiese durch Weidezeiger: Gänseblümchen, Wiesen-Kammgras, Weiß-Klee und etwas Wald-Segge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl wertgebender Arten
Habitatstruktur	C	Sehr niederwüchsig, dicht, Ausreten von Weide- und Störzeigern, etwas untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, sehr niederwüchsige Glatthaferwiese mit geringer Anzahl wertgebender Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cardamine sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Ulmer Eberstetten 1 -
27522341300137

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 1 -
27522341300138

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300138
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_B_503_G10_TL	Feld Nr.	503
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2126
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an leicht nach Westen geneigtem Hang in Waldrandlage. Der mittelwüchsige Bestand ist durch hohe Anteile der Aufrechten Trespe und dem Nebeneinander weiterer Trockenzeiger wie Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Salbei und Wechselfeuchtezeigern wie Blau-Segge und Herbstzeitlose. Vereinzelt tritt das Echte Labkraut als Magerrasenart auf, daneben sind auch die Vorkommen von Büschel-Glockenblume und Purgier-Lein erwähnenswert. Keinnzeichnede Arten der Fettwiesen sind ausreichend am Bestandsaufbau beteiligt. Verreinzelt, insbesondere im östlichen Waldrandbereich kommt es deutlichem Auftreten von Brachezeigern wie Fiederzwenke, Odermennig und Gemeiner Dost. Der Bestand wird mit Schafen beweidet, bzw. es findet eine Mäh-Weidenutzung statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit sehr hoher Anzahl an wertgebenden Arten, Trocken- und Wechselfeuchtezeiger, lokal auch Brachezeiger.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, trespen- bzw. grasreich, etwas heterogen lokal mit Brachetendenzen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, mittelwüchsige Trespen-Glatthaferwiese mit mit sehr hoher Anzahl an wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	dominant		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 1 -
27522341300138

04.07.2017

Carex flacca	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Linum catharticum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Origanum vulgare	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2 -
27522341300139

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300139
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_B_504_G10_TL	Feld Nr.	504
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10053
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an leichtem Westhang in Waldrandlage. Der niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch sehr hohe Anteile an Magerkeit- und Trockniszeigern, v.a. Aufrechte Trespe, Zittergras, Salbei, Margerite und Blau-Segge. Vereinzelt bestehen mit auftretenden Arten wie Schopfiges Kreuzblümchen, Frühlings-Segge, Berg-Segge, Purgier-Lein oder Übergänge zu Magerrasen. Bestandsbildend tritt lokal der Wiesen-Schwingel hinzu. Zum Waldrand etwas artenärmer. Besonders erwähnenswert ist das Vorkommen der Weißen Waldhyazinthe. Stickstoffzeiger treten im nennenswerten Umfang nicht auf. Der Bestand wird vermutlich beweidet bzw. es findet eine Mähweide-Nutzung statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, mit sehr hohem Anteil wertgebender Arten und Trockniszeigern, vereinzelt Magerrasenarten.
Habitatstruktur	A	Niederwüchsig, locker, typische Trespen- bzw. Salbei-Glatthaferwiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche lichte und niedrigwüchsige Trespen-Glatthaferwiese mit sehr hohen Anteilen an Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	sehr viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	sehr viele		ja
Carex montana	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2 -
27522341300139

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Listera ovata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Platanthera bifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala comosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	sehr viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 3 -
27522341300140

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300140
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_A_505_G10_TL	Feld Nr.	505	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3386	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, sehr magere Salbei-Glatthaferwiese in ebener Waldrandlage mit Einzelgehölz. Der nieder- bis mittelwüchsige und grasreiche Bestand ist gekennzeichnet durch eine sehr hohe Anzahl wertgebender Arten, Trockenzeigern wie Zittergras, Kleiner Wiesenknopf, Flaumhafer, Wiesen-Salbei und Margerite und einzelnen auftretenden Magerrasensarten wie Zypressen-Wolfsmilch, Berg-Segge, Hufeisenklee, Stengellose Kratzdistel oder Schopfiges Kreuzblümchen. Grasreich mit viel Aufrechter Trespe und Rotschwengel. Nach Norden dichter und artenärmer. Insgesamt geringe Anteile an Stickstoffzeigern. Der Bestand wird vermutlich beweidet bzw. es findet eine Mähweide-Nutzung statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit sehr hohen Anteilen an wertgebenden Arten, lokal wechselfeucht mit Blau-Segge, Herbstzeitlose und Kleinem Klappertopf sowie Übergängen zum Magerrasen.
Habitatstruktur	A	Niederwüchsig, grasreich und schütter, etwas heterogen und wiesenuntypisch, nach Norden dichter.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, trespenreiche Salbei-Glatthaferwiese in Waldrandlage mit Übergängen zum Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex montana	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 3 -
27522341300140

04.07.2017

Cirsium acaule	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	ja
Hippocrepis comosa	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Listera ovata	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Polygala comosa	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2 -
27522341300141

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300141
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	#6510_C_506_G10_TL	Feld Nr.	506		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3188		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in weitgehend ebener Waldrandlage. Der sehr grasreiche, mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch eine geringe Anzahl wertgebender Arten und mäßigen Anteilen an Stickstoffzeigern wie Knäuelgras, Löwenzahn oder Gewöhnliches Rispengras. Es dominieren Mittelgräser wie Rotschwingel und Gewöhnliches Ruchgras deutlich, die ansonsten geringen Kräuteranteile nehmen nach Nordosten leicht zu. Daneben treten gemäßigt Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Knäuelgras auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand. Schwach beeinträchtigt ist die Wiese durch das Auftreten von Störzeigern wie Wald-Segge oder Bleiche Segge und durch Fahrspuren zu einer Jagdeinrichtung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	C	Mittelwüchsig, sehr grasreich und dicht.
Beeinträchtigung	B	Fahrspuren, Jagdkanzel
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche und kräuterarme Glatthaferwiese mit insgesamt wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex pallescens	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Cruciata laevipes	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Ulmer Eberstetten 2 -
27522341300141

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 15 -
27522341300142

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300142
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 15
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_199_F3_TL	Feld Nr.	199
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2825
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	18.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an schwach nach Norden geneigtem Hang mit niederen Halbstamm-Obstbäumen.
Die Wiesenstruktur ist nach früher Mahd niedrigwüchsig und durch eine dichte Schicht an Obergräsern gekennzeichnet, aspekträgend sind Honiggras, Glatthafer und Flaumhafer. Die Anzahl an wertgebenden Arten und Magerkeitszeigern ist gering und liegt an der Erfassungsgrenze. Neben Trockeniszeigern wie dem Flaumhafer treten Wechselfeuchtezeiger (Herbstzeitlose) und Bach-Nelkenwurz als Feuchtezeiger auf. Nährstoffzeiger wie Löwenzahn, Knäuelgras, Gundelrebe oder Ausdauernder Lolch sind stetig eingestreut. Es wurde der 2. Aufwuchs kartiert, der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	B	Niederwüchsig, dicht. Frühe Mähnutzung, stetig auftretende Nährstoffzeiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit sehr wenigen Magerkeitszeigern; an der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 15 -
27522341300142

04.07.2017

Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 1 -
27522341300143

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300143
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	##6510_B_200_F3_TL	Feld Nr.	200
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2776
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbaumbestand auf überwiegend ebener Fläche. Die Wiesenstruktur ist mittel- bis hochwüchsig und wird von Gräsern dominiert, die zusammen mit dem Scharfen Hahnenfuß aspektbildend sind. Es überwiegen Arten der Fettwiesen, die Anzahl der wertgebenden Arten liegt im mittleren Bereich ohne besondere Ausprägung der ökologischen Artengruppen. Nährstoffzeiger wie Löwenzahn, Knäuelgras oder Wiesen-Bärenklau treten stetig auf. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, da im Bereich der Baumscheiben die Struktur dichter ist und die Artenvielfalt zurück geht. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, hoher Gräseranteil, mittlere Anzahl wertgebender Arten, Nährstoffzeiger stetig.
Habitatstruktur	B	Mittel- bis hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese mit mittleren Magerkeitszeigern und regelmäßig auftretenden Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 1 -
27522341300143

04.07.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Silene dioica	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 2 -
27522341300144

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300144
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_201_F3_TL	Feld Nr.	201		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3369		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausbildung an schwach geneigtem Nordhang mit Obstbaumbestand.
Neben den bestandsbildenden Fettwiesenarten mit aspektbildenden Gräsern, Scharfen Hahnenfuß und Wiesen-Storchschnabel treten nur wenige wertgebende Arten auf: Verbreitet ist das Ruchgras, nur lokal kommen weitere Arten wie Rotschwengel, Zottiger Klappertopf oder Bocksbart hinzu. Als Wechselfeuchtezeiger tritt die Herbszeitlose auf. Im Bereich der Baumscheiben artenärmer. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, es treten immer wieder offene Bodenstellen auf. Als Stickstoffzeiger treten Knäuelgras und Bärenklau regelmäßig, aber nicht in hohen Anteilen auf. Schwache Beeinträchtigung durch das Auftreten des Störzeigers Weiche Trespe. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten geringe Anteile,
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, z.T. offene Bodenstellen. Heterogen ausgebildet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit geringem Anteil an wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 2 -
27522341300144

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 3 -
27522341300145

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300145
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_C_202_F3_TL	Feld Nr.	202
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3658
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit einzelnen Obstbäumen in weitgehend ebener Lage. Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht an Obergräsern, insbesondere Wiesen-Schwingel und Glatthafer, daneben sind Scharfer Hahnenfuß und Wald-Storchschnabel aspektbildend. Magerkeitszeiger und allgemein wertgebende Arten weisen nur geringe Ateneile auf. Als Wechselfeuchtezeiger tritt die Herbszeitlose auf. Auch Stickstoffzeiger in geringen Anteilen. Mittelwüchsig mit zahlreichen Stör- und Offenbodenstellen (Wühlschäden). Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit geringem Anteil wertgebender Arten
Habitatstruktur	B	zahlreiche offenen Bodenstellen, etwas untypische Wiesenstruktur
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit geringen Anteilen an Magerkeits- aber auch an Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 3 -
27522341300145

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 4 -
27522341300146

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300146
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_203_F3_TL	Feld Nr.	203
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1999
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen an stark nach Norden geneigtem Hang. Randlich weitere größere Gehölze wie Esche und Feldahorn, am Ostrand verläuft abschnittsweise ein Zaun. Der Bestand ist mittelwüchsig und heterogen ausgebildet, neben Teilflächen mit Gräserdominanz bestehen Teilflächen mit dichten Kräutern. Darüber hinaus ist die Wiese gekennzeichnet durch ein Nebeneinander von vielen Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und Nährstoffzeigern (Kerbel, Bärenklau und Löwenzahn), die v. a. im Bereich der Obstbäume verstärkt auftreten. Gräser und Hahnenfuß sind aspektrprägend. Stellenweise offene Bodenstellen durch Wühlschäden. Bemerkenswert ist das Auftreten der Knolligen Spierstaude und des Zweiblatts. Mäßig beeinträchtigt ist die Wiese durch das Auftreten von Störzeigern wie der Weichen Trespe und der Tag-Lichtnelke. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Überwiegend artenreich, viele Magerkeitszeiger aber auch Nährstoffzeiger, Vorkommen von Knolliger Spierstaude und Zweiblatt.
Habitatstruktur	C	Sehr heterogen, Auftreten von Störzeigern, Wühlschäden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen und weiteren Gehölzen in heterogener Ausbildung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Astrantia major	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 4 -
27522341300146

04.07.2017

<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus sterilis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carum carvi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Filipendula vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>		nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Listera ovata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lolium multiflorum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>		nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 5 -
27522341300147

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300147
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_C_204_F3_TL	Feld Nr.	204	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1500	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte mit Obstbäumen an nach Norden geneigtem Hang.
Der Bestand ist lückig und im Bereich der Baumscheiben nährstoffreicher und dichtwüchsiger. Die Wiesenstruktur ist insgesamt mittelwüchsig und von einer dichten Schicht mittelhoher Gräser, insbesondere Rotschwingel geprägt. Magerkeitszeiger treten in mittleren Anteilen auf, kennzeichnend sind auch Feuchtezeiger wie Bach-Nelkenwurz und Kuckucks-Lichtnelke. Daneben treten vereinzelt Stickstoffzeiger auf. Die Ausbildung einer Streuauflage lässt auf eine unregelmäßige Mahdnutzung schliessen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchtezeigern, geringe Anzahl an Nährstoffzeigern
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, lückig, reich an Unter/Mittelgräsern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen und Feuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 5 -
27522341300147

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium pumilum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica filiformis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica serpyllifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 6 -
27522341300148

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300148
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_205_F3_TL	Feld Nr.	205
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1083
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Überwiegend mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit zwei alten großkronigen und mehreren jungen Obstbäumen. Bestand lückig mit Offenbodenstellen, im Bereich der großen Obstbäume dichter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine mäßig dichte Schicht an Gräsern und Kräutern sowie eine mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern. Gräser und Spitz-Wegerich zum Aufnahmezeitpunkt aspektprägend. Kleinflächig Nutzung, da Teilflächen zum Aufnahmezeitpunkt bereits gemäht waren.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Überwiegend mäßig artenreich, Magerkeitszeiger mit mittleren Anteilen nur tw. stetig.
Habitatstruktur	C	Mittelhochwüchsig, lückig mit offenen Bodenstellen, lokal nährstoffreicher. Ungleichmäßige Nutzung
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis stellenweise artenreiche Glatthaferwiese mit Offenbodenstellen und mittelvielen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 6 -
27522341300148

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 7 -
27522341300149

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300149
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_206_F3_TL	Feld Nr.	206	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	684	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend mäßig artenreiche Glatthaferwiese randlich mit Obstbäumen in schwacher Nordexposition. Offene Bereiche mit typischer Wiesenstruktur und hohen Anteilen an Magerkeitszeigern, im Bereich der Obstbäume und zum südlichen Rand dichter und artenärmer. Die Wiese ist mittelhochwüchsig und gekennzeichnet durch ein Nebeneinander von Gräsern und Kräutern. Vereinzelt Auftreten der Kohldistel als Nässezeiger und der Wald-Segge als Störzeiger. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Überwiegend mäßig artenreich, mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern, Kohldistel als Nässezeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, im Bereich der Baumscheiben dichter.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Überwiegend mäßig artenreiche Glatthaferwiese, heterogen, vereinzelt mit Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 7 -
27522341300149

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 8 -
27522341300150

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300150
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_C_207_F3_TL	Feld Nr.	207		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1734		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in teilweise ebener, teilweise schwach nach Norden geneigter Hanglage, eingezäunt, randlich mit Obstbäumen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine dichte Schicht an mittleren Gräsern und Obergräsern, Magerkeitszeiger treten in mittleren Anteilen auf. Randlich und im Bereich großer Baumscheiben z.T. deutlich nährstoffreicher. Ruchgras mit hohen Anteilen. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Gräser, darunter tritt das Gewöhnliche Ruchgras mit hohen Anteilen auf, Stickstoffzeiger wie Knäuelgras und Wiesen-Bärenklau kommen regelmäßig vor, in mäßigen Anteilen tritt die Fiederzwenke als Brachzeiger auf.
 Beweidung durch Pferde mit Ausprägung von Weidestrukturen wie Lager- und Dungplätze sowie Trittstellen. Mäßig beeinträchtigt ist die Wiese durch das Auftreten des Störzeigers Brennessel und Ausbildung von Lagerflächen im Baumschatten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	C	Mittelwüchsig, untypische Wiesenstruktur mit Dung- und Lagerflächen, Dominanzbestände mit Brennessel.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, mit Pferden beweidete Glatthaferwiese mit Obstbäumen

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Astrantia major	etliche, mehrere		nein
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides			nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 8 -
27522341300150

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>		nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>		nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>		nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>		nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Ranunculus repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Urtica dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>		nein
<i>Vicia sepium</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte im Gewann Dicke
SW von Glems 9 - 27522341300151

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300151
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte im Gewann Dicke SW von Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_208_F3_TL	Feld Nr.	208	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1153	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit Obstbäumen in schwach nach Norden geneigter Hanglage.
 Artenreich bis stellenweise sehr artenreich, nach Süden mit erkennbarer Nutzungsgrenze artenärmer. Der Bestand ist mittelwüchsig und gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser, insbesondere Rotschwingel und das Auftreten von Feuchte- und Wechselfeuchtezeigern wie Blau-Segge, Herbszeitlose und Bach-Nelkenwurz. Magerkeitszeiger sind weitgehend in hohen bis sehr hohen Anteilen vertreten, Scharfer Hahnenfuß ist zum Aufnahmezeitpunkt aspektprägend.
 Eine leichte Streuaufgabe deutet auf eine unregelmäßige Nutzung hin.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Feuchte- und Wechselfeuchtezeigern, hohe bis sehr hohe Anzahl an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	A	Mittelwüchsig, etwas heterogen
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit hoher Anzahl aMagerkeitszeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte im Gewann Dicke
SW von Glems 9 - 27522341300151

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	sehr viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 10 -
27522341300152

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300152
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_209_F3_TL	Feld Nr.	209	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3694	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit vorwiegend kleinen Obstbäumen an schwach nach Norden geneigtem Hang.
Der Bestand ist durch die nährstoffreichere Ausbildung im Bereich der Baumscheiben leicht heterogen, stellenweise bestehen offene Bodenstellen. Die Wiese ist mittelwüchsig und grasreich mit hohen Anteilen an Rotschwingel und Ruchgras. Wertgebende Arten weisen mittlere Anteile auf, kommen jedoch stetig vor, daneben treten auch Stickstoffzeiger wie Knäuelgras, Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau regelmäßig auf. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittlerer Anzahl wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, teilweise lückig, im Bereich der Baumscheiben nährstoffreicher.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, mittelwüchsige Glatthaferwiese mit mittlerer Anzahl wertgebender Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 10 -
27522341300152

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 11 -
27522341300153

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300153
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_210_F3_TL	Feld Nr.	210
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1662
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausprägung an nach Norden geneigtem Hang randlich mit Obstbäumen. Bestand im Bereich der überwiegend dichten Baumscheiben nährstoffreicher und insgesamt nach Süden artenärmer. Die Wiesenstruktur ist geprägt durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser, insbesondere Rotschwingel, lokal aber auch das Wollige Honiggras mit deutlichen Anteilen. Magerkeitszeiger wie Flaumhafer, Bocksbart oder Rauher Löwenzahn treten mit mittleren Anteilen auf. Neben Gräser ist der Scharfe Hahnenfuß aspektprägend. sind Gräser und Scharfer Hahnenfuß. Am westlichen Rand ausgemähter Grasweg mit Fahrspuren. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Überwiegend artenreich mit mittlerer Anzahl wertgebender Arten
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, heterogen, stellenweise Gräserdominanz
Beeinträchtigung	B	Ausgemähter Fahrweg am Flächenrand.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, heterogene Glatthaferwiese mit mittelhäufigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 714 Weg/Pfad **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 11 -
27522341300153

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 12 -
27522341300154

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300154
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_211_F3_TL	Feld Nr.	211
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2859
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese in mittlerer bis steiler, nordexponierter Hanglage, Teilfläche mit unterschiedlich großen Obstbäumen.
 Im Norden dichter Bestand mit hohen Anteilen an Wiesen-Storchnabel, lokal Wechselfeuchtezeiger wie Herbstzeitlose und Großer Wiesenknopf, nach Süden deutliche Geländekante, Übergänge zur Trespen-Glatthaferwiese, niederwüchsig und rasig mit zunehmenden Anteilen an Magerkeits- und Trockniszeigern wie Zittergras, Aufrechte Trespe oder Flaumhafer. Besonders erwähnenswert ist hier das Vorkommen der Knolligen Spierstaude und dichte Bestände der Berg-Segge.
 Vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	artenreich bis sehr artenreich mit stellenweise sehr hohen Anteilen von Magerkeitszeigern. Vorkommen von Knolliger Spierstaude, Berg-Segge und Kleiner Klappertopf.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsig bis stellenweise niederwüchsig/rasig, sehr heterogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche, heterogene Glatthaferwiese mit Übergängen zur Trespen-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Cardamine sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex montana	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 12 -
27522341300154

04.07.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Filipendula vulgaris	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 13 - 27522341300155

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300155
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_C_212_F3_TL	Feld Nr.	212	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4398	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in mittlerer bis steiler, nordexponierter Hanglage, Teilfläche im Norden mit unterschiedlich großen Obstbäumen.
 Der Bestand ist überwiegend grasreich und dicht, neben den Gräsern Rotschwingel und Gewöhnliches Ruchgras weist der Wald-Storchschnabel höhere Anteile auf und ist aspektbildend. Lokal treten Wechselfeuchte- bzw. Feuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf und Bach-Nelkenwurz gehäuft auf. Wertgebende Arten sind mittelhäufig aber stetig vertreten, Nährstoffzeiger gehen zurück. Die Wiesenstruktur ist niedrig- bis mittelhochwüchsig und im Bereich der Baumscheiben nährstoffreicher.
 Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anzahl an wertgebenden Arten, vereinzelt Feuchte- bzw. Wechselfeuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Nieder- bis mittelhochwüchsig, grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit einzelnen Wechselfeuchte- bzw. Feuchtezeigern, nieder- bis mittelwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 13 -
27522341300155

04.07.2017

Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 14 -
27522341300156

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300156
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Dicke SW von Glems 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_213_F3_TL	Feld Nr.	213
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1756
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	12.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit überwiegend kleinen Obstbäumen in Nordhaglauge.
Mittelwüchsig dichter Bestand, mit mittelhohen Gräsern, neben Gräsern Wald-Storchschnabel und Klappertopf aspektprägend. Lokal treten Wechselfeuchtezeiger und Feuchtezeiger wie Blaue Segge, Herbstzeitlose, Bach-Nelkenwurz oder Mädesüß auf. Mittlere Anzahl wertgebender Arten. Im Bereich der im Süden anstehenden Geländekante trockener und schwachwüchsiger, mit weiteren wertgebenden Arten, aber insgesamt nicht artenreicher.
Vorkommen der Knolligen Spierstaude. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anzahl an wertgebenden Arten, Feuchte- und Wechselfeuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Mittelhochwüchsig, dicht, etwas heterogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit dichtem und mittelhochwüchsigem Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Astrantia major	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 14 -
27522341300156

04.07.2017

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 1 - 27522341300157

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300157
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_221_F3_TL	Feld Nr.	221	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3251	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit einzelnen Obstbäumen an nach Nord exponiertem Hang. Bestand niedrig- bis mittelhochwüchsig und gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser wie Rotschwingel und Gew. Ruchgras. Bestand etwas heterogen, unter Baumscheiben nährstoffreicher, nach Osten Auftreten von Wechselfeuchte- und Feuchtezeigern wie Blaue Segge, Herbstzeitlose, Bach-Nelkenwurz oder Mädesüß. Nach Westen schwache Nutzungsgrenze, insgesamt artenärmer. Wertgebende Arten mit hohen Stetigkeiten, Nährstoffzeiger gehen zurück. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand. Mäßige Beeinträchtigungen durch (schwach) erkennbare Fahrspuren. Unter Bäumen und gestörten Randflächen: 20% nicht auskartierbare LRT-Fläche.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, mittlere Anzahl wertgebender Arten, lokal Wechselfeuchte- und Feuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Nieder bis mittelwüchsig, grasreich, heterogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese, stellenweise in wechselfeuchter Ausbildung, mittelwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 714 Weg/Pfad **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 1 -
27522341300157

04.07.2017

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewinn
Kreuzwiese SW von Glems 2 - 27522341300158

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300158
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_222_F3_TL	Feld Nr.	222
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	526
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, kleinflächige Glatthaferwiese mit überwiegend kleineren Obstbäumen an schwach nach Norden geneigtem Hang.
Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine dominante Schicht mittelhoher Gräser mit sehr viel Kammgras und Wolligem Honiggras sowie durch das Auftreten von Wechselfeuchtezeigern wie Herbstzeitlose und Großem Wiesenknopf. Magerkeitszeiger mit mittleren Anteilenn, Nährstoffzeiger weisen geringe Anteile auf. Die Baumscheiben sind etwas nährstoffreicher ausgebildet. Nach Süden Gräseranteil weiter zunehmend, angrenzendes Flurstück wurde nicht als LRT erfasst.
Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Wechselfeuchtezeigern, mittlere Anzahl wertgebender Arten.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit einigen Magerkeitszeigern ohne hohe Anteile und weitgehend fehlenden Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewann
Kreuzwiese SW von Glems 2 - 27522341300158

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 3 - 27522341300159

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300159
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_230_F3_TL	Feld Nr.	230	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2314	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese randlich mit wenigen Obstbäumen in Nordhang- bzw. teilweise in Muldenlage.
 Der Bestand ist gekennzeichnet durch hohe Anteile wertgebender Arten und ein ausgewogenes Kräuter-Gräserverhältnis. Gräser wie Wolliges Honiggras und Glatthafer sowie Orientalischer Bocksbart sind aspektprägend. Der Bestand ist mittelwüchsig, im Bereich von Baumscheiben und am Flächenrand etwas hochwüchsiger. Die hohen Anteile des Rauhen Löwenzahns sind etwas wiesenuntypisch. Als bewertungsrelevante Art tritt die Knollige Spierstaude auf.
 Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.
 Schwache Beeinträchtigung durch das Auftreten sich ausbreitender Gartenpflanzen (Dichter-Narzisse).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, stellenweise sehr artenreich mit hohen Anteilen wertgebender Arten
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis, hoher Anteil Rosettenpflanzen (Rauher Löwenzahn).
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher bis stellenweise sehr artenreiche Glatthaferwiese mit zahlreichen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 821 Ausbringen von Pflanzen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex montana	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 3 -
27522341300159

04.07.2017

<i>Carex sylvatica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Narcissus poeticus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 4 -
27522341300160

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300160
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_231_F3_TL	Feld Nr.	231	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1098	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmale, mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen an schwach nach Norden geneigtem Hang. Der niederwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch hohe Anteile an Rotschwengel, weitere Magerkeitszeiger wie Ruchgras oder Hasenbrot treten in geringen bis mittleren Anteilen auf. Stickstoffzeiger gehen deutlich zurück. Lokal tritt Bach-Nelkenwurz als Feuchtezeiger auf, höhere Flächenanteile mit geringerem Artenreichtum. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Dominanz von Rotschwengel, geringe bis mittlere Anzahl an Magerkeitszeiger, lokal Feuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Dichtwüchsig, grasreich, mittelhochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, dichtwüchsige Glatthaferwiese mit hohen Anteilen an Rotschwengel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Galium album	etliche, mehrere		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja
Geum rivale	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 4 -
27522341300160

04.07.2017

Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 5 - 27522341300161

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300161
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_232_F3_TL	Feld Nr.	232	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	959	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen in ebener Lage entlang eines Feldweges. Der mittel- bis hochwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch ein ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis und eine mittlere bis hohe Anzahl an wertgebenden Arten insbesondere Gew. Ruchgras, Rotschwingel und Acker-Witwenblume. Wiesen-Pippau und Scharfer Hahnenfuß sind neben Gräser askpektbildend. Stickstoffzeiger wie der Wiesen-Bärenklau sind nur in geringen Anteilen vertreten. Baumscheiben und Flächenränder, insbesondere im Bereich des Feldweges sind nährstoffreicher ausgebildet. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich bis stellenweise artenreich mit mittleren bis hohen Anteilen an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	A	Mittel- bis hochwüchsig, ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis, etwas heterogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend mäßig artenreiche mittel- bis hochwüchsige Glatthaferwiese mit hoher Zahl an Magerkeitszeigern wie Acker-Witwenblume, Rotschwingel und Ruchgras.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 5 -
27522341300161

04.07.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca arundinacea	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 6 -
27522341300162

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300162
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	##6510_A_233_F3_TL	Feld Nr.	233
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	913
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese typischer Ausbildung in ebener Lage bzw. im Süden mit schmaler Geländestufe, randlich mit Obstbäumen. Gekennzeichnet ist der Bestand durch eine sehr hohe Anzahl an Magerkeitszeigern mit vorkommenden Trockniszeigern wie Zittergras und Aufrechter Trespe neben vorkommenden Arten der Fettwiesen. Dabei sind Scharfer Hahnenfuß und Klappertopf aspektprägend. Am nördlichen und südlichen Rand erkennbar artenärmer. Mittelwüchsig bis stellenweise niederwüchsig und lückig mit offenen Bodenstellen, hier treten Obergräser vollständig zurück. Bei den Nährstoffzeigern ist das Knäuelgras mit mittleren Anteilen, Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau mit geringen Anteilen vertreten. Als bewerkenswerte Arten treten das Große Zweiblatt und die Berg-Segge sowie die Bach-Nelkenwurz als Feuchtezeiger auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit sehr hoher Anzahl an wertgebenden Arten, sowohl Trocknis- als vereinzelt auch Feuchtezeiger.
Habitatstruktur	A	schwachwüchsig, lückig, zu den Rändern wüchsiger.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, an den Rändern etwas artenärmere Glatthaferwiese mit vielen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 6 -
27522341300162

04.07.2017

<i>Cardamine sylvatica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Carex flacca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Carex montana</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Listera ovata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 7 -
27522341300163

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300163
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_C_235_F3_TL	Feld Nr.	235		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1535		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, dichte Glatthaferwiese mit überwiegend kleineren, totholzreichen Obstbäumen an schwach geneigtem Nordhang.
Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht von mittel- bis hochwüchsigen Gräsern, v.a. Gew. Ruchgras, Glatthafer, Wolliges Honiggras und Rotschwengel. Daneben ist der Wald-Storchschnabel aspektbildend. Die Wiese ist mittel- bis hochwüchsig mit mittlerer Anzahl vorkommender Magerkeitszeiger, nach Osten lässt die Wüchsigkeit nach, Anteile von Rotschwengel und Herbstzeitlose nehmen zu. Als Stickstoffzeiger tritt v.a. Knäuelgras mit mäßiger Häufigkeit auf.
Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mittlere Anzahl Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	B	Mittel- bis hochwüchsig, grasreich und dicht.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern; mittel- bis hochwüchsig; Nährstoffzeiger weitgehend fehlend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Kreuzwiese SW von Glems 7 -
27522341300163

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 8 -
27522341300164

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300164
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_236_F3_TL	Feld Nr.	236
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5336
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, großflächige Glatthaferwiese mit Obstbäumen an nach Norden geneigtem Hang. Der Bestand ist mit dichter Schicht an mittleren und Obergräsern wie Rotschwingel, Glatthafer und Wolliges Honiggras weitgehend homogen ausgebildet. Neben kennzeichnenden Arten der Fettwiesen treten Magerkeitszeiger wie Knautie oder Hornklee in eher geringen Anteilen auf. Lokal sind Wechselfeuchtezeiger wie Herbstzeitlose und Blau-Segge eingestreut, Nährstoffzeiger treten zurück. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, geringer Anteil an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	C	Mittelwüchsig, dicht und homogen mit sehr hohen Gräseranteilen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit dichter Gräserschicht; Bestand an der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Kreuzwiese SW von Glems 8 -
27522341300164

04.07.2017

Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese im Gewann
Hochwiesen SW von Glems - 27522341300165

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300165
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_237_F3_TL	Feld Nr.	237	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1565	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, rotschwengelreiche Glatthaferwiese mit wenigen kleineren Obstbäumen an schwach nach Norden geneigtem Hang. Teilflächen durch dichten Gehölzbestand getrennt. Der Bestand ist bis auf den dichten Rotschwengelbestand lückig ausgebildet. Als weitere Magerkeitszeiger treten Arten wie Ruchgras, Hornklee und Knautie, aber auch Wechselfeuchtezeigr und Feuchtezeiger wie Blau-Sege, Bach-Nelkenwurz oder Großer Wiesenknof auf. Weiter bemerkenswert ist das Auftreten der Knolligen Spierstaude. Stickstoffzeiger sind nahezu fehlend. Die Wiese ist heterogen ausgebildet, da Teilbereiche offenbar (mit Pferden) beweidet werden oder leichte Brachetendenzen (Filzaufgabe) aufweisen. Schwach beeinträchtigt ist die Wiese durch Störzeigern und stellenweise aufkommende Gehölze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit hohen Anteilen Rotschwengel, Auftreten von Feuchte- und Störzeigern. Vorkommen der Knollige Spierstaude.
Habitatstruktur	B	Bestand lückig und mager, heterogen, teilweise mit Brachetendenzen.
Beeinträchtigung	B	Kleinflächig aufkommende Gehölze.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese mit einer hohen Anzahl an Magerkeitszeigern; Stickstoffzeiger nahezu fehlend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen
410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	810 Sukzession	Grad 1	schwach
	837 Streuaufgabe	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese im Gewann
Hochwiesen SW von Glems - 27522341300165

04.07.2017

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	ja
Filipendula vulgaris	zahlreich, viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 1 -
27522341300166

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300166
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_247_F3_TL	Feld Nr.	247
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	577
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in leichter Nordhanglage. Der Bestand umfasst den westlichen Teil der EE 27522341300167 in Waldrandlage. Der nieder- bis mittelhochwüchsige Bestand ist lückig mit hohen Anteilen an Rotschwengel und ansonsten kräuterreich ausgebildet, wobei Scharfer Hahnenfuß und Bocksbart aspektbildend wirken. Neben hohen Anteilen an Fettwiesenarten weisen Magerkeitszeiger sehr hohe Anteile auf. Die Arten Busch-Windröschen und Winkel-Segge kommen im Waldrandbereich vor, erwähnenswert ist das Vorkommen der Knolligen Spierstaude. Als Nährstoffzeiger sind Wiesen-Bärenklau, Löwenzahn und Knäuelgras eingestreut, als Störzeiger tritt vereinzelt der Acker-Schachtelhalm auf. Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig gemäht, stellenweise sind leichte Pflegerückstände erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit sehr hoher Anzahl an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	B	Nieder- bis mittelhochwüchsige, lückig und schütter, lokal leichte Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche, kleinflächige Glatthaferwiese mit sehr vielen Magerkeitszeigern, leichte Pflegerückstände, vereinzelt Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex remota	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 1 -
27522341300166

04.07.2017

<i>Carex sylvatica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Carum carvi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Equisetum arvense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 2 -
27522341300167

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300167
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr. 6510_C_248_F3_TL **Feld Nr.** 248
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1311
Kartierer Limmeroth, Thomas **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in leichter Nordhanglage.
Der Bestand ist mittel- bis hochwüchsig und grasreich, stellenweise auch höhere Anteile an Scharfer Hahnenfuß und Wald-Storchschnabel. Im Bereich kleiner Geländekanten wird der Bestand lückiger und insgesamt kräuter- und artenreicher. Außer Knäuelgras kaum Stickstoffzeiger.
Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig gemäht, stellenweise tritt die Fieder-Zwenke als Brachezeiger auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittleren Anteilen an wertgebenden Arten, lokal artenreicher.
Habitatstruktur	B	Mittel- bis hochwüchsig, grasreich, etwas heterogen
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit hochwerteren Teilbereichen an Geländekanten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula vulgaris	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 2 -
27522341300167

04.07.2017

Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 3 -
27522341300168

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300168
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	##6510_C_249_F3_TL	Feld Nr.	249
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	969
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in ebener Lage mit angrenzender, steil nordexponierter Geländekante und einzelner Gehölz.
Der Bestand ist durch eine dichte Schicht mittelhoher bis hoher Gräser und mittlere Anteile an Magerkeitszeigern gekennzeichnet. Im Bereich der Geländekante wird der Bestand lichter, niederwüchsig und insgesamt artenreicher. Klappertopf und Gräser sind aspektbildend. Die Aufrechte Trespe weist größere Anteile auf, an die Fläche angrenzende Bereiche liegen brach. Als leichter Störzeiger tritt die Weiche Trespe auf. Vermutlich unregelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, dicht und grasreich, auf Teilflächen lückiger und artenreicher
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kleinflächige, mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern sowie Stör- und Brachezeigern in geringen Anteilen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 3 -
27522341300168

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula vulgaris	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 4 -
27522341300169

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300169
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. ##6510_A_250_F3_TL **Feld Nr.** 250
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4767
Kartierer Limmeroth, Thomas **Erfassungsdatum** 14.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese an steilem Nordhang.
Der Bestand ist niedrigwüchsig, licht, mit offenen Bodenstellen und geprägt von einem Nebeneinander von Kräutern und dichter Schicht niedriger und mittlerer Gräser. Kennzeichnend ist zudem eine sehr hohe Zahl an Magerkeitszeigern. Bemerkenswert und kennzeichnende Arten sind Weitere bewertungsrelevante Arten sind Große Sterndolde, Kleiner Klappertopf, Knollige Spierstaude, Berg-Segge, Großer Wiesenknopf und Kleine Traubenhyazinthe sowie Echtes Labkraut. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Der Wechselfeuchtezeiger Herbstzeitlose tritt in hohen Anteilen auf.
Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit sehr hohen Anteilen wertgebender Arten.
Habitatstruktur	A	Niederwüchsig und lückig, Gräser und Kräuter nahezu ausgewogen. Weitgehend homogen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Glatthaferwiese mit hohen Anteilen bemerkenswerter Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Astrantia major	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex montana	sehr viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 4 -
27522341300169

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Filipendula vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium pumilum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium verum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Muscari botryoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 5 -
27522341300170

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300170
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_251_F3_TL	Feld Nr.	251
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3282
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese an nach Nordosten geneigtem Hang. Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und Obergräser, vor allem Rotschwingel, weitere Arten sind Glatthafer, Goldhafer und Wolliges Honiggras. Der Anteil der Magerkeitszeiger liegt im mittleren Bereich, stellenweise kommt auch nur der Rotschwingel stetig vor. Nährstoffzeiger insgesamt mit geringen Anteilen. Zur Hangunterseite tendenziell artenärmer und dichter. Die Wiese ist mittelwüchsig und weist vereinzelt offene Bodenstellen auf. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittlerer Anzahl an wertgebenden Arten, diese aber nur tw. stetig vorkommend.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, dicht und grasreich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Überwiegend mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit mittelvielen Magerkeitszeigern; Unterhang dichter und artenärmer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Astrantia major	etliche, mehrere		nein
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems 5 -
27522341300170

04.07.2017

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Myosotis arvensis	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 6 -
27522341300171

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300171
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	##6510_C_252_F3_TL	Feld Nr.	252
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	859
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese an nach Nordosten geneigtem Hang. Der Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und Obergräser mit sehr hohen Anteilen des Rotschwingels. Daneben tritt der Zottige Klapperto aspektbildend auf. Der Anteil der Magerkeitszeiger liegt im mittleren Bereich, Nährstoffzeiger wie Knäuelgras oder Wiesen-Bärenklau mit geringen Anteilen. Die Wiese ist mittelwüchsig und im Bestand lückig aufgebaut. Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittlerer Anzahl an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, lückig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit niedrig- bis mittelhochwüchsigem, lichtem Bestand. Mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Astrantia major	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 6 -
27522341300171

04.07.2017

<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 7 -
27522341300172

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300172
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_254_F3_TL	Feld Nr.	254
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	516
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese an schwach nach Norden geneigtem Hang. Der kleinflächige Bestand ist weitgehend homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist mittelhochwüchsig und geprägt durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser, darunter Rotschwengel mit sehr hohen Anteilen. Der Anteil der Magerkeitszeiger wie Kleiner Klappertopf, Große Sterndolde oder Gewöhnliches Ruchgras ist mittel bis hoch. Kennzeichnend sind Wechselfeuchte- und stellenweise auftretende Feuchtezeiger wie Blau-Segge, Bach-Nelkenwurz und der Große Wiesenknopf. Besonders erwähnenswert ist das Auftreten der Knolligen Spierstaude. Gräser und Wald-Storchschnabel sind aspektprägend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht und geht nach Osten in eine überwiegend artenarme Fettwiese über.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit mittlerer bis hoher Anzahl an wertgebenden Arten und auftretenden Wechselfeuchte- und Feuchtezeiger.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, homogen und von Mittelgräsern dominiert.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche, kleinflächige Glatthaferwiese mit Wechselfeuchte- und Feuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7421 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Astrantia major	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 7 -
27522341300172

04.07.2017

Crepis biennis	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula vulgaris	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 1 -
27522341300173

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300173
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	##6510_C_255_F3_TL	Feld Nr.	255
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	618
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese an nach Norden geneigtem Hang in Waldrandlage. Der nieder- mittelwüchsige Bestand ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und einem Nebeneinander von Trockniszeigern wie Margerite, Aufrechter Trespe oder Flaumhafer mit Frische- und Wechselfeuchtezeigern wie Großer Wiesenknopf, Bach-Nelkenwurz oder Blau-Segge. Die Anzahl wertgebender Arten ist insgesamt mittel bis hoch. Weiterhin kennzeichnend ist das Auftreten von Störzeigern wie Acker-Kratzdistel, Kriechender Hahnenfuß oder Sonnenblume. In Randbereichen und zum Waldrand hin artenärmer, hier tritt bereits die Berg-Platterbse als Waldart auf. Mäßiges Vorkommen von Stickstoffzeigern. Vermutlich unregelmäßig gemähter Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich bis stellenweise mäßig artenreich, Trocknis- und Feuchtezeiger
Habitatstruktur	B	Nieder bis mittelwüchsig, grasreich, auftretenden Störzeiger.
Beeinträchtigung	B	Auftreten von Gehölzschösslingen.
Gesamtbewertung	C	Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese mit mittler bis hoher Anzahl an Magerkeitszeigern und auftretenden Störzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex remota	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 1 -
27522341300173

04.07.2017

Cirsium arvense	zahlreich, viele	nein
Cirsium vulgare	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Knautia dipsacifolia	etliche, mehrere	nein
Lathyrus montanus	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus repens	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 8 -
27522341300174

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300174
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_258_F3_TL	Feld Nr.	258		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1570		
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese im unteren Teil eines nach Nordosten geneigten Hanges. Der Bestand ist weitgehend homogen ausgebildet wird nach Südosten allerdings noch dichter und artenärmer. Er ist geprägt von einer dichten Schicht mittelhoher und hoher Gräser wie Glatthafer, Goldhafer und Wolliges Honiggras. Magerkeitszeiger und Stickstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau, Löwenzahn und Knäuelgras treten in mittleren Anteilen auf.
Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mittlerer Anzahl wertgebender Arten
Habitatstruktur	C	mittelwüchsig bis hochwüchsig, teilweise sehr dicht, deutlich gräserdominiert.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit dichteren und artenärmeren Stellen und mittelvielen Magerkeitszeigern. An der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems 8 -
27522341300174

04.07.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 9 -
27522341300175

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300175
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_260_F3_TL	Feld Nr.	260
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3290
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an nach Norden geneigtem Hang mit Gehölzbeständen in Randbereichen. Der niederrwüchsige Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet und wird von hohen Anteilen von Rotschwengel gekennzeichnet. Neben Rotschwengel ist der Wald-Storchschnabel aspektbildend. Wertgebende Arten treten in mittleren Anteilen auf, Stickstoffzeiger wie das Knäuelgras sind nur in geringem Maß vertreten. Insbesondere im Randbereich der Gehölze tritt verstärkt Gehölzjungwuchs auf. Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig gemäht, es ist eine Streuauflage ausgebildet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Überwiegend mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	stellenweise stark aufkommende Gehölzschösslinge, Pflegerückstände.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, teilweise artenarme Glatthaferwiese; am Oberhang etwas artenreicher mit viel Rotschwengel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Astrantia major	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Euphorbia brittingeri	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems 9 -
27522341300175

04.07.2017

Filipendula vulgaris	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Galium verum	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 2 -
27522341300176

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300176
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	##6510_B_264_F3_TL	Feld Nr.	264	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4081	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Übergang zur Salbei-Glatthaferwiese an leicht nach Nordosten geneigtem Hang.
Die zwei Teilflächen liegen beiderseits eines Feldweges in Waldrandlage.
Der Bestand ist heterogen ausgebildet, Teilflächen im Bereich einer kleinen, nordostexponierten Geländekante sind als blütenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit Wiesen-Glockenblume, Knäuel-Glockenblume, Wiesen-Salbei, Kleiner Wiesenknopf und Margerite ausgebildet, lokal ist der Bestand jedoch auch deutlich dichter und artenärmer. In der Fläche sind Rotschwinger und Glatthafer neben Kräutern (hier insbesondere der Klappertopf) aspektbildend. Der Anteil an Magerkeitszeigern ist mittel bis stellenweise sehr hoch. Stickstoffzeiger wie Bärenklau treten zerstreut auf. Kennzeichnend ist zudem das Auftreten von Störzeigern wie Giersch, Waldsegge und Acker-Kratzdistel.
Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.
Vermutlich regelmäßig gemähter Bestand.
Stark beeinträchtigt ist die Wiese durch das Auftreten der Störzeiger und durch die offenen Bodenstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Überwiegend artenreich mit unterschiedlichen Ausprägungen, kennzeichnende Trockniszeiger bzw. Übergänge zur Salbei-Glatthaferwiese. Vorkommen der Büschel-Glockenblume.
Habitatstruktur	B	Sehr heterogen, unterschiedliche Kräuter-Gräseranteile, Waldrandeinfluss, Auftreten von Störzeigern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche Glatthaferwiese/ Salbei-Glatthaferwiese mit stellenweise hohen bis sehr hohen Anteilen wertgebender Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Horn SW von Glems 2 -
27522341300176

04.07.2017

<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula rapunculoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex montana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Origanum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewinn
Hochwiesen SW von Glems 10 - 27522341300177

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300177
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_265_F3_TL	Feld Nr.	265	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2459	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, langgezogene Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte an nach Nordosten geneigtem Hang. Der mittelwüchsige, weitgehend homogene Bestand ist durch ein Nebeneinander von Trocknis- und Magerkeitszeigern wie Aufrechter Trespe, Purgier-Lein, Zittergras oder Kleinem Wiesenknopf mit Wechselfeuchte- und Feuchtezeigern wie Kuckucks-Lichtnelke, Bach-Nelkenwurz oder Herbstzeitlose gekennzeichnet. Aspektbildend wirken neben dem Zottigen Klappertopf aber v. a. die flächige vorkommenden Gräser wie Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Schwingel oder Rotschwingel. Magerkeitszeigern sind in mittleren bis hohen Anteilen vorhanden, dagegen gehen Sticksotfzeiger deutlich zurück, hier tritt nur das Knäuelgras stetig auf. Als bemerkenswerte Arten weisen Purgier-Lein, Zittergras und Knollige Spierstaude auf die Nährstoffarmut des Standorts hin. Der Bestand wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mittleren bis hohen Anteilen an wertgebenden Arten und Vorkommen von Trocknis-Wechselfeuchte- und Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsig, leicht gräserdominiert mit geringen Anteilen an offenen Bodenstellen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche mittelwüchsige Glatthaferwiese mit Nebeneinander von Trocknis- und Feuchte/Wechselfeuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte im Gewann
Hochwiesen SW von Glems 10 - 27522341300177

04.07.2017

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	sehr viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula vulgaris	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Linum catharticum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 11 - 27522341300178

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300178
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	##6510_A_266_F3_TL	Feld Nr.	266	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	846	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an nach Nordosten geneigtem Hang randlich eines Gehölzbestandes. Der überwiegend schwachwüchsige und lückige Bestand weist eine dichte Schicht an Mittelgräsern und nur vereinzelte Obergräser auf. Kennzeichnend sind Trockenzeiger und auftretende Magerrasenarten wie Aufrechte Trespe, Rundblättrige Glockenblume, Kleiner Wesenknopf, Flaumhafer oder Echtes Labkraut. Auffällig sind auch die hohen Anteile der Berg-Segge und der Warzen-Wolfsmilch. Besonders bemerkenswert und naturschutzfachlich relevant ist das Vorkommen des im Naturraum Mittleres Albvorland seltenen Gelben Enzians. Stickstoffzeiger sind nahezu fehlend. Die heterogene Bestandstruktur deutet auf eine Beweidung hin. Es bestehen Offenboden- und Trittstellen, vereinzelt treten Störzeiger (Gewöhnlicher Beifuß) auf. Insbesondere im Gehölzrandbereich breiten sich Gehölzschösslinge von Schlehe und Esche aus.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit sehr hoher Anzahl an Magerkeitszeigern, Vorkommen von Magerrasenarten und naturschutzrelevanten Arten.
Habitatstruktur	B	Schwachwüchsig und lückig, heterogen mit offenen Bodenstellen und Trittspuren, untypische Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	B	Randlich aufkommende Sukzession.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche, heterogene Trespen-Glatthaferwiese mit sehr hoher Anzahl an Magerkeitszeigern und untypischer Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 201 Nutzungsauffassung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Artemisia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems 11 -
27522341300178

04.07.2017

Bromus erectus	zahlreich, viele	ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere	ja
Carex flacca	zahlreich, viele	ja
Carex montana	sehr viele	ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula vulgaris	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	sehr viele	ja
Gentiana lutea	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Linum catharticum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 12 - 27522341300179

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300179
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW von Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_267_F3_TL	Feld Nr.	267	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1166	
Kartierer	Limmeroth, Thomas	Erfassungsdatum	02.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche weitgehend von Gehölzbeständen eingefasste Glatthaferwiese in nordostexponierter Hanglage. .
 Der niederwüchsige Bestand ist durch eine dichte Grasschicht gekennzeichnet und weist Brachetendenzen mit stellenweise hohem Aufkommen der Fiederzwenke auf. Der Anteil an Magerkeits- und Trockenzeigern wie Futter-Espartette, Kleiner Wiesenknopf, Purgier-Lein oder Berg-Segge ist sehr hoch, während typische Arten der Fettwiesen und auch Stickstoffzeiger deutlich zurückgehen.
 Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig gemäht oder beweidet. Es ist eine deutliche Streuauflage ausgebildet und Gehölzschösslinge breiten sich aus.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit sehr hohen Anteilen an Magerkeitszeigern, typische Arten der Fettwiesen zurückgehend.
Habitatstruktur	C	Schwachwüchsig und grasreich, Altgrasfilz, untypischer Wiesenbestand.
Beeinträchtigung	B	Ausbreitung von Gehölzschösslingen.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit vielen Magerkeitszeigern, einigen Magerrasenarten und zurückgehenden Wiesenarten. Ausbildung einer deutlichen Streuauflage.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 440 Wiesenbrache (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen	201 Nutzungsauffassung	Grad 2	mittel
	837 Streuauflage	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex montana	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW von Glems 12 -
27522341300179

04.07.2017

Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	sehr viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Filipendula vulgaris	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Linum catharticum	zahlreich, viele	ja
Listera ovata	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 1 - 27522341300181

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300181
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_003_G5_WH **Feld Nr.** W003
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2952
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in +- ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von hochwüchsigen, aspektprägenden Kräutern wie Wiesen-Storchschnabel (viel), Rotklee und Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 1 - 27522341300181

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 2 - 27522341300182

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300182
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_008_G5_WH	Feld Nr.	W008
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4742
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht mittelhoher Gräser. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Nördliche Teilfläche etwas besser, Durchfahrtsbereich im Westen etwas schlechter ausgebildet. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen- und Wald-Storchschnabel. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Eine schwache Beeinträchtigung besteht im Bereich der beiden Quellfassungen (oben und unten).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Insgesamt ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Storchschnabel-Vorkommen prägnant.
Beeinträchtigung	B	Nur geringe Beeinträchtigungen bei den Quellfassungen.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 499 Sonstige Materialumlagerung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Bromus sterilis	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 2 - 27522341300182

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 3 - 27522341300183

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300183
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_010_G5_WH	Feld Nr.	W010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3739
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor, v.a. die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist eine Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt artenreich, lokal sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Mittlere Wüchsigkeit. Lokal mit N-Zeigern.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Mittlere Wüchsigkeit. Lokal mit N-Zeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 3 - 27522341300183

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Daucus carota</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 4 - 27522341300185

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300185
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_A_012_G5_WH	Feld Nr.	W012
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	943
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwach geneigter W-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von geringer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Deckungsanteil an Magerkeitszeigern. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend ist eine artenreiche Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiesen, niedrigwüchsig, durch bunt blühende Kräuter geprägt und reich strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex montana	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 4 - 27522341300185

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Linum catharticum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Scabiosa columbaria	zahlreich, viele	ja
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 5 - 27522341300186

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300186
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_013_G5_WH	Feld Nr.	W013
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1685
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (90 %) in stark geneigter W-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und hochwüchsigen Kräutern. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart sowie eine Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Teilweise dicht und hochwüchsig (Abwertung nach B).
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Teilweise aber dicht und hochwüchsig, so dass Magerkeitszeiger vielfach auf den Unterwuchs beschränkt sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 5 - 27522341300186

04.07.2017

<i>Centaurea scabiosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Daucus carota</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 6 - 27522341300187

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300187
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_015_G5_WH	Feld Nr.	W015	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1546	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen in schwach geneigter W-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. , lokal sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Recht dicht und hochwüchsig (Abwertung).
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 0 Beeinträchtigung unbekannt **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 6 - 27522341300187

04.07.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 7 - 27522341300188

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300188
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_018_G5_WH	Feld Nr.	W018
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1031
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Die Vegetationsschicht ist stellenweise niedrigwüchsig und artenreicher, an anderer Stelle hochwüchsig, relativ dicht und artenärmer. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, lokal artenreicher.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Überwiegend mittlere Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 7 - 27522341300188

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 8 - 27522341300189

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300189
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_021_G5F5_WH	Feld Nr.	W021
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	606
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese in stark geneigter W-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Die Vegetationsschicht ist stellenweise niedrigwüchsig und artenreicher, an anderer Stelle hochwüchsig, relativ dicht und artenärmer. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine artenreiche Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Stickstoffzeiger fehlen. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren. Überwiegend mittlere Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	Randlich zum Weg hin schwach beeinträchtigt (keine Abwertung).
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (99.999%)

TK-Blatt 7421 (99.999%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese südlich Glems 8 - 27522341300189

04.07.2017

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Clinopodium vulgare	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt	ja
Hippocrepis comosa	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Medicago sativa	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	ja
Scabiosa columbaria	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 1 -
27522341300190

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300190
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_028_G4_WH	Feld Nr.	W028	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3604	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Die Vegetationsschicht ist stellenweise niedrigwüchsig und artenreicher, an anderer Stelle hochwüchsig, relativ dicht und artenärmer. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, Struktur heterogen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhweiden S Glems 1 -
27522341300190

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 2 -
27522341300191

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300191
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_030_G4_WH	Feld Nr.	W030
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1472
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. Unter den Bäumen weniger artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Obstbäumen und wenigen Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauwiesen S Glems 2 -
27522341300191

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 3 -
27522341300192

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300192
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_033_G4_WH	Feld Nr.	W033
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1407
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter W-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur und der Aspekt sind geprägt durch eine dichte Schicht von Obergräsern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Daneben treten auch Stickstoffzeiger mit wenigen Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. Unter den Bäumen weniger artenreich.
Habitatstruktur	C	Homogener Bestand. Mittlere Wüchsigkeit, aber Gräser dominieren den Aspekt (Abwertung).
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Gräser dominieren, krautige Arten z.T. individuenarm im Unterwuchs noch vorhanden, Abwertung auf C wegen des Strukturdefizits.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Bromus sterilis	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauwiesen S Glems 3 -
27522341300192

04.07.2017

<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 4 -
27522341300193

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300193
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_C_035_G4_WH	Feld Nr.	W035
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2244
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Gräser. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich. Unter den Bäumen weniger artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Mittlere Wüchsigkeit, aber Gräser dominieren in Teilbereichen den Aspekt.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer, jedoch heterogener Ausprägung, mit Teilbereichen, in denen Gräser dominieren.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 4 -
27522341300193

04.07.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 5 -
27522341300194

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300194
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_C_038_G4_WH	Feld Nr.	W038
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2061
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %). Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor, auch die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine dichte Schicht von Obergräsern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Gräser. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf. Heterogene Ausbildung: Obere Böschung mit Obstbäumen und untere Teilfläche nur mäßig artenreich, mittlere Teilfläche artenreich (Schnellaufnahme: 29), aber hochwüchsig und viele Obergräser. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich. Unter den Bäumen weniger artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Insgesamt ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis, aber Gräser dominieren in Teilbereichen den Aspekt.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Ausbildung mit besseren und schlechteren Teilbereichen. Insgesamt Strukturdefizite, daher Abwertung auf insgesamt C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 5 -
27522341300194

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 6 -
27522341300195

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300195
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr. 6510_C_039_G4_WH **Feld Nr.** W039
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 552
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit Obstbäumen (70 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich. Unter den Bäumen weniger artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex praecox	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 6 -
27522341300195

04.07.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	nein
Fragaria vesca	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus polyanthemus subsp. nemorosus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 7 -
27522341300196

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300196
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_C_041_G4_WH	Feld Nr.	W041
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5744
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese mit Bäumen (Bergahorn, Esche; 95 %) in schwach geneigter NW-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß (Massenbestand). Stickstoffzeiger insgesamt nur gering vorhanden, im nördlichen Teilbereich durch viel Wiesen-Klee und Wiesen-Kerbel an der unteren Erfassungsgrenze. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Überwiegend mäßig artenreich, z.T. artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Mittlere Wüchsigkeit, viel Scharfer Hahnenfuß.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Ausbildung: stärker geneigte Teilbereichen artenreicher, sonst nur mäßig artenreich. Nördlicher Teilbereich an der unteren Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (92.378%)
94 Mittlere Kuppenalb (7.622%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauwiesen S Glems 7 -
27522341300196

04.07.2017

Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt	ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere	ja
Bellis perennis	etliche, mehrere	ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 8 -
27522341300197

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300197
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_044_G4_WH	Feld Nr.	W044
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2141
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Vereinzelt Gräser-dominierte Stellen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauwiesen S Glems 8 -
27522341300197

04.07.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 9 -
27522341300198

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300198
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_048_G4_WH	Feld Nr.	W048
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	543
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis sehr artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in stark geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist eine Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Stickstoffzeiger sind nur stellenweise gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, nur stellenweise sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren, vereinzelt auch Gräser-dominierte Stellen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Ausbildung, nur kleinflächig A-Qualität, insgesamt Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhweiden S Glems 9 -
27522341300198

04.07.2017

Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 10 -
27522341300199

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300199
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	6510_B_050_G4_WH	Feld Nr.	W050
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1349
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (70 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher und dichter bewachsen. Die Wiese ist insgesamt von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt artenreich. Lokal nur mäßig artenreich und schlechter zu bewerten.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Beschattete Bereiche unter großen Obstbäumen mit dichtem, wüchsigem Bestand.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Ausbildung, Bewertung insgesamt B, lokal (nicht auskartierbar) nur C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 10 -
27522341300199

04.07.2017

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 11 -
27522341300200

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300200
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_053_G4_WH	Feld Nr.	W053
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2010
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist etwas heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor und die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Lokal Gräser-dominierte Bereiche. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Wiesen-Margerite. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Eine mäßige Beeinträchtigung besteht durch Holzlagerung und Fahrspuren.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich bis artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Lokal Gräser-dominierte Bereiche.
Beeinträchtigung	B	Holzlagerung und Fahrspuren.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, etwas heterogene Ausbildung, Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Mäßige Beeinträchtigung durch Holzlagerung und Fahrspuren.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 11 -
27522341300200

04.07.2017

Campanula patula	etliche, mehrere	ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere	ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 12 -
27522341300201

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300201
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_C_055_G4_WH	Feld Nr.	W055	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1213	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (85 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Abwertung auf C wegen des nur mäßig entwickelten Arteninventars.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 12 -
27522341300201

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 13 -
27522341300202

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300202
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_056_G4_WH	Feld Nr.	W056
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8034
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (90 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Eine schwache Beeinträchtigung besteht durch nicht an den Turnus angepasstes Ausmähen unter den Obstbäumen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich bis mäßig artenreich.
Habitatstruktur	A	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Schwach (keine Abwertung): Nicht an den Turnus angepasstes Ausmähen unter den Obstbäumen.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Teilbereiche entlang Bach und unter Obstbäumen weniger artenreich und von schlechterer Bewertung (kartographisch nicht ausgrenzbar). Bewertung insgesamt B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt
7421 (98.256%)
7521 (1.744%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 13 -
27522341300202

04.07.2017

Bellis perennis	etliche, mehrere	ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 14 -
27522341300203

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300203
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	6510_C_057_G4_WH	Feld Nr.	W057
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2163
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (70 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte bis dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Störzeiger lokal herdenbildend: Taube Trespe. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Eine schwache Beeinträchtigung besteht durch Wildäsung (Futterkrippe mit lokaler Eutrophierung).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich. Mäßig artenreich. Lokal Herden von Störungszeigern.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Lokal Gräser-dominiert.
Beeinträchtigung	A	Schwach: Wildfütterung (nur lokaler Effekt, keine Abwertung).
Gesamtbewertung	C	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, mit Störungszeigern, Bewertung insgesamt C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Armoracia rusticana	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus sterilis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 14 -
27522341300203

04.07.2017

<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 15 -
27522341300204

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300204
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 15
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_060_G4_WH	Feld Nr.	W060
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1674
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend ist eine Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Unter Bäumen Herden von Tauber Trespe. Die Fläche wird vermutlich durch Schafe beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. Lokal Herden von Störungszeigern.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, vermutlich beweidet. Südliche Teilfläche mit erhöhtem Gräser-Anteil und mehr Herden der Tauben Trespe.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Carex hirta	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 15 -
27522341300204

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 16 -
27522341300205

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300205
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 16
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_062_G4_WH	Feld Nr.	W062
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	333
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (60 %) in stark geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, lokal ist die Wiese weniger artenreich ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Unter Bäumen mit Störzeigern (Herden von Tauber Trespe) und z.T. mit Gehölz-Sukzession (Esche, Hundsrose). Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich durch Schafe beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich. An lichten Stellen deutlich artenreicher als an beschatteten. Lokal Herden von Störungszeigern (Abwertung).
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Kleinflächige Unterschiede infolge Wechsel Licht - Beschattung.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und heterogener Ausbildung infolge unterschiedlich stark beschatteter Kleinstandorte, z.T. mit Störzeigern. Stickstoffzeiger fehlen. Bewertung insgesamt C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (99.999%)

TK-Blatt
7421 (5.564%)
7521 (94.435%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 16 -
27522341300205

04.07.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus sterilis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cardamine sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Carex flacca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Daucus carota</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Equisetum arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 17 -
27522341300206

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300206
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 17
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_063_G4_WH	Feld Nr.	W063
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3403
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Vor allem im unteren Teil reichlich Klappertopf. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Stellen mit Gräserdominanz.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt
7421 (21.622%)
7521 (78.378%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 17 -
27522341300206

04.07.2017

Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 18 -
27522341300207

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300207
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 18
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_065_G4_WH	Feld Nr.	W065	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1358	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95%) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Im unteren Teil ist der Bestand weniger artenreich. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Wiesen-Salbei und anderen bunt blühenden Kräutern. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche bis sehr artenreich. Untere Teilfläche etwas weniger artenreich.
Habitatstruktur	A	Typischer aber etwas heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Ewas heterogene Ausbildung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 18 -
27522341300207

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 19 -
27522341300208

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300208
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 19
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_067_G4_WH	Feld Nr.	W067
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1448
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (80 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend ist ein artenreicher blumenbunter Aspekt. Daneben treten Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. Wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Wenige Stickstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 19 -
27522341300208

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 20 -
27522341300209

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300209
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 20
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_072_F4_WH	Feld Nr.	W072
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	870
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (90 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 20 -
27522341300209

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 1 -
27522341300210

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300210
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_A_073_F4_WH	Feld Nr.	W073
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2273
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet, die Baumscheiben sind allerdings nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend ist eine artenreiche Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 1 -
27522341300210

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 21 -
27522341300211

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300211
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 21
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_A_076_F4_WH	Feld Nr.	W076
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1700
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend ist eine artenreiche Mischung verschiedener bunt blühender Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 21 -
27522341300211

04.07.2017

Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 22 -
27522341300212

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300212
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 22
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_079_H4_WH	Feld Nr.	W079
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1117
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Gräser und diverse Kräuter. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird durch Ziegen beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Ziegenbeweidung, daher konnte die Fläche zur Erstellung der Schnellaufnahme nicht betreten werden (SA evtl. nicht vollständig).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	etliche, mehrere		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 22 -
27522341300212

04.07.2017

<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 23 -
27522341300213

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300213
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 23
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_B_084_G4_WH	Feld Nr.	W084
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4564
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese und Salbei-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (85 %). Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Fläche weist Verebnungen mit Glatthaferwiese (stellenweise ur mäßig artenreich) und Böschungen mit artenreicher Salbei-Glatthaferwiese auf. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte bis mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte bis dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die typischen Arten der Glatthaferwiese. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich. Heterogen.
Habitatstruktur	B	Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Heterogen: z.T. wüchsig, z.T. geringwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese bis Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, an Böschungskante und unter Obstbäumen weniger typisch, insgesamt heterogen ausgebildet. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 23 -
27522341300213

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 2 -
27522341300214

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300214
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	6510_C_090_F4_WH	Feld Nr.	W090	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2409	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (70 %) in stark geneigter S-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind Obergräser und stellenweise Wiesen-Salbei. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich durch Schafe als Mähweide genutzt. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich bis mäßig artenreich, am Oberhang artenreicher.
Habitatstruktur	C	Gräser dominieren. Insgesamt vergraster Bestand, am Oberhang lichter und artenreicher.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Untypisch grasreichee, artenreiche bis mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Schafweidefläche, vermutlich Mähweide. An lichten Stellen viel Salbei und Struktur lichter.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 2 -
27522341300214

04.07.2017

Carex montana	zahlreich, viele	ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium sylvaticum	wenige, vereinzelt	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 24 - 27522341300215

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300215
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 24
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_093_F4_WH	Feld Nr.	W093
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1095
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	14.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (60 %) in schwach geneigter S-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal ist die Wiese weniger artenreich bzw. grasreich ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Gräser und Herden von Margeriten. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich bis mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Gräser dominieren. Vielfach vergraster Bestand.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogener Bestand, vielfach vergraster Bestand. Viel Beschattung durch Obstbäume.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 24 -
27522341300215

04.07.2017

Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt	ja
Helianthemum ovatum	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Plantago media	wenige, vereinzelt	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 25 -
27522341300216

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300216
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 25
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	6510_C_104_F4_WH	Feld Nr.	W104
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	860
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit Obstbäumen (70 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Im Umfeld der Obstbäume grasreich.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Armoracia rusticana	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 25 -
27522341300216

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 1 -
27522341300217

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300217
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_105_F4_WH	Feld Nr.	W105
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	3897
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausbildung und in Ausbildung als Salbei-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal sind Anklänge an Magerrasen zu beobachten. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte bis mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch niedrigwüchsige Aspekte mit Wiesen-Salbei und mehr wüchsige Aspekte ohne Wiesen-Salbei sowie dichten und vergrasteten Bereichen im direkten Umfeld stark beschattender Obstbäume. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Wiesen-Margeriten. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Lokal Anklänge an Magerrasen. Im Umfeld der Obstbäume grasreich.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und in Ausbildung als Salbei-Glatthaferwiese. Heterogene Ausbildung, im Umfeld stark beschattender Bäume lokal schlechter bewertet, insgesamt Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine sylvatica	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 1 -
27522341300217

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 26 -
27522341300218

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300218
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 26
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_108_F4_WH	Feld Nr.	W108
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	323
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter N-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal ist die Wiese weniger artenreich. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte bis mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird durch Schafe oder Ziegen beweidet. Eine mäßige Beeinträchtigung besteht durch das Auftreten von Störzeigern (Gewöhnliches Rispengras) und durch Befahren (offene Bodenstellen vorhanden).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich bis mäßig artenreich, heterogen, insgesamt C.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Z.T. mit Störstellen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Z.T. mit Störstellen. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 26 -
27522341300218

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 1 - 27522341300219

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300219
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_110_F4_WH	Feld Nr.	W110	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	611	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (90 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Ein blumenbunter Aspekt entsteht durch verschiedene gelb blühende Kräuter sowie durch Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Nutzung ist nicht bekannt. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Etwas heterogene Ausbildung, z. T. grasreich. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 1 - 27522341300219

04.07.2017

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 2 - 27522341300220

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300220
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_111_F4_WH	Feld Nr.	W111
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	813
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, am Hang mit Aufrechter Trespe. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte bis mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser. Am beschatteten Randbereich dominieren Gräser. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Aspektprägend sind die verschiedene gelb blühende Kräuterarten. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt artenreich, am Hang sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, heterogene Ausbildung. Am beschatteten Randbereich dominieren Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 2 - 27522341300220

04.07.2017

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 3 - 27522341300221

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300221
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_113_F4_WH	Feld Nr.	W113	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1944	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (60 %) in +- ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Teilbereiche sind Gräser-dominiert. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Teilbereiche sind Gräser-dominiert. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogener Bestand. Teilbereiche sind Gräser-dominiert. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 3 - 27522341300221

04.07.2017

Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 4 - 27522341300222

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300222
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_117_F4_WH	Feld Nr.	W117	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3992	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Am Südrand Böschung mit Anklängen an Magerrasen mit Aufrechter Trespe, am Unterhang kleinflächig wechselfrisch mit Bach-Nelkenwurz. Innerhalb des Bestandes verschiedene grasreiche Nester. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Lokal Anklänge an Magerrasen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, etwas heterogene Ausbildung. Stickstoffzeiger fehlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Bromus sterilis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 4 - 27522341300222

04.07.2017

Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Filipendula vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Myosotis sylvatica	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 5 - 27522341300223

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300223
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (60%)

Interne Nr.	6510_C_118_F4_WH	Feld Nr.	W118
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2947
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (60 %) Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor und die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Innerhalb des Bestandes kleinflächig eingestreut verschiedene grasreiche Nester. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen . Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Bocksbart. Stickstoffzeiger fehlen. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich bis mäßig artenreich, insgesamt C.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, heterogene Ausbildung mit Obstbäumen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 5 - 27522341300223

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 6 - 27522341300224

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300224
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (85%)

Interne Nr.	6510_B_119_F4_WH	Feld Nr.	W119	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2393	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (85 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist ein sehr bunter Blütenaspekt. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich. Artenreich. Bewertung insgesamt B, aber an der Grenze zu A.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Sehr artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, homogene Ausbildung. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Aegopodium podagraria	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 6 - 27522341300224

04.07.2017

Campanula patula	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago media	wenige, vereinzelt	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 7 - 27522341300225

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300225
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (70%)

Interne Nr.	6510_C_120_F4_WH	Feld Nr.	W120	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	508	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (70 %). Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal sind Anklänge an Magerrasen zu beobachten. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. An der Straßenböschung liegende, gestörte Teilbereiche weisen offene Bodenstellen auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich, aber etwas untypische Mischung.
Habitatstruktur	B	Gestörte Teilbereiche.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Gestörte Teilbereiche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Galium verum	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 7 - 27522341300225

04.07.2017

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Linum catharticum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Potentilla heptaphylla	etliche, mehrere	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Thlaspi perfoliatum	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 8 - 27522341300226

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300226
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_121_F4_WH	Feld Nr.	W121	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2948	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter, stellenweise sind artenarme Grasnester vorhanden. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Stellenweise sind artenarme Grasnester vorhanden.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Etwas heterogen, stellenweise sind artenarme Grasnester vorhanden. An der Untergrenze der Bewertungskategorie B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 8 - 27522341300226

04.07.2017

Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 9 - 27522341300227

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300227
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_123_F4_WH	Feld Nr.	W123
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1011
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an einer Böschung in O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind Gräser. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Homogener Bestand. Gräser dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Gräser-dominierter Bestand an der unteren Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 9 - 27522341300227

04.07.2017

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium multiflorum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen 1 - 27522341300228

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300228
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr. 6510_B_124_F4_WH **Feld Nr.** W124
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3451
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 15.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (80 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen 1 - 27522341300228

04.07.2017

<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 10 - 27522341300229

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300229
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_C_129_F4_WH	Feld Nr.	W129	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1127	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Östliche Teilfläche mit höheren Deckungsgraden der Gräser, auch etwas gestört und stark beschattet durch Obstbäume. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Stellenweise grasreiche Nester.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogen, stellenweise grasreiche Nester. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 10 - 27522341300229

04.07.2017

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 11 - 27522341300230

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300230
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_131_F4_WH	Feld Nr.	W131
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1137
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung: Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor, stellenweise sind mit grasreiche Nester ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich bis mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, heterogene Ausbildung mit Grasnestern. Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 11 - 27522341300230

04.07.2017

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium multiflorum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 12 - 27522341300231

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300231
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_134_F4-WH	Feld Nr.	W134	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	346	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Teilbereiche mit höheren Deckungsgraden von Gräsern. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Armoracia rusticana	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 12 - 27522341300231

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lysimachia nummularia	wenige, vereinzelt	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 13 - 27522341300232

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300232
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_B_135_F4_WH	Feld Nr.	W135	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	763	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (95 %) in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Am Oberhang artenreicher als am Unterhang. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 13 - 27522341300232

04.07.2017

Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	wenige, vereinzelt	ja
Primula veris	wenige, vereinzelt	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 14 - 27522341300233

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300233
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese SW Glems 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_136_F4_WH	Feld Nr.	W136	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2170	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	15.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher und weniger artenreich. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex sylvatica	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese SW Glems 14 - 27522341300233

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW Glems -
27522341300234

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300234
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW Glems
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_202_G4_WH	Feld Nr.	W202	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1858	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in stark geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist viel Wiesen-Salbei und andere blühende Kräuter. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Aspektprägend ist viel Wiesen-Salbei. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Gewann Hochwiesen SW Glems -
27522341300234

04.07.2017

Carex flacca	zahlreich, viele	ja
Carex sylvatica	zahlreich, viele	ja
Carum carvi	etliche, mehrere	ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW Glems 1 -
27522341300235

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300235
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_203_F4_WH	Feld Nr.	W203
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2754
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Neben niedrig wüchsigen Partien mit Anklängen an Magerrasen kommen v. a. am Hangfuß grasreiche, hochwüchsige Partien mit geringerer Artenzahl vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und Partien mit vielen Obergräsern. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex montana	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Hochwiesen SW Glems 1 -
27522341300235

04.07.2017

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Polygala comosa	etliche, mehrere	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Auchtart SW Glems -
27522341300236

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300236
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Auchtart SW Glems
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_204_G4_WH	Feld Nr.	W204
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1293
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind Wald-Storchschnabel, Scharfer Hahnenfuß und Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche bis artenreich, Teilbereiche wenig artenreich. Bewertung insgesamt = C.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand, z.T. mittlere bis höhere Wüchsigkeit sowie grasdominierte Partien. Bewertung insgesamt = C.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Teilbereiche wenig artenreich. Z.T. mittlere bis höhere Wüchsigkeit sowie grasdominierte Partien. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (76.136%)
101 Mittleres Albvorland (23.865%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Armoracia rusticana	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Auchtart SW Glems -
27522341300236

04.07.2017

Bromus erectus	zahlreich, viele	ja
Carex panicea	zahlreich, viele	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium aparine	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 27 -
27522341300237

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300237
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 27
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_212_G4_WH	Feld Nr.	W212
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3589
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Meist artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter O-exponierter Hanglage, mosaikartig im Wechsel kommen mäßig artenreiche Partien vor. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von geringer bis mittlerer Wüchsigkeit. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen sowie niedrig wüchsigen Partien in Hangbereichen und dicht wüchsigen Partien mit mehr Obergräsern im Bereich von Verebnungen. Aspektprägend sind größere Herden des Zottigen Klappertopfs. Stickstoffzeiger nur stellenweise auf Verebnungen. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich bis mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Sehr heterogen, vielfach auch grasreich, insgesamt Abwertung auf C.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Sehr heterogener Bestand, die Hanglagen besser, die Verebnungen schlechter bewertet. Bewertung insgesamt = C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt
7421 (39.643%)
7521 (60.357%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Rauhiesen S Glems 27 -
27522341300237

04.07.2017

Carum carvi	etliche, mehrere	ja
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cruciata laevipes	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 28 -
27522341300238

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300238
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 28
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_215_G4_WH	Feld Nr.	W215
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2061
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (90 %) in stark geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen sowie insgesamt hohem Gräseranteil. Aspektprägend sind Gräser und zerstreut stehende blühende Kräuter. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Gräser dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex sylvatica	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 28 -
27522341300238

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 29 -
27522341300239

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300239
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 29
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_216_G4_WH	Feld Nr.	W216	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1665	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (80 %). Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen und stellenweise hohem Gräseranteil. Aspektprägend sind vor allem Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (92.289%)
7521 (7.71%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Cardamine sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex montana	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 29 -
27522341300239

04.07.2017

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea scabiosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium arvense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 30 -
27522341300240

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300240
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Rauhiesen S Glems 30
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_217_G4_WH	Feld Nr.	W217
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1358
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen (90 %) in stark geneigter O-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Stellenweise ist die Wiese weniger artenreich. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind vor allem Gräser mit zerstreut vorkommenden blühenden Kräutern. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich bis artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Gräser dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Es treten keine Stickstoffzeiger auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine sylvatica	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Rauwiesen S Glems 30 -
27522341300240

04.07.2017

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Populus tremula	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 1 - 27522341300241

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300241
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_222_G4_WH	Feld Nr.	W222
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6460
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter N-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Abschnittsweise etwas höhere, dann wieder niedrigere Artenzahlen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist ein bunter Blühaspekt unterschiedlicher Arten, stellenweise auch Gräser-dominiert. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich. Heterogene Ausbildung, wechselnde Artenzahlen.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Insgesamt mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogene Ausbildung, lokal besser bzw. schlechter zu bewerten wegen wechselnden Artenzahlen. Es treten Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Gesamtbewertung = C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (8.52%)
7521 (91.48%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 1 - 27522341300241

04.07.2017

<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 2 - 27522341300242

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300242
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_223_G4_WH **Feld Nr.** W223
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1167
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 22.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter N-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist ein bunter Blühaspekt unterschiedlicher Arten, auch mit Flaumhafer. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit mehreren Exemplaren vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 2 - 27522341300242

04.07.2017

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 3 - 27522341300243

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300243
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_225_G4_WH	Feld Nr.	W225	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2581	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen in schwach geneigter N-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend ist ein sehr bunter Blütenaspekt. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (63.514%)
7521 (36.486%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 3 - 27522341300243

04.07.2017

<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 4 - 27522341300244

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300244
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_229_G4_WH	Feld Nr.	W229
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1641
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter NO-exponierter Hanglage. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet. Die Wiese ist von starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Gekennzeichnet ist die Wiese durch die Arten Große Bibernelle und div. Gräserarten. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Überwiegend homogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis. Teilweise hohe Grasanteile.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Teilweise hohe Grasanteile. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum
 94 Mittlere Kuppenalb (57.625%)
 101 Mittleres Albvorland (42.375%)

TK-Blatt 7521 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese N Wolfsfelsen S Glems 4 - 27522341300244

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1 -
27522341300246

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300246
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_232_E5_WH	Feld Nr.	W232	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10297	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwach geneigter S-exponierter Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine sehr blütenbunte Mischung aus viel Wiesen-Salbei, Zottigem Klappertopf u.v.a.m.. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren. Größere Klappertopf-Herden.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 1 -
27522341300246

04.07.2017

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	zahlreich, viele	ja
Phyteuma orbiculare	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Senecio erucifolius	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 12 -
27522341300247

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300247
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_234_D5E5_WH **Feld Nr.** W234
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5631
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 22.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter NW-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Stellenweise dichte Herden von Zottigem Klappertopf (< 50 %). Am Waldrand Aspekt einer Salbei-Glatthaferwiese. Die Wiese ist von geringer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine lichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Größere Klappertopf-Herden (= Abwertung).
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung und heterogener Ausbildung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 12 -
27522341300247

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	dominant	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems -
27522341300248

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300248
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_235_E5_WH	Feld Nr.	W235	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5743	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche bis mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese in schwach geneigter S-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Lokal sind Anklänge an Magerrasen zu beobachten. Die Wiese ist von geringer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine hohe Zahl von Magerkeitszeigern. Aspektprägend sind die Arten Wiesen-Pippau, Wiesen-Salbei und Aufrechte Trespe. Im Mittelteil teilweise etwas weniger artenreich und teilweise gräserdominierte Nester. Stickstoffzeiger nur gering vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich bis mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren. Lokal Anklänge an Magerrasen. Größere Klappertopf-Herden.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche bis mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese. Heterogener Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Anthyllis vulneraria	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese an Westhang NO Glems -
27522341300248

04.07.2017

Campanula glomerata	zahlreich, viele	ja
Campanula patula	etliche, mehrere	ja
Carex flacca	zahlreich, viele	ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago sativa	etliche, mehrere	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rosa canina	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Senecio erucifolius	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9 -
27522341300249

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300249
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_361_E5_WH	Feld Nr.	W361
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	594
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in schwach geneigter S-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Lokal sind Anklänge an und Übergänge zu Magerrasen zu beobachten. Die Wiese ist von geringer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine lichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine hohe Zahl von Magerkeitszeigern. Aspektprägend sind die Arten Wiesen-Margerite und Wiesen-Salbei. Trockniszeiger: Filz-Segge. Stickstoffzeiger fehlen. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich. Lokal Anklänge an Magerrasen.
Habitatstruktur	A	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Heterogener Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Carex caryophyllea	zahlreich, viele		ja
Carex tomentosa	zahlreich, viele		ja
Clinopodium vulgare	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Westhang O Glems 9 -
27522341300249

04.07.2017

Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Linum catharticum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Polygala comosa	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Scabiosa columbaria	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica teucrium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 33 - 27522341300250

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300250
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 33
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_362_D5_WH	Feld Nr.	W362	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2171	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger oder auch der Zottige Klappertopf gehäuft vor. Die Wiese ist von wechselnder Wüchsigkeit zwischen niedrig bis deutlich wüchsig, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend ist die Art Scharfer Hahnenfuß. Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) regelmäßig vorhanden, aber mit geringer Deckung (< 10 %). Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogener Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 33 - 27522341300250

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13 -
27522341300251

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300251
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_363_D5_WH	Feld Nr.	W363	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9230	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter NW-exponierter Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Ssowohl niedrige, schwachwüchsige Partien vorhanden, als auch höher wüchsige und dichtere. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Lokal Bodenverdichtungen und -störungen mit sehr niedriger Vegetation, an anderen Stellen Herden mit Zottigem Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich als Mähweide genutzt. Beeinträchtigungen bestehen nicht. Bewertung (nicht auskartierbar) lokal auch schlechter, insgesamt mit B bewertet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13 -
27522341300251

04.07.2017

Carex tomentosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 5 - 27522341300252

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300252
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_366_E5_WH	Feld Nr.	W366	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9098	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Zottiger Klappertopf. Wechsel von Bereichen mittlerer Wüchsigkeit und mäßigem Artenreichtum und Bereichen mit stärkerer kleinräumiger Differenzierung. Die unebene, wellige Bodenoberfläche zeichnet sich anhand der heterogenen Vegetation ab. Die Bewertung fällt lokal einmal besser, einmal schlechter aus als der Durchschnitt. Grasnester und Klappertopf-Herden vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Heterogener Bestand, die Bewertung fällt lokal einmal besser, einmal schlechter aus als der Durchschnitt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang NO Glems 5 - 27522341300252

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2 -
27522341300253

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300253
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_368_D5_WH	Feld Nr.	W368	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	530	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in +- ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von geringer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Wiesen-Salbei, Wiesen-Pippau und Zottiger Klappertopf. Stickstoffzeiger fehlen. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 2 -
27522341300253

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium verum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese am Talausgang Langer Grund O Bad Urach -
27522341300254

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300254
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Talausgang Langer Grund O Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_371_F11_WH	Feld Nr.	W371
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1174
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in O-exponierter Hanglage an einer Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Flaumhafer. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese am Talausgang Langer Grund O Bad Urach -
27522341300254

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Valeriana officinalis agg.	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach -
27522341300255

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300255
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_375_E9_WH	Feld Nr.	W375
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	559
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in SO-exponierter Hanglage an einer Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine lichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Wiesen-Margerite und Wiesen-Salbei. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird durch Pferde beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird durch Pferde beweidet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach -
27522341300255

04.07.2017

<i>Cardamine pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	sehr viele	ja
<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 1 - 27522341300256

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300256
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_377_E9_WH	Feld Nr.	W377
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3090
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in +- ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in +- ebener Lage.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 1 - 27522341300256

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach -
27522341300257

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300257
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_378_E9_WH	Feld Nr.	W378	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2048	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese in SO-exponierter Hanglage an einer Böschung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Die Wiese ist von mittlerer bis starker Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind Wiesensalbei und größere Herden mit Zottigem Klappertopf. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Von oben her (Waldrand) Sukzession mit Fiederzwenke und Wirbeldost, unterhalb der Böschung dichte Klappertopfbestände. Böschung mit Bodenarissen erscheint etwas gestört (Ursache nicht erkennbar). Die Nutzung ist nicht bekannt. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese, heterogener Bestand, etwas gestört.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Salbei-Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach -
27522341300257

04.07.2017

Campanula patula	etliche, mehrere	ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Clinopodium vulgare	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Scabiosa columbaria	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 2 - 27522341300258

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300258
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_379_E9_WH **Feld Nr.** W379
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 336
Kartierer Herter, Wolfgang **Erfassungsdatum** 23.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter SO-exponierter Hanglage an einer Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100.001%)

TK-Blatt 7422 (100.001%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese im Mariental NO Bad Urach 2 - 27522341300258

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis sylvatica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen im Pfähler Tal NO Bad Urach 1 -
27522341300259

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300259
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiesen im Pfähler Tal NO Bad Urach 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_381_E10_WH	Feld Nr.	W381	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3883	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit viel Salbei in +- ebener Lage. Der Bestand ist ansonsten homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Salbei. Daneben treten auch Stickstoffzeiger mit wenigen Exemplaren auf. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird durch Pferde beweidet. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Armoracia rusticana	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen im Pfähler Tal NO Bad Urach 1 -
27522341300259

04.07.2017

Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Scabiosa columbaria	etliche, mehrere	nein
Silene dioica	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach 2 -
27522341300260

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300260
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_383_E9_WH	Feld Nr.	W383	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2410	
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit viel Rotschwingel in +- ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Flaumhafer. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit viel Rotschwingel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Centaurea scabiosa	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Pfähler Tal NO Bad Urach 2 -
27522341300260

04.07.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese im oberen Pfähler Tal
NO Bad Urach - 27522341300261

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300261
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese im oberen Pfähler Tal NO Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_387_E10_WH	Feld Nr.	W387
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3774
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß und Gräser. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Cruciata laevipes	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese im oberen Pfähler Tal
NO Bad Urach - 27522341300261

04.07.2017

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Origanum vulgare	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Valeriana officinalis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 1 - 27522341300262

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300262
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_393_F12_WH	Feld Nr.	W393
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13255
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	25.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwacher Nordwestexposition. Nördlicher Teil 2015 am 25.06.2015 bereits gemäht (2. Aufnahme am 25.06.2015, hier wegen überwiegender Ähnlichkeit zu einer Erfassungseinheit zusammen gefasst). Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine lichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Gräser. Aspektprägend sind Gräser. Daneben treten auch Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel) mit wenigen Exemplaren auf. Am Waldrand im Nordosten dichte Herden von Zottigem Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig, grasreich, Kräuter eingestreut. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Stickstoffzeiger mit wenigen Exemplaren vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese in Waldinsel Pfähler Eberstetten östlich
oberhalb Bad Urach 1 - 27522341 300262

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewinn Pfähler Eberstetten
östlich oberhalb Bad Urach - 27522341300263

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300263
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese im Gewinn Pfähler Eberstetten östlich oberhalb Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (98%)

Interne Nr.	6510_B_394_F12_WH	Feld Nr.	W394
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10156
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	27.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese mit Obstbäumen (98 %) in ebener bis schwach geneigter Hanglage sowie an Böschung stark geneigt in W-Exposition. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine lichte Schicht von Obergräsern, eine dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine mäßig dichte Schicht von Kräutern. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist insgesamt ausgewogen, variiert aber lokal. Teilbereiche unterschiedlich artenreich, v.a. am West-Hang z.T. sehr artenreich. Aspektprägend sind Aufrechte Trespe und Wiesen-Margerite. Daneben treten auch Stickstoffzeiger mit wenigen Exemplaren auf. Am Waldrand im Nordosten dichte Herden von Zottigem Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	A	Heterogener Bestand. Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Stickstoffzeiger mit wenigen Exemplaren vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Trespen-Glatthaferwiese im Gewann Pfähler Eberstetten
östlich oberhalb Bad Urach - 27522341300263

04.07.2017

<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Linum catharticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Scabiosa columbaria</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13 -
27522341300264

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300264
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_D1_364_WH	Feld Nr.	W364
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1457
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in +- ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit, die Struktur geprägt durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser und eine dichte Schicht von Kräutern. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Zottiger Klappertopf. Stickstoffzeiger fehlen. Die Nutzung ist nicht bekannt. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Homogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Aspektprägend sind die Arten Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Bocksbart und Zottiger Klappertopf. Stickstoffzeiger fehlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 13 -
27522341300264

04.07.2017

Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese beim Kaltentalhäusle NO Bad Urach -
27522341300265

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300265
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese beim Kaltentalhäusle NO Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_389_D7_WH	Feld Nr.	W389
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2141
Kartierer	Herter, Wolfgang	Erfassungsdatum	23.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Wechsel mit Salbei-Glatthaferwiese. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor. Reichste Ausbildung entlang der Böschungskante. Auf der Böschung Salbei-Glatthaferwiese vorherrschend, im ebenen Teil typische Glatthaferwiese vorherrschend. Die Wiese ist von mittlerer Wüchsigkeit. Im Kräuter-Gräser-Verhältnis überwiegen Kräuter. Sehr bunter Wiesenaspekt an Böschung, sonst v.a. Scharfer Hahnenfuß und Gräser aspektbildend. Es treten keine Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand. Kräuter dominieren.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal kommen Nährstoffzeiger gehäuft vor.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7422 (100%)

Nutzungen 400 Wiesen-Nutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese beim Kaltenthalhäusle NO Bad Urach -
27522341300265

04.07.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis sylvatica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Scabiosa columbaria</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 15 -
27522341300272

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300272
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 15
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_M610_E1_MK	Feld Nr.	M610
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	990
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	03.05.2016
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit jung gepflanzten und noch kaum überschirmenden Obstbäumen in schwacher Nordexposition. Heterogen, kleinflächig nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd, das Mähgut bleibt liegen. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten, die wertgebenden Arten sind nicht alle hochstetig vertreten. Nährstoffzeiger unauffällig. Gräser aspektprägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr zahlreiche Arten, aber nicht alle hochstetig.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Vegetation stellenweise etwas lückig ausgebildet.
Beeinträchtigung	B	Fahrspur entlag der Westseite.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, aber mit etwas heterogener Artenverteilung und Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Dicke SW von Glems 15 -
27522341300272

04.07.2017

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese östlich oberhalb des Friedhofs Bad Urach -
27522341300273

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300273
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese östlich oberhalb des Friedhofs Bad Urach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_U2_G8_MK	Feld Nr.	U2
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2832
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	06.05.2016
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung an einem mäßig steilen Westhang. Einzelne abgängige Obstbäume. Am Oberhang etwas lückiger und magerer. Gräser, darunter die Aufrechte Trespe, und Schlüsselblumen aspektprägend, lokal auch Herbst-Zeitlose.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, aber reich an Magerkeitszeigern, diese nicht alle höchstetig vertreten. Aufrechte Trespe deutlich. Kaum Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Etwas heterogen. Mittelhochwüchsig, oberwärts niedriger. Kleine bodenoffene Stellen, einzelne Bulte, aber noch potentiell mähbar. Vermutlich regelmäßige Beweidung mit Schafen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex montana	wenige, vereinzelt		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cruciata laevipes	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Euphorbia brittingeri	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese östlich oberhalb des Friedhofs Bad Urach -
27522341300273

04.07.2017

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese auf dem Hartberg N Seeburg - 27522341300274

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300274
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese auf dem Hartberg N Seeburg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_U4-5_L3_MK	Feld Nr.	U4-5
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	28055
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	06.05.2016 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächige, etwas heterogene mäßig artenreiche, ± ebene Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Wechsel mit Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, im Südwesten auf flacher Kuppe etwas magerer und trockener. Bestand insgesamt ähnlich, daher zusammen gefasst. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Fettwiesenarten, Magerkeitszeiger durchweg vorhanden, aber nicht alle mit hoher Stetigkeit. Gräser aspektprägend, darunter viel Rot-Schwingel und Wiesen-Fuchsschwanz. Vermutlich im weiteren Jahresverlauf in blumenbunten Aspekt übergehend. Das Verhältnis von Kräutern und Gräsern ist ausgewogen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich. Magerkeitszeiger insgesamt regelmäßig, aber zwischen den Arten etwas unterschiedlich verteilt.
Habitatstruktur	B	Etwas heterogen. Mittelhoch- bis niedrigwüchsig; lokal kleinflächig mit nährstoffreicheren Stellen (Fuchsschwanz-Herden). Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche großflächige Glatthaferwiese mit deutlichem, aber heterogen verteiltem Bestand an Magerkeitszeigern und leichten standörtlichen Unterschieden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arabis hirsuta	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese auf dem Hartberg N Seeburg - 27522341300274

04.07.2017

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Onobrychis viciifolia	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Silene vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewinn Unteres Tal S Georgenau -
27522341300275

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300275
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewinn Unteres Tal S Georgenau
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_U7_K2_MK	Feld Nr.	U7
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2208
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	06.06.2016
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Von Osten nach Westen flach in eine Geländemulde abfallend und danach steiler wieder ansteigend, dort magerer und lücker mit Anklängen an Magerrasen mit reichlich Frühlings-Segge. In der Mulde stärker feuchtegetönt und nährstoffreicher. Kräuter überwiegend. Aspektprägend treten Rauher Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß und Rot-Schwingerl auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Artenverteilung aufgrund des standörtlichen Gradienten heterogen. Kaum Nährstoffzeiger, nur im mittleren Bereich deutlicher. Randlich Gewöhnlicher Taubenkropf häufiger.
Habitatstruktur	C	Heterogen, lokal nährstoffreicher, bzw. aber auch magerer ausgebildet. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Durch standörtlichen Gradienten heterogene Wiese mit gut deckenden Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7522 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum			nein
Arrhenatherum elatius			nein
Campanula rotundifolia			nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea			nein
Dactylis glomerata			nein
Festuca pratensis			nein
Festuca rubra			nein
Galium album			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese im Gewann Unteres Tal S Georgenau -
27522341300275

04.07.2017

Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus		nein
Leontodon hispidus		nein
Leucanthemum ircutianum		nein
Plantago lanceolata		nein
Poa pratensis		nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		nein
Rumex acetosa		nein
Silene vulgaris		nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense		nein
Veronica chamaedrys		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 2 -
27522341300276

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300276
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_606_E1_MK	Feld Nr.	606		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	981		
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	03.05.2016	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen in schwacher Nordostexposition. Aspektprägend Süßgräser mit lückiger Hahnenfußschicht, als Feuchtezeiger eingestreut Bach-Nelkenwurz, Honiggras und Herbst-Zeitlose.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich in der Schnellaufnahme, Magerkeitszeiger und zahlreiche weitere Arten nicht höchstetig vorkommend, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Homogen. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 101 Mittleres Albvorland (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiesen beim Wasserbehälter S Glems 2 -
27522341300276

04.07.2017

<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 14 -
27522341300277

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300277
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_616_D1_MK	Feld Nr.	6-16
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2151
Kartierer	Koltzenburg, Michael	Erfassungsdatum	03.05.2016
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in schwach geneigter Nordostexposition. Wiese mit in SW-NO-Richtung verlaufenden nährstoffärmeren Hangrippen und dazwischen liegenden nährstoffreicheren Mulden. Gräser überwiegend. Als Trockenzeiger Echtes Labkraut und Wiesen-Salbei in Einzelexemplaren vertreten. Neben Gräsern sind die Schlüsselblumen, darunter besonders die Echte Schlüsselblume aspektprägend. Lokal gehäuft kommen als Stickstoffzeiger Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn und Wiesen-Knäuelgras vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, heterogene Artenverteilung.
Habitatstruktur	C	Heterogenes Standortsmosaik, lokal nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhoch- bis hochwüchsig. Zerstreut bodenoffene Stellen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. urch standörtlichen Gradienten heterogene Wiese mit unterschiedlich deckenden Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Glatthaferwiese an Nordwesthang NO Glems 14 -
27522341300277

04.07.2017

Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	wenige, vereinzelt	nein
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20 - 27522341300278

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300278
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_614_E2_MK **Feld Nr.** 614
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3917
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 03.05.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung. Nord-Süd-verlaufende Mulde mit steilen Einhängen. Am Westhang auf der Ostseite oberwärts Übergang in Magerrasen. Das Verhältnis von Kräutern und Gräsern ist ausgewogen. Zahlreiche Magerkeitszeiger. Aspektprägend Echte Schlüsselblume. Nährstoffzeiger unauffällig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, auch zahlreiche Magerkeitszeiger, diese aber nicht alle hochstetig. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen der gefährdeten Kleinen Traubenhyazinthe.
Habitatstruktur	A	Heterogen durch Muldenlage, überwiegend schwach wüchsig. Lokal sind Anklänge an Magerrasen zu beobachten. Vermutlich beweidet, es wurden Zaunpfosten aufgestellt. Eingestreute Sträucher/Strauchgruppen. Feuchtigkeitsgradient durch Muldenlage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit zahlreichen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Arabis hirsuta	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Calamintha clinopodium	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt		ja
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Glatthaferwiese an Westhang O Glems 20 - 27522341300278

04.07.2017

Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Galium verum	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Muscari botryoides	wenige, vereinzelt	ja
Onobrychis viciifolia	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Thlaspi perfoliatum	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7522341 - Magerrasen an Westhang O Glems - 27522341300279

04.07.2017

Gebiet FFH Uracher Talspinne
Erfassungseinheit Nr. 27522341300279
Erfassungseinheit Name Magerrasen an Westhang O Glems
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_B_615_E2_MK **Feld Nr.** 615
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 1925
Kartierer Koltzenburg, Michael **Erfassungsdatum** 03.05.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher, kurzrasiger, Magerrasen auf konvexen Hangbereichen beidseits eines Fahrwegs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, Blühaspekt aber noch in Entfaltung, sicherlich nicht alle Arten erfasst.
Habitatstruktur	A	Kurzrasig, beweidet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 94 Mittlere Kuppenalb (100%)

TK-Blatt 7421 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bromus erectus	sehr viele		nein
Calamintha clinopodium			nein
Carex caryophyllea	zahlreich, viele		nein
Carex montana			nein
Euphorbia cyparissias			nein
Galium verum			nein
Hippocrepis comosa			nein
Hypericum maculatum	wenige, vereinzelt		nein
Medicago falcata			nein
Orchis pallens	wenige, vereinzelt		nein
Plantago media	wenige, vereinzelt		nein
Polygala amarella			nein
Potentilla heptaphylla			nein
Primula veris			nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele		nein
Sanguisorba minor			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7522341 - Magerrasen an Westhang O Glems - 27522341300279

04.07.2017
